The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 199 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 26. Dezember 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 307

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Klaus Spreckels gestorben.

Der plattdeutsche Zuckerkönig in seinem kalifornischen Heim der Lungenentzündung erlegen.

San Franzisko, Kal., 26. Dezbr. Klaus Spreckels, der berümte plattdeutsche Zuckerkönig und vielfache Millionär, ist heute in seinem palastartigen Heim an der Van Neß Ave. an der Lungenentzündung gestorben. Einer seiner Söhne, Rudolph, war kurz vorher, aus Hawaii, am Sterbelager des Vaters eingetroffen.

Spreckels wurde 1828 in Lamstedt, Hannover, geboren und kam 1846 nach den Ver. Staaten. Er arbeitete Anfangs in Charleston, S. K., und New York und kam 1856 nach San Franzisko, wo er einen Laden und später eine Brauerei betrieb. Im Jahre 1863 gründete er eine Zuckerraffinerie, für die er den Rohzucker aus Hawaii bezog. Er erfand neue Raffinerieprozesse und erwarb Zuckerplantagen in Hawaii, baute eine Raffinerie nach der anderen und legte bei Watsonville, Salinas, Kal., eine Rübenzuckerfarm von 30,000 Acres an. Je reicher Spreckels wurde, um so mehr erweiterten sich seine industriellen Unternehmungen, so war er Hauptbesitzer der zwischen San Franzisko und Honolulu fahrenden Dampfer. Sein Sohn John Diedrich, welcher 1853 in Charleston, S. K., geboren und auf dem Polytechnikum in Hannover ausgebildet wurde, ist Präsident jener und anderer Dampfergesellschaften und des hiesigen Morgenblattes „Call". Ein anderer Sohn, Rudolph, nahm den Kampf gegen den hiesigen Budlerring auf.

Am Sterbelager waren die Söhne und die beiden Töchter anwesend. Der Verstorbene war noch vor einem Monat in Washington, wo er vor dem Hausausschuß für Mittel und Wege über den Zuckerzoll Aussagen machte. Auf der Rückreise zog er sich eine Erkältung zu, die in Lungenentzündung überging.

Der Hains'sche Mordprozeß.

Der eine Bruder unschuldig, der andere unzurechnungsfähig.

Flushing, N. Y., 26. Dez. In dem Mordprozeß der Brüder Hains hat heute die Vertheidigung die Vorführung von Entlastungszeugen begonnen. Einer der Vertheidiger, Joseph Shay, erklärte in einer Ansprache an die Geschworenen, daß die Vertheidigung nachweisen werde, daß Thornton Hains nichts mit dem Tode von Annis zu thun hatte und garnicht an diesen dachte, als er nach Bayside ging, auch nicht wußte, daß Annis dort sein würde und daß sein Bruder einen Revolver hatte. Hauptmann Peter C. Hains sei, wie nachgewiesen werden würde, nicht zurechnungsfähig gewesen; die Ursachen dieses Zustandes würden dargelegt werden. Thornton Hains sei infolge Verabredung mit einem Baumeister, der ihm in Bayside ein Haus bauen sollte, an dem verhängnißvollen Tage nach dem Jachtklub gekommen. Der Richter nahm bei Gelegenheit Anlaß, zu erklären, daß Thornton Hains des Mordes im ersten Grade schuldig, Peter C. Hains, obwohl er die Schüsse abgab, als irrsinnig unschuldig sein möge. „Ich entscheide," sagte der Richter, „daß ein Mann des Mordes im ersten Grade, welchen ein Geisteskranker begangen hat, schuldig ist, wenn er wissentlich und absichtlich bei dem Morde mitgewirkt und dazu aufgereizt hat. Ein solcher Mann ist unter dem gemeinen Recht nicht ein gewöhnlicher Helfershelfer des Mörders, sondern direkt ein Mörder.

Irvine, Ky., 26. Dez. Die Geschworenen in dem Prozeß von Beach Hargis wegen Ermordung seines Vaters, des durch die Blutfehde im County Breathitt bekannt gewordenen Richters Hargis, werden heute Nachmittag entlassen werden, falls sie sich nicht einigen können. Heute Morgen berichteten sie, eine Einigung sei nicht zu erzielen.

Der Pittsburger Budelskandal.

Pittsburg, 26. Dez. Die Stimmgeberliga wird, wie es heißt, ihre Budel-Untersuchung weit ausdehnen, und es dürften bis Neujahr alle in die Budeleien verwickelten Personen in Haft sein. Mehrere der Schuldigen haben sich angeblich angeboten, ein volles Geständniß abzulegen, um sich so selbst vor Strafe zu schützen. Daß die Nationalbankprüfer jetzt in einer Anzahl hiesiger Nationalbanken untersuchen, ob diese sich auch für die Hinterlegung der städtischen Gelder Bestechung haben zu Schulden kommen lassen, soll Thatsache sein. Die Bundesbehörden verweigern alle Auskunft.

Siebzehn Mitglieder des Stadtrathes sind heute benachrichtigt worden, daß Anklagen gegen sie erhoben und sie sofort verhaftet werden würden, falls sie versuchen sollten, die Stadt zu verlassen.

Saure Trauben.

Pittsburg, 26. Dez. Der Nationalabgeordnete Dalzell hat heute seine Bewerbung um den Bundessenat zu Gunsten des hiesigen Zeitungsverlegers Oliver zurückgezogen.

Die „Nachtreiter"-Gräuel.

Zahlreiche Mitglieder einer Bande im Tennesseer County Humphreys aufgehoben.

Nashville, Tenn., 26. Dez. Im County Humphreys sind zahlreiche Männer unter dem Verdacht, einer Nachtreiterbande anzugehören, verhaftet und bis auf sechs, welche zur größeren Sicherheit heute nach hier gebracht wurden, im Countygefängniß in Waverly eingesperrt worden. Die Bande wird vieler Gewaltthaten, des Durchpeitschens von ihr mißliebigen Personen, bezichtigt, u. Generalanwalt Bowman hat umfassende Geständnisse erlangt. Durch die Verhaftungen wurde die geplante Zerstörung von Häusern eines Großgrundbesitzers mittels Dynamit und die Ermordung eines Kaufmannes, weil er weniger als einen Dollar für das Bushel Erdnüsse bezahlt hatte, vereitelt. Unter den Durchgepeitschten ist ein Friedensrichter. Einer der „Verräther" war von den Nachtreitern zum Tode verurtheilt worden und sollte noch in dieser Woche „hingerichtet" werden.

Die Oklahomaer Landprozesse.

Washington, 26. Dez. Senator Owen von Oklahoma hat heute Präsident Roosevelt ersucht, einen der 23,000 Oklahomaer Landprozesse, welche seit zwei Jahren in der Schwebe hingen, durch den Bundesgeneralanwalt baldmöglichst dem Bundesobergericht zu unterbreiten, da die Ungewißheit über die Rechtmäßigkeit der Besitztitel auf das Land, welches früher den Indianern gehörte, das ganze Geschäft in Oklahoma lähme. Owen ist selbst verklagt. Wie es heißt, will der Präsident dem Wunsche des Senators entsprechen.

Katholischen Kirchen verklagt.

Pittsburg, 26. Dez. Richard Boisseau, ein Kanadier, hat heute infolge der Wirren der Fidelity Funding Co. und ihres verschwundenen früheren Kräsidenten Kieran von ihm erworbene Schuldscheine über $18,000 gegen das Waisenhaus zur Heiligen Familie im nahen Emsworth und gegen den hiesigen katholischen Bischof Canevin, als Vertrauensmann von drei katholischen Kirchen in New Castle, Pa., Donora, Pa., und Pittsburg eingeklagt. Die Fidelity Funding Co. hatte die Schuldscheine an eine Bank in Toronto verkauft, und von dieser hatte sie der Kläger erworben.

Das Grubenunglück in Rend City.

Springfield, Jll., 26. Dez. Die Staatsgrubenbehörde hat heute Gouv. Deneen als Ergebniß ihrer Untersuchung der Explosion in der Rend'schen Kohlengrube in Rend City am 12. d. Mts. berichtet, daß das Unglück durch Verwendung von zu großen Mengen Sprengstoff und das Vorhandensein von Kohlenstaub verursacht worden sei, und nur durch Veränderung der Sprengungsmethoden ähnliche Unglücksfälle sich würden vermeiden lassen.

Roosevelt und Gompers.

Washington, D. K., 26. Dez. Präsident Roosevelt hat heute die Erklärung abgegeben, daß er bezüglich der Verurtheilung von Präsident Gompers, Vizepräsident Mitchell und Sekretär Morrison von der amerikanischen Federation of Labor keine Maßnahmen ergreifen könne, bis die Gerichte das letzte Wort gesprochen hätten. Er lasse sich durch den Bundesgeneralanwalt über das Prozeßverfahren auf dem Laufenden erhalten.

Monopole nicht ungesetzlich.

St. Louis, 26. ez. Kreisrichter Taylor hat heute das Verfahren zur Auflösung der Union Electric and Power Co. unter dem staatlichen Antitrustgesetze abgewiesen, weil die Verschmelzung von Korporationen und das Bestehen eines Monopols nicht verboten sei, der Staat aber nicht nachgewiesen habe, daß die Gesellschaft sich mit anderen zur Beschränkung des Handels vereinigt habe, was vom Gesetz verboten ist.

Wurst wider Wurst.

Newark, N. J., 26. Dez. Gouv. Fort hat heute das Schreiben des Gouverneurs Mead von Washington veröffentlicht, worin als Grund für die verweigerte Auslieferung des in Newark der Veruntreuung von $70,000 angeklagten E. A. Archer angegeben wird, daß keine Schuldbeweise unterbreitet worden seien. Gouv. Mead weist die Anschuldigung zurück, daß der Staat Washington das Asyl für Verbrecher sei, er habe nie die Miliz zur Durchführung der Gesetze einberufen müssen, auch sei dort nicht ein Fall von Lynchjustiz vorgefallen.

Die New Yorker Wandelbilder-Theater.

New York, 26. Dez. Die Besitzer der Wandelbilder-Theater haben heute mit Polizeikommissär Bingham darüber berathen, wie sie Sonntags den Betrieb aufrecht erhalten können, und schließlich einen Ausschuß ernannt, um mit dem Bürgermeister Rücksprache zu nehmen, da dessen Befehl zur Schließung an Sonntagen keinem der Anwesenden völlig klar war.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lucania von Liverpool; La Lorraine von Havre.
Plymouth: Philadelphia von New York.
Genua: Cretic von New York.
Liverpool: Saxonia von Boston.

Besteuerte Fahrhabe.

Boston, 26. Dez. Unter einem neuen Gesetz, welches den Steuerbehörden bessere Nachforschungen ermöglicht, wird die Mehrbesteuerung von Fahrhaben im Staate auf dreißig Millionen Dollars veranschlagt.

Beim Schlittschuhlaufen ertrunken

Jewett City, Konn., 26. Dez. Beim Schlittschuhlaufen brachen heute hier der 17jährige Robert Jeffrey und der um zwei Jahre jüngere Hector Ingras durch das Eis und ertranken.

Nicht zu brauchen.

Highland Falls, N. Y., 26. Dez. 16 Kadetten der Offiziersschule in West Point sind heute als unbotmäßig und wegen zu geringer Kenntniß heimgeschickt worden.

Hospital-Feuer.

Sedalia, Mo., 26. Dez. $15,000 Schaden richtete Feuer heute am hiesigen Laywood - Hospital an. Die Patienten wurden ohne Mühe gerettet.

Ausland.

Trübe Stimmung

In Wien über die Balkanfrage. — Iswolski als Ränkeschmied. — Ganze Familie geht in den Tod. — „Hamburger Nachrichten" sagen Botschafter Bernstorff derbe Wahrheiten.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Wien, 26. Dez. In Bezug auf die Balkanlage ist die Stimmung wieder bedeutend pessimistischer geworden. Die Unmöglichkeit, vom österreichischen wie vom ungarischen Parlament die Bewilligung einer Summe zur Entschädigung an die Türkei für die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina zu erlangen, hat den Umschwung veranlaßt. Der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel, Pallavicini, hat der Pforte auf Weisung der Regierung eine Erklärung abgegeben, in welcher jede finanzielle Entschädigung auf das Allerbestimmteste abgelehnt wird. Alles, wozu Oesterreich bereit bleibt, sind handelspolitische und rein politische Zugeständnisse. Die Aussichten auf eine friedliche Einigung mit der Türkei sind dadurch wieder in unabsehbare Weite gerückt. Das Rundschreiben des russischen Ministers des Aeußern, Iswolski, wird hier als völlig unbefriedigend und spitzfindig betrachtet. Betont wird, daß es Oesterreich nie eingefallen sei, der geplanten Mächtekonferenz eine unbeschränkte Erörterung der Angliederungsfrage zuzugestehen. Man habe im Gegentheil auf einer feierlicher Anerkennung der Angliederung durch die Konferenz nach vorhergehender Erörterung der Mächte untereinander bestanden. Die zwischen Wien und St. Petersburg gepflogene Korrespondenz soll in ihrem ganzen Umfange den einzelnen Mächten abschriftlich zugestellt werden, damit diese sich ein Urtheil über die Haltung Oesterreichs und Rußlands bilden können. Der Boykott österreichisch-ungarischer Waaren in der Türkei ist in der letzten Zeit bedeutend verschärft worden.

Berlin, 26. Dez. Das vom Leiter der russischen Ausland-Politik, Iswolski, an die Mächte gesandte Rundschreiben wird in hiesigen Regierungskreisen als durchaus unbefriedigend bezeichnet. In der Form, in der es abgefaßt sei, heißt es, erscheine es versöhnlich, dem Inhalt nach aber sei es intransigent.

In Ludwigshafen am Rhein hat der Fabrikant Lorenz Bernhard sich mit seiner Gattin sowie zwei Kindern am Weihnachtsabend durch Leuchtgas vergiftet.

Die „Hamburger Nachrichten" bringen in ihrer heutigen Nummer einen Ausfall gegen den neuen deutschen Botschafter in Washington, Grafen v. Bernstorff, zu welchem ihnen des Botschafters Erklärung nach seiner Ankunft in New York Anlaß gibt. In erster Linie bezeichnen die „Hamburger Nachrichten" die Erklärung des Botschafters überhaupt als überflüssig. Dann wenden sie sich gegen die Bemerkung, man habe in Deutschland die Ueberzeugung, daß in den Ver. Staaten „Situationen, die in Europa entstehen, nach ihrem wahren Werthe und ohne Voreingenommenheit" beurtheilt werden, und daß man „einem derartigen unparteiischen Urtheil wohl vertrauen könnte." Das Hamburger Blatt behauptet dagegen, daß das Urtheil der Amerikaner ausschließlich gebildet sei unter dem Gesichtspunkt einheimischer Interessen u. es werde nicht durch sentimentale oder ideale Rücksichten beeinflußt. Graf Bernstorff solle das Gleiche üben und auf „die Redseligkeit seines Vorgängers" verzichten.

In Braunschweig ist der Senior der Zirkusbesitzer der Welt, Direktor Gotthold Schumann, im Alter von 83 Jahren gestorben.

Bitterer Kampf mit Verschwörern.

Eine Lustinsel bei Moskau der Schauplatz schweren Blutvergießens.

Moskau, 26. Dez. Baron Cotte, Leiter der politischen Geheimpolizei, wurde heute in einem Kampf mit Revolutionären getödtet, und Oberst Muraki wurde verwundet. Auch mehrere Polizisten und Soldaten wurden erschossen und erst, nachdem die Artillerie eingegriffen hatte, gelang es, die Aufständischen zu überwältigen. Der Vorfall ist der blutigste seit dem Aufstande im Dezember 1905. Die politische Polizei hatte erfahren, daß die Führer einer revolutionären Bewegung in einer zur Zeit verlassenen Villa auf der Hirschinsel im Fluß, einem einige Meilen von hier gelegenen beliebten Ausflugsorte, heute eine Sitzung abhielten, und versuchte, sie zu überrumpeln. Die Revolutionäre gaben Feuer, die Polizisten flüchteten und holten Infanterie. Mit dieser drangen sie von Neuem vor, wurden abermals zurückgeschlagen; bei dieser Gelegenheit fand Baron Cotte den Tod und wurde Oberst Muraki verwundet. Dann mußte Artillerie geholt werden, welche das Gebäude zusammenschoß. Die Revolutionäre wurden nun überwältigt; sie hatten zahlreiche Verwundete.

Nach bekanntem Muster.

Gomez läßt die Freunde seines Vorgängers Kastro einsperren.

Willemstad, 26. Dez. Nachrichten aus Venezuela zufolge läßt der neue Präsident Gomez jetzt alle Personen, welche als Freunde seines Vorgängers Kastro bekannt sind, einsperren, und die Gefängnisse sind mit solchen Leuten überfüllt; die einflußreichsten unter den Gefangenen sollen ausgewiesen werden, um einem Aufstand vorzubeugen.

Heute ist ein holländischer Schuner nach Marakaibo abgefahren, um eine Ladung Holz zu holen. Das geschah auf Grund der Aufhebung des Schifffahrtsverbots der venezolanischen Regierung. Auch die Dampfer der holländischen Linie werden wieder in venezolanischen Häfen landen.

Paris, 26. Dez. Die französische Regierung ist herzlich froh des Sturzes von Präsident Kastro und wird dessen Nachfolger, wenn er sich hält, anerkennen. Die Regierung hofft auf eine befriedigende Beilegung der Zwistigkeiten mit Venezuela.

New York, 26. Dez. Die Generäle Rolando, Ayala und Ampard, welche mit anderen Venezuelanern von Präsident Kastro verbannt worden waren, sind heute auf Präsident Gomez' Einladung mit anderen politischen Flüchtlingen zurückgereist, um Gomez bei der Verwaltung des Landes zu helfen. Die ganze südamerikanische Kolonie schien sich zur Abfahrt am Landungsplatze des Dampfers eingefunden zu haben, und es herrschte großer Jubel. General Rolando stand an der Spitze eines aufständischen Heeres vor fünf Jahren Gomez gegenüber, als dieser Kastros Feldmarschall war, und wurde gefangen genommen. Jetzt wird er Gomez' Mitarbeiter.

Zum Schutz von Fallieres.

Paris, 26. Dez. Das Kabinet hat heute beschlossen, durch energische Maßnahmen die Wiederholung von Angriffen auf den Präsidenten Fallieres, wie den gestrigen des Kellners Mattis, unmöglich zu machen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Drahtlos gemeldet: New York, von Southampton, morgen früh in New York erwartet.

Lokalbericht.

Arbeit für den Koroner.

Gilbert Hanson gestern seinen Verletzungen erlegen.

Am 22. Dezember fand man den 37jährigen Gilbert Hanson bewußtlos am Fuße der nach seiner Wohnung Nr. 972 N. 42. Avenue führenden Treppe liegen. Man schaffte ihn nach dem St. Annen - Hospital, wo festgestellt wurde, daß er wahrscheinlich infolge eines Sturzes von der Treppe einen Schädelbruch erlitten hatte. Gestern ist er gestorben.

Unter der Eisenbahnbrücke in Blue Island fand man heute früh die Leiche des 35jährigen Arbeiters Albert Novak. Man hat in Erfahrung gebracht, daß der Mann gestern Abend stark gezecht hat. Die Polizei glaubt nun, daß er, auf dem Heimwege begriffen, von der Brücke fiel und den Tod fand. Der Verstorbene wohnte in Blue Island.

Der zweijährige Emil Borinda glitt vor zwei Wochen auf einer „Schlittenbahn" in der Nähe der elterlichen Wohnung Nr. 660 West 25. Straße aus, fiel und erlitt Verletzungen, die gestern Abend seinen Tod herbeiführten.

Traurige Weihnachten.

Vater schwer krank, Kind stirbt an Brandwunden.

Als gestern Abend die Familie Erickson, Nr. 3726 Cottage Grove Avenue, sich um den Weihnachtsbaum versammelte — ohne den Vater, Henning Erickson, der schwer krank im Wesley-Hospital liegt — hat der fünfjährige Gustav die Mutter, sie möge ihn die Lichter anzünden lassen. Frau Erickson gab ihm ein Streichholz. Der Kleine entzündete es, aber seine Kleider geriethen dabei in Brand, und ehe die entsetzte Mutter die Flammen löschen konnte, hatte das Kind tödtliche Brandwunden erlitten. Gustav wurde ebenfalls ins Wesley-Hospital geschafft, wo er heute Morgen gestorben ist. Dem Vater wurde der Tod seines Sohnes mitgetheilt.

— Unter Gaunern. — „Du bist also damals vom ersten Diebstahl freigesprochen worden?" — „Ja!" — „Und wie hast du's fertig gebracht?" — „Durch Alibibeweis, indem ich beim zweiten grad' beschäftigt war!"

In Untersuchungshaft.

Die 17jährige Farbige Jennie Brown der Brandstiftung verdächtig.

Unter dem Verdacht, Feuer angelegt zu haben in drei Kirchen und einem Wohnhause auf der Südseite, befindet sich die 17jährige Farbige Jennie Brown in der Wache zu Englewood in Untersuchungshaft. Sie wurde Donnerstag Abend in der Wohnung ihres Großvaters, Alvin Harvey, Nr. 7625 Armour Ave., dingfest gemacht. Früher wohnte sie in dem Frl. Mary Neal gehörigen Gebäude Nr. 6531 Aberdeen Straße. In dem brach im August Feuer aus. Wenige Tage zuvor hatte Frl. Neal einen Brief erhalten, der die Aufforderung erhielt, $50 in einem Zigarrenkistchen unter di Vordertreppe zu legen, falls sie nicht wünsche, daß das Haus in Flammen aufgehe. Aehnliche Briefe hatten bekanntlich auch die Personen der Drexel Park Presbyterianer-, der Thoburn methodistisch-episkopalen und der Schwedischen Baptisten-Kirche erhalten, in denen kürzlich muthmaßlich von ruchloser Hand angelegte Brände ausbrachen. Die Handschrift soll in allen vier Fällen große Aehnlichkeit mit der der Verhafteten haben. Die betheuert ihre Unschuld.

Eine Aufsichts-Kommission.

Grundeigenthumsbörse regt ihre Einsetzung an.

Von der County Grundeigenthumsbörse geht eine Bewegung aus, die darauf abzielt, eine Kommission zu bilden, welche die Thätigkeit der Verwaltungsbeamten von Stadt und County zu überwachen und in dem Verwaltungsdienst unnöthige Geldausgaben möglichst zu verhüten haben soll. Henry E. Coonley, der Präsident der Grundeigenthums-Börse, versichert, es solle durch deren Vorgehen nicht etwa ein Mißtrauen gegen die Verwaltungsbeamten ausgedrückt, sondern nur eine Verbesserung und Verbilligerung des öffentlichen Dienstes angestrebt werden. Ein Ausschuß, bestehend aus den Herren Coonley, E. Orris Hart, Louis O. Kohtz, Lionel A. Bell und James D. Stover, wird demnächst andere Organisationen zur Beschickung einer Konferenz auffordern, welche die Bildung der Kommission bewerkstelligen soll.

Gewaltiger Postverkehr.

Die Briefträger haben gestern „nur eine Ablieferungsrunde" zu machen brauchen, die hat sie aber fast den ganzen Tag in Anspruch genommen, und auch so wurden sie noch nicht fertig mit ihrer Arbeit. Weihnachtssendungen, die nicht rechtzeitig abgeliefert werden konnten, lagen noch heute tonnenweise in den Postämtern, und es wird wohl noch Tage lang dauern, bis alles an seine Adresse besorgt ist. Die Zunahme an Arbeit wird großentheils dadurch bedingt, daß die Gepflogenheit, Freunden und Bekannten Gratulationskarten zu schicken, auch hierzulande sich immer mehr verbreitet.

Für seine Mutter.

Rector Roderick, der 35jährige Sohn von Frau J. Roderick, der Wittwe eines New Yorker Richters, beschuldigt Frederick H. Cottrell, einen in Philadelphia wohnenden jungen Menschen von 22 Jahren, seine Mutter geheirathet zu haben, während er in Philadelphia schon eine Frau hatte. Cottrell wurde heute Stadtrichter Gemmill vorgeführt, doch wurde die Verhandlung bis Mittwoch verschoben, damit Zeugen aus Philadelphia verhört werden können. Cottrell wurde gegen Bürgschaft freigesetzt.

Vom Gatten mißhandelt.

Mit zwei gebrochenen Rippen und auch sonst übel zugerichtet, ist heute Frau F. Miller, wohnhaft Nr. 2299 N. Mozart Str., nach dem Deutsch-Amerikanischen Hospital gebracht worden. Sie ist von ihrem Gatten so mißhandelt worden, weil sie sich weigerte, ihm einen Kellerschlüssel auszuhändigen, den er zu irgendwelchem Zweck von ihr verlangte. Auf Miller fahndet die Polizei.

Verurtheilt.

Joseph Campagne wurde heute von Richter Freeman wegen Raubes zu Zuchthausstrafe verurtheilt. Er hat, angeblich mit August Bindia, der aber freigesprochen worden ist, im letzten August John Anderson an Peoria und West Lake Straße überfallen. Anderson erklärte, er sei zwar betrunken gewesen, erkenne aber Campagne und Bindia bestimmt als die Räuber wieder. Der Richter sagte, er habe durch seine Untersuchung Gewißheit über Campagnes Schuld gewonnen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee und wärmer heute Abend, Mindestluftwärme etwa 35 Grad. Morgen klareres Wetter und kälter. Lebhafter bis starker Westwind, später Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Klar im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Theil heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer, morgen kälter.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Regen oder Schnee heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer, morgen kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 29 Grad, Nachts 12 Uhr 26 Grad, Morgens 6 Uhr 23 Grad, Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Kampf gegen Hopkins.

Unzufriedene verlangen die Aufstellung eines neuen Kandidaten.

W. G. Calhoun genannt.

Auch die Lorimer-Leute halten angeblich Umschau nach einem neuen Kandidaten. — Nebraskas Demokraten suchen Bryan einen Bundessenatsitz zu sichern.

Die Opposition gegen die Wiederwahl des Bundessenators Albert J. Hopkins, der Deneens Vertrauensmann Chester W. Church, wie an anderer Stelle berichtet, am Weihnachtstage offenen Ausdruck gegeben hat, greift augenscheinlich immer mehr um sich, und die Stimmen, welche die Aufstellung eines völlig neuen Kandidaten befürworten, mehren sich zusehends. In politischen Kreisen erhielt sich mit großer Bestimmtheit das Gerücht, daß eine Anzahl der Anhänger William Lorimers, des „blonden Bosses", sich ernstlich mit dem Gedanken tragen, einen neuen Kandidaten gegen den Bundessenator von Aurora ins Feld zu stellen. Von Kongreßmitglied George Edmund Foß, einem der Mitbewerber Hopkins', der heute aus der Bundeshauptstadt eintreffen sollte, war heute Vormittag noch nichts zu sehen, doch hieß es mit Bestimmtheit, daß er im Laufe des Tages eintreffen werde. Senator Hopkins selbst, der gestern die Erklärung Chester W. Churchs als belanglos abgethan hat, war heute sehr zugeknöpft und wollte sich über die Lage durchaus nicht auslassen. Trotzdem der Senator sich den Anschein gibt, als berühre ihn die ganze Sache gar nicht, ist doch die Ansicht in politischen Kreisen allgemein, daß die Legislatursitzung sehr stürmisch zu werden verspricht und daß der entscheidene Kampf nicht um das Sprecheramt, sondern um den Sitz im Bundessenat ausgefochten werden wird.

Aus dem Deneen'schen Lager wurde heute eine weitere Stimme gegen Senator Hopkins laut. Oliver Sollitt, wie Church ebenfalls zu den Getreuen des Staatsoberhauptes gehörend, war es, der offen das Verlangen aussprach, daß ein Kandidat für den Bundessenat aufgestellt werde, der bisher noch nicht genannt worden sei. Sollitt, der den dritten Senatsbezirk vertritt, erklärte, daß er für William E. Mason stimmen werde, für den sein Bezirk sich erklärt habe, und daß er nicht zu einem anderen Kandidaten übergehen werde, ehe Mason ihn nicht frei gebe. Er sprach sich offen dahin aus, daß er es mit Freuden begrüßen würde, wenn die Legislatur sich nicht auf einen Kandidaten einigen könne, da dann Hoffnung vorhanden sei, daß ein neuer Mann ins Feld gestellt würde. Dutzende von Mitgliedern der Legislatur dächten ebenso wie er. Ein annehmbarer Kandidat würde der Anwalt W. J. Calhoun sein, dem im Jahre 1898, als Tanner sich um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt beworben habe, die Nomination, allerdings vergeblich, angeboten worden sei.

Was die Unzufriedenheit im Lorimer'schen Lager anlangt, so wäre sie als natürlich anzusehen, da ein Theil der Anhänger des „blonden Bosses" dem rothhaarigen Senator von Aurora seine lauwarme Haltung gegenüber Yates im Vorwahlenkampfe nie verziehen hat.

„Buhmen" Bryan.

Daß die Demokraten Nebraskas Anstrengungen machen, William Jennings Bryan den Sitz im Bundessenate zu verschaffen, der im Jahre 1911 mit dem Ablauf der Amtszeit Senator Elmer J. Burketts frei werden wird, wurde heute von William Hayward von Nebraska, Sekretär des republikanischen Nationalausschusses, behauptet. Herr Hayward befindet sich in Chicago, um das dauernde Hauptquartier zu eröffnen, das der Nationalausschuß hier eingerichtet hat. Da, ehe Senator Burketts Amtszeit abläuft, eine neue Wahl für die Legislatur stattfindet und es zweifelhaft ist, ob die Demokraten wiederum wie in diesem Jahre den Sieg davontragen werden, bemühen sie sich, das in Oregon übliche System der Wahl der Senatoren durch das Volk auf Nebraska zu übertragen, in der Hoffnung, daß Bryan in seinem Heimathsstaate im Stande sein wird, seine Mitbewerber aus dem Felde zu schlagen. In der kommenden Sitzung der Legislatur wollen sie ein Gesetz zur Annahme bringen, welches das in Oregon übliche System auf Nebraska überträgt. Gegenwärtig stimmt in Nebraska die Bevölkerung nicht nur über die Kandidaten für den Bundessenat in der Vorwahl ab, sondern auch in der eigentlichen Wahl über die nominirten Kandidaten, doch ist die Legislatur nicht absolut an die Abstimmung gebunden. Unter dem in Oregon üblichen System, unter dem gegenwärtig ein demokratischer Bundessenator von einer republikanischen Legislatur erwählt werden muß, müssen sämmtliche Kandidaten vor der Hauptwahl erklären, ob sie sich durch den Ausgang der Wahl gebunden erachten, und die Legislatur muß, wenn diese Erklärung erfolgt, sich an die Entscheidung der Bevölkerung halten. Natürlich geben die Kandidaten aus politischen Rücksichten diese Erklärung ab. Bryan hat sich angeblich bereit erklärt, sich um den Sitz im Bundessenate zu bewerben, wenn dies Gesetz zur Annahme kommt und es für ihn nicht nöthig ist, sich mit politischen Drahtziehereien in der Legislatur zu befassen.

War der Gleiche.

Wahnsinniger Pole erliegt einer ihm von Polizeibeamten beigebrachten Schußwunde.

In der Irrenanstalt zu Dunning ist gestern ein Pole gestorben, der von den verschiedenen Behörden, mit denen er zu thun gehabt, unter fünf verschiedenen Namen gebucht wurde, obgleich er selber sich nie einen anderen Namen beigelegt hat, als den, unter welchem seine Nachbarn an Haynes Court ihn jahrelang gekannt haben. Die Polizei hat diesen Namen geschrieben: Kaszenkavich, die Gefängnißverwaltung: Krzinkovitch, das Countygericht: Keslinvitz, die Irrenhausverwaltung: Keslinkewitz, die Staatsanwaltschaft: Karcinkowski. — Der Mann, in Tobsucht verfallen, war am 9. Dezember von Polizeibeamten, denen er verzweifelt Widerstand leistete, angeschossen worden. Ob sie unter den Umständen hierzu berechtigt gewesen, wird jetzt der Koroner festzustellen versuchen.

Verhandlung verschoben.

Von der deutschen Regierung wegen angeblichen Raubes u. Mordversuchs gewünscht

Der auf Veranlassung des deutschen Konsulats in W. Frankfort, Jll., verhaftete, von der deutschen Regierung wegen angeblichen Raubes und Mordversuchs gewünschte polnische Grubenarbeiter Karl Tomczyk, oder Tomzik, wurde heute dem Bundes-Kommissär Mark A. Foote vorgeführt. Der hat auf Ersuchen der Rechtsberather des Konsulats die Verhandlung auf den 4. Februar verschoben.

Der Angeklagte soll das ihm zur Last gelegte Verbrechen in Bochum, Westphalen, begangen haben. Er betheuert seine Unschuld und stellt in Abrede, jemals in jener Stadt gewesen zu sein.

Boldenweck verklagt.

Der frühere „Teller" Fitzgerald fordert $50,000 Schadenersatz von ihm.

Der früher im hiesigen Unterschatzamte als „Teller" angestellt gewesene George W. Fitzgerald hat heute im Superiorgericht den hiesigen Unterschatzmeister Wm. F. Boldenweck und Herbert F. Young, das Haupt der Young Detektive-Agentur, auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Bekanntlich wurde Fitzgerald auf Boldenweck's Veranlassung unter der Anklage prozessirt, der Verüber jenes geheimnißvollen Diebstahls von $173,000 im Unterschatzamte gewesen zu sein, er wurde aber von der Anklage freigesprochen.

Stellen höhere Ansprüche.

Wegen des immer flotter werdenden Geschäftsganges im Stadtgericht verlangen Sekretär Galpin und Marschall Hunter die Erlaubniß, ihr Personal zu vermehren. Herr Galpin will für diesen Zweck $15,000 mehr verausgaben als bisher, und Herr Hunter gleich $42,000 mehr. Das Richterkollegium wird am Montag diese Forderungen prüfen; erkennt es sie als berechtigt an, so muß der Stadtrath sie bewilligen.

Angeblicher Schwindler.

Vor dem Union - Speisehause, Clark und Randolph Str., wurde heute Frank Barton verhaftet. Er soll den Wirth, A. H. Weber, und andere Speisewirthe um kleine Geldbeträge beschwindelt haben, indem er sich angeblich als Agent einer Adreßbuch-Gesellschaft ausgab.

— Ungewöhnlicher Weg. — Schutz- auf dem Dache bemerkend): „Sie, was machen Sie denn jetzt im Dunklen da oben?" — Schornsteinfeger (geheimnißvoll): „Entschuldigen Sie, ich will nur meine Braut besuchen, die Parterre wohnt!"

— Entgleistes Kompliment.—Herr: „Fräulein, Sie haben das reizendste Mündchen — (nach einer kleinen Pause) — weit und breit!"

— Schlechter Trost. — Kindermädchen: „Das Baby hat immer die ganze Hand im Munde, gnädige Frau." — Madame (seufzend): „Ach ja, der Mund ist etwas groß; finden Sie nicht auch?" — „Bewahre, gnädige Frau, nur die Faust!"

— Guter Vorschlag.—Dame: „Sie müssen auch noch einen Toast ausbringen, Herr Doktor!" — Arzt: „Ich weiß wirklich nicht, auf wen ich sprechen soll!" — Dame: „Lassen Sie Ihre Patienten leben!"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 199 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Drake.

(25. Fortsetzung.)

Wieder wandte er sich von ihr ab, zum Ende der Allee wanderte er langsam hinauf. Dann zog er mechanisch den zweiten Brief aus dem Kuvert. Er war von Goldheim und Steinthal. Sie boten Fräulein Marion Stubenrauch fünftausend Mark für ihre isländischen Schwefelminenaktien.

Aufmerksam las er ihn zweimal durch, dann ging er zurück, und bei jedem Schritt bohrten sich Schmerz und Verzweiflung tiefer in sein Herz. Vorbei — alles, alles vorbei, was er jemals an Glück gehofft hatte im Leben. Noch immer weigerten sich die Gedanken, ihm zu gehorchen. Nur wie eine Vision tauchte es vor ihm auf, eine einzige Szenerie stand deutlich vor seinen Augen. Die Grabsteine schienen sich plötzlich in Lavablöcke verwandelt zu haben, der Sonnenschein war ausgelöscht, eisiger Wind wehte durch die steinige Oede, und vor ihm drohte der Felsen von Uthlid, auf den er zuwanderte mit seinem zuckenden Herzen. Nur die Pein darin war jetzt schärfer, unerträglicher geworden. Nun wußte er, daß alles Glück für ihn verstorben war, daß es keine frohe Stunde mehr für ihn gab, daß sein Leben so öde und finster sein würde wie jene wilde Felseneinsamkeit. Alles, alles vorbei, Hoffnung, Liebe, Glück und Marion, seine ganze Welt, verloren.

Da stand sie plötzlich im Wege vor ihm und wie ein Blitzstrahl fuhr die Erkenntniß dessen vor ihm nieder, was er zu thun hatte. Ihretwegen mußte er den Schmerz ertragen, für sie galt es zu handeln, vor Allem galt es unverzüglich Abschied von ihr zu nehmen.

„Der Platz ist gut gewählt dazu," sagte er laut aus seinen Gedanken heraus und sah auf all die Grabsteine, von denen jeder ein Leben zudeckte, das seinen Antheil an Liebe und Glück und Leid gehabt hatte und nun ausgelöscht und vergessen war.

Eine kurze Frist war ihm vergönnt. Noch durfte er ein einziges Mal für sie sorgen und handeln und seine Arbeit war beendet. Doch nie sollte sie wissen, was er für sie gethan. Mochte sie denken, er sei im alten wüsten Leben zugrunde gegangen, mochte sie ihn hassen und verachten, nur bemitleiden sollte sie ihn nicht, das ertrug er nicht. Wie rasend trat er mit dem Fuß auf.

„Abschied — Abschied — Abschied," hämmerte es ihm vor den Ohren. Nun wohl, es war Zeit. Vorwärts, so schnell wie möglich, und dann nach St. und weiter — weiter —

Dann richtete er sich mit einem Ruck gerade auf und zwang seine bebenden Lippen zu einem Lächeln.

„Ich begreife nicht, was das so plötzlich war," sagte er beherrscht, „verzeihen Sie mir. Ich glaube beinahe, so eine Art Sonnenstich. Hoffentlich habe ich keinen Unsinn geredet. Ich weiß gar nicht, was ich gethan oder gesagt habe. Jetzt ist mir wieder ganz wohl. Nun lassen Sie uns vor allem Ihre Angelegenheiten berathen. Sie wollten meinen Rath betreffs dieser beiden Briefe, nicht wahr? Aber Sie müssen genau befolgen, was ich Ihnen sage. Verstehen Sie, Fräulein Marion? Genau, bis ins kleinste. Sagen Sie, daß Sie das wollen."

Ueberrascht sah Marion zu ihm auf. Seine Stimme hatte wieder den alten herrischen Klang.

„Das lautet ja fast wie ein Befehl?" versuchte sie zu scherzen.

„Es ist auch einer. Sie müssen gehorchen. Ich weiß einigermaßen in Island Bescheid, und dieser zweite Brief überzeugt mich, daß etwas bekannt ist, was besser geheim geblieben wäre. Sie müssen mir absolutes Vertrauen schenken, Marion, denn Sie können vorläufig nicht verstehen, was ich damit meine. Also, Sie sollen diese Aktien unter keinen Umständen verkaufen. Dann gehen Sie noch heute zu Herrn Rechtsanwalt Tettenborn und tragen ihm die Angelegenheit vor. Er wird Ihnen das Weitere sagen. Ich muß nämlich sofort verreisen, konnte es Ihnen nicht früher sagen, weil es sich erst heute morgen entschieden hat. Aber Tettenborn ist mein Freund von Jugend an, Sie können ihm unbedingt vertrauen. Also, Sie behalten die Aktien, mag geschehen, was da will, mindestens noch die nächsten vierzehn Tage. Dann folgen Sie genau dem, was Rechtsanwalt Tettenborn Ihnen sagt."

„Aber Herr Tettenborn hat mir ja selber Geld darauf geboten."

„Wenn auch. Ich bin sicher, er zieht jedes Angebot zurück, sobald er von dem zweiten Brief hört. Also noch einmal, Fräulein Marion, wiederholen Sie mir, was Sie thun sollen."

Lieblich lächelnd zählte sie mit allerliebst wichtiger Miene an den Fingern her:

„Erstens, ich soll mindestens noch vierzehn Tage die Aktien behalten. Zweitens, ich soll mir Herrn Tettenborn als Rechtsbeistand nehmen. Drittens, ich soll alles thun, was er mir sagt. Ist's so richtig?"

„Ja. Doch jetzt muß ich fort. Marion, geben Sie mir Ihre Hand mit dem Versprechen: Sie werden nichts von dem eben Gesagten vergessen und genau danach handeln."

Bezwungen von der Macht seines Willens sagte sie gehorsam: „Ich verspreche, genau so zu thun, wie Sie gesagt haben."

„Dann — leben Sie wohl. Sie werden mich nicht für unhöflich halten, wenn ich Sie jetzt hier allein lasse. Ich muß sofort weg. Nur damit Sie nicht glauben sollten, Sie hielten mich irgendwie zurück, habe ich Ihnen vorher nichts von der Reise gesagt. War das nicht nett von mir? Loben Sie mich noch einmal Fräulein Marion! Aber nun wirklich — leben Sie wohl —"

Ihre Hände ruhten ineinander — ihre Augen — und tiefe, feierliche Stille war rings um sie her.

„Leben Sie wohl, Herr Brendel. Auf Wiedersehen bald, nicht wahr?"

„Nein! Ich muß Ihnen ein Geständniß machen. Und wenn Sie es gehört haben, wird Ihnen der Wunsch vergangen sein, mir jemals wieder zu begegnen."

Ernstlich erschrocken sah Marion zu ihm auf, sah in die wie zu Stein erstarrten Züge und in die Augen, die glanzlos waren vor innerem Weh.

„Ich bin der Sohn jenes Mannes, der Ihren Vater ruinirt und in den Tod getrieben hat."

Ohne eine Antwort abzuwarten, wandte er sich um und ging davon. Im Sturmschritt eilte er die Treppen zu seiner Wohnung hinauf, warf in fliegender Hast seine Sachen in seinen Koffer und saß kaum eine Stunde später in der Droschke, von der er sich zunächst zu Tettenborn fahren ließ.

„Holla," empfing ihn Herbert fröhlich, „was bringt Dich schon heute zu mir? Montag war abgemacht, lieber Freund."

„Ich habe auch eine besondere Veranlassung. Ich wollte Dich ersuchen, das Kaufgebot auf die Aktien zurückzuziehen."

„Nanu, Mensch, was denn nicht noch," entrüstete sich der Rechtsanwalt. „Du kommst eine Nasenlänge zu spät damit. Ich habe das Anerbieten bereits gemacht und glaube allen Ernstes, daß die Antwort schon unterwegs ist."

„Nein, das ist sie nicht. Jedenfalls mußt Du Dich gänzlich als Käufer zurückziehen."

„Fällt mir nicht ein, Thilo, bist Du denn geradewegs verrückt geworden? Erst muß ich Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um die Dinger aufzustöbern und zu bekommen, und dann ist Dir die Sache auf einmal über. Nein, lieber Sohn, zum Narren lasse ich mich nicht halten. Dann bringe Dir Deine Angelegenheiten von jetzt an selber in Ordnung."

„Herbert — lieber Herbert! Willst Du mir wenigstens Zeit lassen, auch mal ein Wort zu sagen? Wenigstens solltest Du nicht so in Hitze gerathen, ehe ich Dir meine Gründe klargelegt habe. Weiß Gott, mir ist nicht leicht ums Herz. Also zunächst haben Goldheim und Steinthal uns übertrumpft, sie haben bereits fünftausend Mark für die Aktien geboten!"

„Ei, fatal! Wie in aller Welt hast Du das übrigens herausgebracht?"

„Wie ich es herausgebracht habe, ist ja Nebensache. Genug, daß ich es weiß. Ich will Dir die ganze Wahrheit sagen, Herbert, lieber Freund — aber versprich mir, gegen Jedermann zu schweigen."

„Du vergißt Thilo, daß Du mein Klient bist."

„Du hast recht. Verzeih mir. Also höre! Ich muß aus einem bestimmten Grunde von der ganzen Sache zurücktreten. Aber ich gehe sofort nach Island, um den Grund und Boden genau zu untersuchen. Es ist kein Schwefel dort, aber aller Wahrscheinlichkeit nach Malachit. Darauf war ich aus. Fräulein Stubenrauch — Du siehst, ich weiß jetzt auch ihren Namen — wird Dich bald aufsuchen, um Deinen Rath betreffs des Verkaufes einzuholen. Ihr dürft auf keinen Fall, unter keiner Bedingung die Aktien hergeben, bis ihr von mir hört. In vierzehn Tagen spätestens bin ich orientirt und telegraphire Dir sofort das Ergebniß der Forschungen. Dementsprechend mußt Du ihr zum Verkauf rathen oder abrathen."

„Ah — jetzt verstehe ich. Wenn Du doch aber sicher bist, daß Malachit dort ist, warum denn überhaupt einen Verkauf in Erwägung ziehen?"

„Weil ich nicht weiß, ob viel von diesem Gestein vorhanden ist oder wenig. Kannst Du mir jetzt vielleicht sofort mein Guthaben auszahlen? Wie hoch beläuft es sich genau?"

„Das ist Glasers Angelegenheit. Aber warte einen Augenblick, die Sache läßt sich gleich erledigen."

Tettenborn lief eilig hinaus und kam nach kurzer Zeit mit der Berechnung zurück. „Zweitausenddreihundertundvierzehn Mark, ohne Abzug der letzten Miethe. So, aber nun sag mir blos, wie Goldheim von dieser Malachitgeschichte Wind bekommen haben kann. Die Sache muß rentabel sein, sonst hätte er nicht ohne Weiteres eine so große Summe geboten. Fünftausend Mark! Thilo, ich bin wirklich ganz geknickt."

„Vollständig unnöthig, leber Junge! Wenn Du es gern wissen willst, so laß Dir gesagt sein, daß ich unsere Freundin Rhodope für die Schwätzerin und Anstifterin halte. Uebrigens, was die Aktien anbetrifft, die Du bereits hast, so wünsche ich folgendes: Wenn ich telegraphire: Behalten, so biete sie Fräulein Stubenrauch zum Parikurse an, ohne zu verrathen, daß sie von mir stammen, mein Name muß dabei ganz aus dem Spiele bleiben. Wenn ich telegraphire: Verkaufen, so wirf sie einfach in's Feuer. Na, und nun adieu, alter Freund. Laß es Dir gut gehen! Es war trotz Allem eine lustige Zeit."

Ein kräftiger Händedruck — Thilo stürmte davon, und Herbert rannte und rief vergeblich hinter seinem Freunde her, um sich noch einige Aufklärungen geben zu lassen.

Thilo fuhr geradeswegs nach dem Bahnhof. Das war nun das Ende der Vergnügungstour, die er mit allen Fasern seines Herzens einst herbeigesehnt hatte. Vorbei — beendet auch dieser Abschnitt seines Lebens!

Am späten Nachmittag kam er in St. an und begab sich unverzüglich in das Kontor; doch der Konsul war nach außerhalb gefahren und konnte nicht vor Mitternacht zu Hause sein.

Nun hieß es bis morgen warten. Welch eine fürchterliche Geduldsprobe, die ihm damit auferlegt wurde!

Thilo begab sich in sein altes Quartier. Er sah mit dumpfem Staunen, daß Alles unverändert war, der Hafen, das Haus, das Schankzimmer, und ihm schien es doch, als wäre er Jahre und Jahre fortgewesen und kehrte nun wieder als ein müder, ganz alter, gebrochener Mann.

Trude Böttcher war nicht sichtbar. Ganz erschöpft sank er an einem der Tische nieder und ließ sich Branntwein bringen, um die qualvolle Unruhe seines Innern zu betäuben. Trinken, trinken und vergessen! Das Paradies war verloren, darum war es jetzt völlig gleich, ob er früher oder später zugrunde ging in dem Höllenleben, das nun wieder vor ihm lag!

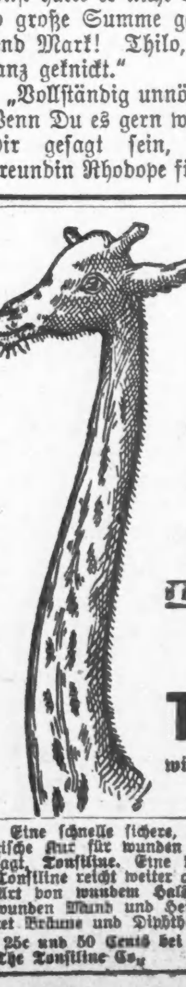
Zu Tode erschöpft und taumelnd erhob er sich in später Nacht und wankte in sein Zimmer. Aber trotz der Trunkenheit wollte der Schlaf nicht kommen. Wilde Phantasien umgaukelten ihn. Er sah Marion vor sich, reich, glücklich begehrt. Es konnte nicht lange dauern, da erwählte sie einen unter all den Bewerbern. Ihm war, als hielte er ein Zeitungsblatt in der Hand, in dem mit Riesenlettern ihre Verlobung verkündet wurde, und der bloße Gedanke daran peinigte ihn bis zur Verzweiflung.

Und dann würden sich die Reporter ein paar interessante Einzelheiten aus ihrem Leben nicht entgehen lassen und berichten, daß sie auf recht romantische Weise wieder zu ihrem Reichthum gekommen sei, nämlich durch den Sohn des Mannes, der ihren Vater ruinirt hatte.

Wo mochte er dann sein? Auf hoher See natürlich. Er sah förmlich von dem Postdampfer das Bündel Briefschaften auf seinen elenden Fischfahrer herüberfliegen, das die verhängnißvollen Nachrichten enthielt. Doch nein, er würde ja gar nicht mehr auf See sein, er sollte ja die verhaßte Kontorarbeit thun. Lächerlich! Als wenn das überhaupt möglich wäre. Er mußte — mußte zur See sobald wie möglich, und Gott mochte dann ein schnelles Ende geben. So wie die Aufgabe in Island gelöst war — dann! Ein Fehltritt, ein Ausgleiten in stürmischer, dunkler Nacht, und seine Seele würde ihren Frieden finden.

Wieder begann sein Denken einen Kreislauf, an dessen Anfang und Ende Marion stand. Mit immer erneutem Quälen malte er sich ihre Zukunft aus, sah sie inmitten ihrer Familie, fröhlich mit Mann und Kindern, reich, schön, hinreißend lieblich, mit jenem Blick bezwingender Güte in den goldigen Sonnenaugen. Nun brauchte sie nicht mehr ihre Winterkleider im Hochsommer zu tragen, konnte sich neue, moderne Hüte kaufen, obgleich es ihm dünken wollte, es könnte ihr süßes Gesichtchen niemals schöner aussehen als unter dem alten braunen vertragenen Hut. Wie viele Männer sich an sie herandrängen würden! Und war doch keiner darunter, der so roh und brutal war, wie er, aber auch keiner, dessen Liebe sich mit der seinen messen konnte. Schlimmer und schlimmer wurden seine Phantasien, und als die Qualen seiner leidenschaftlichen Seele einen solchen Höhepunkt erreicht hatten, daß er meinte, das Leben keinen Augenblick länger ertragen zu können, da ließ ihn ein der Betäubung ähnlicher Schlaf einige Stunden Ruhe finden.

(Fortsetzung folgt.)



Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle, und er wäre wund von oben bis unten, Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Eine schnelle sichere, lindernde, antiseptische Kur für wunden Hals ist kurz gesagt, Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline reicht weiter als fast irgend eine Art von wundem Hals. Tonsiline heilt wunden Mund und Heiserkeit und verhütet Bräune und Diphtherie.

25c und 50 Cents bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Lokalbericht.

Pastor in Haft genommen.

Angeklagter Geistlicher erlangt Freiheit gegen Bürgschaft in der Höhe von $1000.

Auf Veranlassung Arthur Littmans, des Vaters zweier Chorknaben der bischöflichen St. Chrysostomus-Kirche, wurde der frühere Pastor der Kirche, Robert Morris Kemp, in Haft genommen, aber gegen Bürgschaft in der Höhe von $1000 wieder in Freiheit gesetzt. Richter Newcomer vom Stadtgericht stellte die nöthigen Haftbefehle aus, nachdem er mehrere Chorknaben vernommen hatte. Kemp wartete im Büro seines Anwalts, Henry R. Platt auf die Ausstellung der Haftbefehle und begab sich dann sofort nach dem Kriminalgebäude, um Bürgschaft zu stellen. Die Verhandlung ist auf den 4. Januar anberaumt. Die Aussagen des vierzehnjährigen Herbert Littman im Gerichtshofe Richter Newcomers waren derartig, daß der Richter weitere Zeugen verlangte, welche Herbert Littmans Aussagen bestätigten. Der frühere Pastor erklärte, daß die Anschuldigungen auf eine Verschwörung gegen ihn zurückzuführen seien.

— Das genügt. — „Bitte um einen Theaterplatz!" — „Und zwar?"—„Für meine Schwiegermutter."

Temperenzler rühren sich.

Sie machen einen neuen Versuch, Chicago trocken zu legen.

Wollen Abstimmung herbeiführen.

Chester W. Church, Deneens Vertrauensmann und Führer der „Fortschrittlichen", erläßt geharnischte Erklärung gegen Senator Hopkins' Wiederwahl.

Der Kampf zwischen den liberalen Elementen und den Temperenzlern, der im letzten Frühjahr zur Aufbringung einer Riesenpetition mit nahezu zweihunderttausend Namen durch die Liberalen führte, wird in der kommenden Frühjahrswahl aufs Neue entbrennen, wenn die Pläne der Temperenzler nicht wiederum ins Wasser fallen. Das „No License Committee", das die Kampagne für die Wasserapostel im letzten Frühjahr leitete, wird versuchen, eine Abstimmung über die Frage, ob Chicago trocken gelegt werden soll, herbeizuführen, und sammelt bereits die nöthigen Unterschriften für eine Petition. Die Abstimmung soll gemäß den Bestimmungen des Lokal Option-Gesetzes erfolgen. An der Spitze der Bewegung steht wiederum der Anwalt John H. Hill, der versucht, die Anhänger der Temperenzbewegung in jedem Wahlbezirke der Stadt zu organisiren. Im Frühjahr war es ihm und seinen Leuten nicht gelungen, die nöthigen 84,000 Unterschriften aufzubringen, trotzdem mit dem Sammeln bereits Anfang Januar begonnen wurde, und trotzdem bezahlte Sammler in großer Zahl ausgeschickt wurden. Hill und seine Leute suchten ihren Mißerfolg mit der Ausrede zu entschuldigen, daß sie nicht genug Zeit gehabt hätten. Die liberalen Elemente und die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" bewiesen ihnen aber, daß dies nur eine faule Ausrede sei, und brachten in sechs Tagen mehr als 180,000 Unterschriften für eine Petition zusammen, in der sie eine Abstimmung über die Frage, ob Wirthschaften an Sonntagen offen oder geschlossen bleiben sollten, verlangten. Durch einen Einhaltsbefehl verhinderten aber die Temperenzelemente die Abstimmung.

Das „NoLicense Committee", das sich zum größten Theil aus Vertretern der mit den englischen protestantischen Sektenkirchen in Verbindung stehenden Vereinigungen und Geschäftsreformern vom Schlage Arthur Burrage Farwells zusammensetzt, hat dieses Jahr Petitionen bereits vor vier Wochen ausgesandt, wenn auch offiziell mit der Sammlung von Unterschriften erst im Januar begonnen werden soll. Eine Sitzung des Vollstreckungsausschusses wird am Montag in den Räumen der Law and Order League Farwells stattfinden, in der Pläne für eine umfassende Organisation erörtert werden sollen.

Von gewisser Seite wird erwartet, daß die erneute Thätigkeit der Temperenzelemente das liberale Element wieder aufrütteln und zu einem energischen Kampfe für Widerruf des Lokal Option-Gesetzes durch die Legislatur veranlassen wird.

Macht gegen Hopkins Front.

Bundessenator Albert J. Hopkins, der aus der Bundeshauptstadt nach der Heimath zurückkehrte, um hier das Weihnachtsfest zu feiern, in erster Linie aber um sich seine Wiederwahl in den Senat zu sicher, konnte gestern zu einem ungestörten Genusse des Festes der Liebe nicht kommen. Von einer Seite, der er in der Vorwahl doch durch seine Haltung beträchtlich genutzt hat, aus dem Lager Charles S. Deneens, und zwar von einem der Vertrauensmänner des Staatsoberhauptes ausgehend, erfolgte ein Angriff auf ihn, der an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Chester W. Church, Vertreter des Senatsbezirk, in dem der Gouverneur selbst wohnt, Vertrauensmann Deneens und Vorsitzender des Steuerungsausschusses der „Fortschrittlichen", welche einen Sprecher nach dem Herzen des Staatsoberhauptes erwählen wollen, trat mit einer Erklärung zugunsten des Kongreßmitgliedes Geo. Edmund Foß, der sich ebenfalls um den Sitz im Senat bewirbt, an die Oeffentlichkeit, in der er die Behauptung des Bundessenators, daß er der einzige vom Volke anerkannte Kandidat für den Senat sei, in Stücke zerpflückt. Er weist daraufhin, daß Hopkins nicht eine absolute Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erhalten habe, daß seine engere Heimath, Aurora und Kane County, sich mit erdrückenden Mehrheiten gegen ihn erklärt habe, daß die Erklärung des republikanischen Staatskonvents zu seinen Gunsten nur leere Formsache war, und daß es schließlich dem Bundessenator sehr schlecht anstehe, sich auf das Ergebniß der Vorwahl und das Vorwahlengesetz zu stützen, nachdem er vor der Wahl sich beständig um eine Erklärung, ob er sich bei dem Ausfall der Wahl beruhigen werde, gedrückt habe. Die Mehrheit der Bevölkerung im Staate habe sich gegen ihn erklärt, wenn er auch von den drei Kandidaten im Felde die größte Zahl Stimmen erhalten habe. Church schloß seine Erklärung mit den Worten: „Meiner unmaßgeblichen Ansicht nach wird der Staat, wenn die Mitglieder der Legislatur ihre Unabhängigkeit bewahren, worauf ich sicher rechne, und sich nicht durch Parteiführer Vorschriften machen lassen, im nächsten Jahre durch einen neuen Senator im Bundessenate vertreten sein, dessen Name nicht Albert J. Hopkins sein wird." Kein Wunder, daß dem Senator die Weihnachtsfreude vergällt war.

* Extra Pale Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Bevorstehende Vergnügungen.

Wie alljährlich, veranstaltet der Turnverein „Vorwärts" ein Weihnachtsfest, das am heutigen Samstag stattfindet. Die Vorbereitungen waren vielversprechend, u. Turnlehrer Rudolf Lautenbach hat ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm aufgestellt. Da der Ueberschuß der Cincinnatier Bundes-Turnfestriege zufallen wird, so sollte es an gutem Besuch nicht fehlen.

Der Soziale Turnverein hält am heutigen Samstag in seiner Halle an Belmont Ave. und Paulina Str. ein mit Kinder-Bescheerung verbundenes Schauturnen ab. Der erste Theil des Programms, Auftreten der 1., 2. und 3. Knabenklasse, 1. Mädchenklasse und der Aktiven, beginnt punkt 8 Uhr Abends. Dann werden die 4. Knabenklasse, die 2. und 3. Mädchenklasse, die 1. Riege der Zöglinge und die 1. Riege der Aktiven turnen. Hierauf folgt die Hauptnummer, die Bescheerung, an welche sich Tanz anschließt. Ein elektrisch erleuchteter Weihnachtsbaum wird dem Feste Weihe verleihen. Turner haben freien Eintritt, Andere zahlen 25 Cents.

Der Lincoln-Turnverein hält am heutigen Samstag Abend um 7:30 Uhr in seiner Halle, Diversey Boulevard und Sheffield Ave., eine Weihnachts-Bescheerung für seine Turnschüler und Damenklasse ab. Die Damensektion hat für wunderschöne Geschenke gesorgt, und ein prächtiger Weihnachtsbaum wird verloost werden. Der Bescheerung folgt Ball.

Der Erste Siebenbürger-Sachsen-Kranken-Unterstützungsverein wird heute Abend, anfangend um 7 Uhr, in Counts Halle an der Sedgwick und Blackhawk Str. ein Weihnachtsfest mit Kinderbescheerung und Ball veranstalten. Der Eintritt kostet 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Weihnachts-Schauturnen nebst Bescheerung der Schüler und Ball veranstaltet heute Abend der Turnverein Einigkeit in Hörbers Halle. Das Fest beginnt um 8 Uhr und wird den Theilnehmern, den aktiven sowohl wie den Zuschauern, jedenfalls ein echt deutsches Weihnachtsvergnügen bereiten. Denn der Vorkehrungs-Ausschuß hat Alles gethan, was gethan werden konnte, um Schülern und Gästen fröhliche Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

In der Schiller-Halle, 601 Wells Str., wird der Gemischte Chor Fidelia morgen bei freiem Eintritt eine Weihnachtsbescheerung und Verloosung veranstalten. Schöne Preise sind dafür ausgesetzt worden, und der Ausschuß, bestehend aus den Herren und Damen Emil W. Galle, Louise Matschle, Isidor Immerglück, Julius Splittgerber, Minna Sachs, Klara Boschong und Anna Fischer verspricht allen Theilnehmern einige recht gemüthliche Stunden.

Der Turnverein LaSalle feiert Weihnachten am morgigen Sonntag in seiner Halle an Garfield Ave. und Larrabee Str. mit Schauturnen, Bescheerung der Turnschüler und Ball. Ein schönes Turnprogramm ist aufgestellt, auch ist dafür gesorgt, daß das Fest in geselliger Hinsicht erfolgreich verlaufen wird. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cts. an der Kasse.

Eine Weihnachtsfeier mit Verloosung und Ball veranstaltet am morgigen Sonntag die Vergnügungssektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago in Yondorfs Halle. Erwachsene wie Kinder werden jedenfalls viel Freude an dem Fest haben, denn alle anwesenden Kinder werden beschenkt, und jede Eintrittskarte ist zugleich ein Loos, das dem Inhaber die Möglichkeit gibt, ein schönes Geschenk zu gewinnen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse. Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt.

Große Sylvesterfeier mit Ball veranstaltet der Nord-Chicago Frauenverein am kommenden Donnerstag Abend in Hacks Halle. Für 25 Cents Eintritt wird man sich dort ein angenehmes Sylvester-Vergnügen verschaffen können, denn die Damen haben alles Mögliche gethan, um den Gästen genußreiche Stunden zu bereiten. Der Festausschuß besteht aus den Damen Kati Keßler, Präsidentin; Agnes Braun, Vorsitzende; Minnie Klements, Karoline Wilcke, M. Hünerkopf und L. Ammann.

Einen Sylvesterball gibt der Isabella Frauenverein am kommenden Donnerstag in der Vorwärts-Turnhalle. Die Damen haben dafür gesorgt, daß die Gäste das neue Jahr vergnügt werden antreten können. Der Eintritt kostet 25 Cents

Die Unterstützungsgesellschaft „Northwestern Bürgerverein" veranstaltet am Sylvesterabend einen Bauernball, um ihren Mitgliedern und Freunden Gelegenheit zu geben, das neue Jahr bei recht fröhlichem Zusammensein anzutreten. Die Leitung des in Schmidts Halle, Clybourn und Wellington Ave., stattfindenden Festes haben die Herren Charles Eisenbeis, Präsident, Harry Lorenz, Fr. Gehm und John Hafferkamp in Händen. Der Eintritt kostet für Herrn und Dame 25 Cents.

Seinen jährlichen Sylvesterball veranstaltet am kommenden Donnerstag der beliebte Gesangverein Frohsinn in der Südseite-Turnhalle. Der Verein und sein Festausschuß haben im umfassendsten Maße dafür gesorgt, daß die Besucher so vergnügt wie möglich aus dem alten ins neue Jahr hinübertreten können. Daß man sich beim „Frohsinn" immer trefflich unterhält, ist allen Freunden des Vereins bekannt, der Besuch wird daher zweifellos sehr zahlreich ausfallen. Es werden 50 Cents Eintrittsgeld erhoben.

Der West Garfield-Frauenverein gibt am kommenden Samstag, in der Vorwärts-Turnhalle seinen 8. Preis-Maskenball. Die Vorkehrungen werden von den Damen Karoline Born, Präsidentin; Pauline Wienecke, Mary Weigand und Dora Ströbler in einer Weise getroffen, die den Besuchern ein schönes Vergnügen gewährleistet. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 79 gibt am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle einen großen Preis-Maskenball. Wer sich um einen der vielen schönen Preise bewerben will, muß bis 10:30 Uhr in der Halle sein, der Eintritt kostet 25 Cents. Folgende Damen thun ihr Möglichstes, um das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: Margarethe Freese, Präsidentin; Marie Brausch, Anna Anders, A. Westhaus, L. Gerhardt, E. Tippreiter, E. Strecius, M. Peter, M. Lorz, L. Bouillon, A. Staufenbiehl, B. Walther, L. Alm, L. Kotzebue und M. Marten.

Am kommenden Samstag Abend, feiert die Groß Park-Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern in der Sozialen Turnhalle einen Preis-Maskenball. Die beste Herren-Gruppe von wenigstens zehn Personen erhält einen Preis von $10, und ein gleicher Preis ist für die beste Damengruppe bestimmt. Auch für einzelne Masken sind schöne Preise ausgesetzt, doch müssen alle Bewerber bis 10:30 Uhr zur Stelle sein. Folgende Damen sind bemüht, das Fest so erfolgreich wie nur möglich zu machen: Katharine Oberbillig, Präsidentin; Bertha Backhaus, Marie Kunzen, Christine Wende, Katharine Eckebrecht, Luise Just, Helene Polley, Mathilde Geffe, Friederike Rose, Julie Zabel, Minna Senkbeil, Käthie Kalk, Christine Kadow, Tillie Kahn und Henriette Müller. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Northwest-Frauenverein veranstaltet am kommenden Samstag in Schönhofens Halle einen Bauernball. Der aus den Damen Karoline Krauße, Präsidentin; Anna Rebenstock, Minna Böhmke, Marie Rietsch, E. Wiseke, Barbara Kobitzke und Katharine Schoknecht bestehende Festausschuß bereitete ein Programm vor, das alleBesucher zufriedenstellen wird, u. a. eine Bauernhochzeit, einen großen Einzug mit elektrischer Beleuchtung um 10 Uhr und andere Belustigungen. Bei Mitgliedern kosten Eintrittskarten 25, an der Kasse 50 Cents.

In Hörbers Halle gibt der Alemannia-Frauenverein am kommenden Samstag Abend einen Preis-Maskenball. Das Fest wird von den Damen Anna Gutmann, Präsidentin; Auguste Barby, Auguste Schwenke, Mathilde Boelke, Johanne Schneider und Marie Jesnow mit aller Sorgfalt vorbereitet, wobei besonders auf schöne Preise Bedacht genommen wird. Wer einen haben möchte, muß bis zehn Uhr im Saale sein. Eintrittskarten werden zu 25 Cents das Stück verkauft.

Der Rheinische Verein ersucht seine Freunde und Gönner, am Sonntag, 3. Januar, allen Griesgram über Bord zu werfen und nach Yondorfs Halle zu kommen, wo die erste Narrensitzung des Vereins um 4 Uhr 11 Minuten beginnt. Frischer rheinischer Humor wird dazu dienen, daß Jeder die Alltagssorgen ein paar Stunden vergißt und mit den Andern fröhlich ist. Der Eintrittspreis ist 25 Cents die Person, wofür eine elegante Narrenmütze und ein reichhaltiges Liederbuch gratis gegeben werden.

Am Sonntag, dem 3. Januar, veranstaltet der Unterstützungs-Verein Vorwärts in Springsgut und Hänels Halle, Ecke Halsted und Willow Str., sein zweites Weihnachtsfest mit Verloosung für seine Mitglieder und deren Familien und Freunde. Am Abend werden die Kinder mit einer Bescheerung unter'm Tannenbaum erfreut werden, worauf die Verloosung erfolgt. Das Arrangements-Komite wird Alles aufbieten, um den Theilnehmern eine gemüthliche Weihnachts-Bescheerung zu bereiten. Eintritt mit Verloosung 15 Cents.

Der Thüringer Damenverein veranstaltet am Samstag, 9. Januar, im unterren Saale der Lincoln-Turnhalle einen Preis-Maskenball. Schöne Preise für Herren- und Damengruppen, sowie für einzelne Masken werden vertheilt, doch müssen die Bewerber bis 10:30 zur Stelle sein. Die Damen Ida Miller, Präsidentin; Amalie Haase, Anna Weiland, Karoline Walter, Marie Warnstedt, Auguste Wolter, Amalie Hartmann und Friederike Tech bemühen sich, das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Groß Park-Damenverein veranstaltet am Samstag, 9. Januar, seinen 5. großen Preis-Maskenball in der Sozialen-Turnhalle. Das Komite, welches aus den Damen Friederike Rose, Präsidentin; Louisa Sichter, Auguste Rutzen, Emma Furcht, Anna Frank, Adolfine Mueller, Christiane Kadow, Bertha Rohre, Bertha Ulrich, Marie Becker, Margaretha Freese, Wilhelmina Westphal, Minnie Schallo, Anna Hafferkamp und Marie Krasse besteht, hat alle Vorbereitungen getroffen, den Damen und ihren Freunden einen vergnügten Abend zu bereiten. Werthvolle Preise für Gruppen und Einzelmasken kommen zur Vertheilung. Für die beste Herren- und die beste Damengruppe, die aber mindestens aus je 10 Personen bestehen müssen, ist ein Preis von je $10 ausgesetzt. Masken, die nach 10:30 Uhr kommen, sind nicht preisberechtigt. Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Der 30. Stiftungstag des Order Mutual Protection wird im Januar und Februar in allen Orten, in welchen Logen des Ordens sind, festlich begangen werden. Die Vorkehrungen für den aus Anlaß dieser Feier in Chicago abzuhaltenden großen Unterhaltungs-Abend und Ball in der Waffenhalle des 1. Regiments am Sonnabend, 16. Januar, sind beendet und versprechen allen Besuchern einen genußreichen Abend. Tickets sind bei allen Mitgliedern für 25 Cents die Person zu haben, an der Thür beträgt der Eintrittspreis 50 Cents

Einen Empfang und Ball gibt der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein am Samstag, dem 16. Januar, in der Arbeiterhalle. Am Vorkehrungsausschuß sind die Mitglieder Emma Gutjahr, Auguste Burmeister, W. Roehr und John Vanderburg, welche vielversprechende Vorkehrungen treffen. Der Verein ist jetzt fünf Jahre alt und hat sich in dieser Zeit außer 125 Mitgliedern zahlreiche Freunde erworben. Der Besuch des Festes dürfte daher recht zahlreich werden.

Am Samstag, dem 16. Januar, feiert der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View einen Preis-Maskenball in Schmitts Halle. Außer fünfzig schönen Einzelpreisen sind $10 für die beste Herren- und $5 für die beste Damen-Gruppe von mindestens zehn Personen ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis 10 Uhr in der Halle sein. Folgende Damen sind bemüht, das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: Präsidentin, Auguste Triphan; Vize-Präsidentin, Katie Kalk; Aug. Mahr, Vors.; Emma Grübnau, Sekr.: Marie Künast, Schatzmeisterin; Bertha Nöre, Math. Isbener, Wilh. Westfahl, Aug. Hengst, Adolph. Müller, Ida Wesche, Dora Sanders, Bertha Kriemann, Johanne Grott und Wilh. Prill. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents.

Der Nord- und Nordwest-Chicago-Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein begeht am Samstag Abend, dem 16. Januar, in der Sozialen Turnhalle seinen achten großen Preis-Maskenball. Der Erfolg der bisherigen Karnevals-Unterhaltungen dieses Vereins und die Zusammensetzung des Vorkehrungs-Ausschusses verbürgen eine Wiederholung des schönen Verlaufs der früheren derartigen Feste. Der Ball wird in den beiden oberen Sälen abgehalten, und nichts wird versäumt, um den Besuchern einen fröhlichen Maskenabend nach alter deutscher Weise zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Samstag Abend, 30. Januar, gibt der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein seinen fünften Preis-Maskenball in Hacks Halle. Eine Menge schöne Damen- und Herren-Preise wird zur Vertheilung kommen, und auch sonst wird Alles gethan, was einen großen Vergnügungserfolg sichert. Die vielen Freunde des beliebten Vereins werden sich jedenfalls massenhaft einfinden Der Eintritt kostet 25 Cents.

Nur eine „Bromo-Quinine"

Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach der Unterschrift E. W. Grove. In der ganzen Welt gebraucht, Erkältung in 1 Tag zu heilen. 25c. 24okt18m

Leset die „Sonntagpost"

Tuberkulosis, Katarrh, Lungen- und Magen-Krankheiten werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von Dr. Edward Koch, dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten.

Lungenfehler und Krankheiten, wie Bronchitis, Asthma, Lungen-Katarrh und schwache Lungen werden am erfolgreichsten geheilt durch die Einathmungs-Mittel von Dr. Koch.

Arznei-Mittel in den Magen eingenommen erreichen die Lungen nicht und sind schadhaft für die Verdauung und den Magen.

Konsultation und Untersuchung sind kostenfrei, und Kranke sind eingeladen, vorzusprechen und eine gewissenhafte und richtige Diagnosis von ihrem Zustand und Kenntniß davon zu erhalten.

Office: 70 Dearborn Str., Ecke Randolph.

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 11 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.

dez5-26a

Das deutsche Theater.

Seine Freunde auf Montag Abend zu einer Berathung eingeladen.

Folgenden Aufruf richtet der Vorstand des Zweigverbandes Chicago vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund an die Freunde des deutschen Theaters:

„Es gilt, den Fortbestand der deutschen Bühne in Chicago zu sichern und derselben neuen Aufschwung zu geben. Angesichts der drohenden Haltung, welche die gegenwärtige Theaterleitung angenommen hat, hielt es der Vorstand des hiesigen Zweiges des „Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes" für seine Pflicht, Schritte zu thun, derselben zu begegnen. In der zu diesem Zweck abgehaltenen Sitzung am Mittwoch Abend, in welchem mit dem Vorstande mehrere andere Herren beriethen, wurde beschlossen, auf nächsten Montag, den 28. Dezember, Abends 8 Uhr, eine Versammlung der Freunde und Förderer der deutschen darstellenden Kunst im Hotel Bismarck (Bankettsaal) einzuberufen, um über das weitere Vorgehen zu entscheiden.

Es wird auf Ihre freudige Mitwirkung mit Gewißheit gerechnet, und Sie sind daher höflichst aufgefordert, nicht nur selbst in der Versammlung zu erscheinen, sondern auch die Gleichgesinnten Ihres Bekanntenkreises zur Betheiligung zu veranlassen.

Hochachtungsvoll,

Max Eberhardt, Präsident."

Hoffentlich hat diese Aufforderung den gewünschten Erfolg. Voraussichtlich wird auch Herr Wachsner selber sich bemüßigt sehen, der Versammlung beizuwohnen und zu erklären, zu welchen Gegenleistungen er sich verpflichten würde, sofern man auf seine Bedingung: Aufbringen eines Garantiefonds, eingeht. Wahrscheinlich werden aber auch von anderen Seiten Angebote von Theaterunternehmern einlaufen, die nicht abgeneigt sind, hier die Leitung des deutschen Thespiskarrens zu übernehmen, falls sie ein entsprechendes Entgegenkommen finden.

In den Kreisen der Theaterfreunde herrscht ganz allgemein die Ansicht vor, daß man die gebotene Gelegenheit benutzen müsse, um Chicago wieder ein unabhängiges deutsches Theater zu sichern, das dem Publikum mehr bieten würde, als nur Sonntags- und gelegentliche Nachmittags-Vorstellungen. Man glaubt, daß sich mit den Verwaltern geeigneter Theaterlokale in den Außenbezirken der Stadt Abmachungen in Bezug auf die Mitbenutzung dieser Lokale würden treffen lassen. Auch würde es sich ohne Frage einrichten lassen, daß Vororte mit stark deutscher Bevölkerung sich an dem Chicagoer deutschen Theaterunternehmen gewissermaßen betheiligen, indem sie je eine gewisse Anzahl von Vorstellungen übernehmen.

Elektrische Landbahnen.

Zwei neue Linien in der Umgebung Chicagos geplant.

Die Umgebung Chicagos ist schon jetzt mit einem Netz von elektrischen Landbahnen überspannt. In nächster Zukunft soll dieses noch verdichtet werden. Evanstoner Kapitalisten haben unter dem Namen Chicago, Kenosha & Milwaukee Electric Railway Co. eine Gesellschaft gegründet, welche sich, zum Preise von $100,000, bereits alles erforderliche Land für eine elektrische Bahn von Waukegan nach Kenosha gesichert hat. In Lake County werden Antheilscheine ausgeboten von einer Gesellschaft (Waukegan, Rockford & Elgin Traction Co.), die eine elektrische Bahn von Waukegan nach dem Fox River-Thale zu bauen beabsichtigt.

Volksvorstellung.

Am morgigen Sonntag findet die zweite Abonnements-Vorstellung der Lake View Theatergesellschaft in der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str., statt. Zur Aufführung gelangt unter der Spielleitung Krischan Schobers das stets gern gesehene Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Anton Anno „Der fliegende Holländer". Die Besetzung der Hauptrollen mit den Damen Katie Werner, Grete Moeller, Wilhelmine Hogl, Thea Norden, sowie den Herren Karl Weber, Karl Lobert, Adolf Bittler, Christian Schober und Alex Vogel läßt mit Bestimmtheit auf eine genußreicheVorstellung rechnen. Schober und Frl. Norden werden neue Kuplet-Einlagen zu Gehör bringen. Der um 8 Uhr beginnenden Vorstellung folgt ein Ball. Eintrittskarten zu 25, 35 und 50 Cts. sind in der Turnhalle und in der Kolumbia-Halle, 232 Ost North Avenue, zu haben.

— Umschrieben. — A.: „Die kleine Walburg lächelt wirklich reizend." — B.: Ja, aber schon zu lange!"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 196 Bankerotte diese Woche, 248 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Bei Wabash, Ind., wurde ein gutgekleideter Fremder gestern ermordet aufgefunden.

— Der neue deutsche Botschafter, Graf von Bernstorff, ist in Washington eingetroffen.

— 10,000 Frauen und Kinder wurden gestern in St. Louis öffentlich gespeist und beschenkt und 6000 in Kansas City.

— Der Aussätzige Mock Sem, ein Chinese, ist in Harrisburg, Pa., wo er isolirt gehalten wurde, an der Schwindsucht gestorben.

— Ein Unbekannter rief heute früh in der Pittsburger Vorstadt Clarksville Samuel Mlasanvich vor die Hausthür und erschoß ihn.

— Fünfzig Gäste hatte Präsident Roosevelt gestern zum Festessen im Weißen Hause eingeladen. Ein Weihnachtsbaum fehlte nicht.

— Andrew Carnegie hat für die Bloßstellung und gerichtliche Verfolgung der Pittsburger Bubler und ihrer reichen Verführer $150,000 angewiesen.

— Erschossen haben sich in Denver, Kol., der „Plumber" Hamline und bei Quitman, Ga., der Farmer Easters, weil sie ihren Angehörigen keine Weihnachtsgeschenke machen konnten.

— Geo. Holman erschoß in seinem Elternhause in New Brunswick, N. J., seine Frau, als sie seine Versöhnungsversuche zurückwies, wurde vom Vater am Selbstmord gehindert und ist jetzt flüchtig.

— In einem Bettlaken in der Wäscherei eines Hotels in Boston wurde ein Diamanthalsband im Werthe von $5000 wieder gefunden, welches die englische Künstlergattin de Coste verloren hatte.

— Bremser Weiser und Heizer Repfogle wurden gestern bei Laporte, Ind., infolge Explosion auf der Lokomotive eines von Chicago nach New York fahrenden Vieh-Eilzuges der Lake Shore-Bahn getödtet.

— Unerfahrenheit einer Krankenwärterin mit dem Betrieb des Fahrstuhls im St. Marien-Hospital in Racine, Wis., hatte zur Folge, daß der betäubt auf einem Transporttisch liegenden Mary Hardy der Kopf zermalmt wurde.

— Volle 21 Tage dauerte die Fahrt der „Pretoria" von Hamburg nach New York, wo sie gestern eintraf. Drei Tage lang mußten die Passagiere infolge der schweren Stürme unter Deck bleiben und, um die Kohlenvorräthe zu ergänzen, mußte das Schiff Halifax anlaufen.

— Bahnmagnat Harriman läßt auf seinem New Yorker Landsitz Arden aus dem Felsen einen zweieinhalb Acres großen Spielplatz sprengen, der, mit Zement bedeckt, unter Wasser gesetzt werden kann und im Winter dem Eissport, im Sommer, mit Rasen belegt, anderen Vergnügen dienen soll.

— Zwei maskirte Verbrecher fesselten und knebelten den bei Toledo, O., wohnenden Farmer H. A. Schabow gestern früh und verbrannten ihm mit Streichhölzern die Füße so lange, bis er sich bereit erklärte, seinen Geldschrank zu öffnen; nachdem sie sich $180 angeeignet hatten, verschwanden sie mit seinem Fuhrwerk.

— Chas. Spalding, der Telegraphist, welcher die erste telegraphisch übermittelte Präsidentenbotschaft in Chicago entgegennahm, im Bürgerkriege Korrespondent der „Chicago Times" war, im alten McVickers Theater als Violinspieler auftrat, ist in Kansas City, Kas., gestorben. Er war dort seit Jahren Zeitungsherausgeber.

— Lee Spangler in Nyack, N. Y., hatte für heute den Untergang der Welt prophezeit und war mit seinen Gläubigen nach dem Gipfel der South Mountains gezogen, um dort sich auf die Katastrophe vorzubereiten. Eine ganze Anzahl Frauen in Nyack ist schon hysterisch geworden, und die Männer wollen den Unglückspropheten theeren und federn, wenn er vom Berge herniedersteigt.

— Im Kohlengräberdorf Stearns, 60 Meilen von Danville, Ky., kam es gestern zwischen Bundesmarschällen und Bergleuten, welche ihre Kameraden zum Streik veranlassen wollten, entgegen einem vorläufigen Einhaltsbefehl, zum Kugelwechsel, wobei Marschall Mullins und der Kohlengräber Roß getötetd, die Marschälle Tate und Ryan und mehrere andere Kohlengräber schwer verwundet wurden.

— Die 14jährige Julia Pico in Cleveland, O., weigerte sich gestern, weder Paul Farnich noch Michael Milanovich zu heirathen. Gestern Abend gingen die Nebenbuhler in einem verdunkelten Zimmer ihres Kosthauses mit Messern aufeinander los, Julia wurde, als sie vermitteln wollte, besinnungslos niedergeschlagen, und mehrere Kostgänger bildeten dann einen Kreis um die Wütheriche. Farnich wurde erstochen, sein Gegner liegt im Sterben. Sie hielten einander für den Auserwählten des Mädchens.

— In Estero, Fla., ist Dr. Cyrus R. Teed gestorben, der vor einem Jahrzehnt in Chicago sich als Messias verkündete und behauptete, daß außer ihm noch 144,000 Gläubige nie sterben, sondern vom Tode auferstehen würden. Das Häuflein Thoren, welches ihm nach Florida folgte, erwartet jetzt jeden Augenblick seine Wiederauferstehung, einige Zweifler verlangen jedoch, daß er begraben werde. Seine Anhänger betreiben Industrien auf Antheil. Der werthvolle Nachlaß Dr. Teeds wird unter sie vertheilt werden. Viktoria Gracia ist seine Nachfolgerin.

— Leo Wagner spielte in Detroit den Weihnachtsmann und verbrannte bei lebendigem Leibe.

— $50,000-Feuer heute früh in den Heuversandtschuppen der B. & O.-Bahn in Baltimore.

— Admiral Dewey feiert heute in Washington seinen 71. Geburtstag; er leidet an Rheumatismus.

— Die Wallstreet - Maklerfirma Henry W. Poor & Co., New York, hat heute die Zahlungen eingestellt.

— Jack Pardon in Fry, Ga., raufte mit seinem Stiefvater und erschoß zufällig seine Mutter, als diese Frieden zu stiften versuchte.

— Raubmörder erschlugen in der Maple-Schule in Xenia, J., nach einer Vorstellung den greisen Bauchredner Larkins und steckten die Schule in Brand.

— Der erwählte Präsident Taft und seine Familie machten heute in einem Salonwagen von Augusta, Ga., aus eine Fahrt auf der elektrischen Landbahn.

— Bei Currituck, N. K., wurde der Holzschuner „Larmar" im Sturm leck, die neunköpfige Mannschaft aber von dem österreichischen Dampfer „Columbia" gerettet.

— Der reiche 75jährige A. Gollahon wurde in seinem Farmhause bei Saltville, Va., gestern das Opfer von Raubmördern, die dann sein Haus in Brand steckten.

— Knabenshue machte gestern in Los Angeles, Kal., mit seinem Luftschiff einen Aufstieg; sein Maschinist Geo. Deusler war dabei als Weihnachtsmann gekleidet.

— Wm. Turner in Philadelphia griff gestern seine Frau an, weil das Essen nicht fertig war; sie ließ ihren Säugling fallen und stürzte auf das Kind, wobei es getödtet wurde.

— Bei San Leandro, Kal., fuhren die Kraftwagenlenker Mowery und Morgan gestern um die Wette. Ersterer ist todt, seine drei Begleiterinnen sind schwer verletzt, der Kraftwagen ist zertrümmert.

— An einem Gürtel wurde in Memphis, Tenn., eine halbverbrannte Leiche heute als die von Chas. Heider aus Kansas City erkannt. Sie war im Walde bei Memphis gefunden worden. Die Todesursache ist nicht bekannt.

— Die beiden erwachsenen Söhne des Zahnarztes Dr. Chappell in Elgin, Ill., wollen den Vater gerichtlich zwingen, ihnen den Aufenthalt der Mutter zu verrathen. Sie vermuthen, daß der Vater sie in einem Irrhause untergebracht hat.

— Schulmeister Fox in New Haven, Konn., hat heute unter einem Wahlgesetz eine Untersuchung der Wahlunkosten des Gouverneurs Lilley und seiner beiden Mitbewerber veranlaßt. Die Kosten waren offiziell mit $35,000 angegeben worden.

— Der Dekorateur Sam McCredie wurde in seiner Wohnung in New York erstochen; seine Frau und sein erwachsener Sohn wurden verhaftet. Die Frau war schon in einer Irrenanstalt und bildete sich ein, ihr Gatte wolle seine Kinder umbringen.

— Unheilbar leidend nahm der 35 Jahre alte Lohnkutscher Hermann Wiedburg in Lincoln, Neb., gestern sein verkrüppeltes Söhnchen, den neunjährigen Sidney, aus dem Bett, wo es mit einem Brüderchen schlief, schoß es todt und beging Selbstmord.

— Auf einer Weihnachtsfeier der „Christian Church" bei Louisville, Mo., wurde der Farmer Geo. Rider von Edgar Parrish erstochen. Bei einer vorhergehenden Kirchenfestlichkeit hatte Parish mehrere Frauen angeblich vor Riders Galanterie schützen müssen.

— Gestorben sind heute: Dr. Richard Penrose, seit vielen Jahren Professor an der pennsylvanischen Universität und Vater des gleichnamigen Bundessenators, 82 Jahre alt, Philadelphia; Kongreßmitglied Robert C. Davey von Louisiana in New Orleans nach langer Krankheit.

— Im Sommer erlitt in der Sheepshead Bay beim Tauchen der 15jährige Walter Canning aus Brooklyn einen Genickbruch, wurde operirt und unlängst, allerdings auf der linken Seite gelähmt, anscheinend auf der Besserung heimgebracht. Heute erlitt er einen Rückfall und starb.

— Geo. Hurlut, der bejahrte Bibliothekar der amerikanischen Geographischen Gesellschaft, und seine Tochter und Gehilfin Frl. Illione, wurden in New York gestern bei einem Zusammenstoß einer Autodroschke, in der sie saßen, mit einem Straßenbahnwagen verletzt. Der alte Herr liegt im Sterben.

— Mary Barton hat im Hospital in La Junta, Kol., wichtige Geständnisse über die Ermordung des Chicagoer Geschäftsreisenden Edward Nelson in Shattuck, Okl., vor anderthalb Jahren abgelegt und wurde verhaftet. Sie und der ebenfalls verhaftete Lee Wa hatten gleich nach der Blutthat Shattuck verlassen.

— Als Henry Tannenhill vor zwei Jahren nach Alaska reiste, versprach er seiner Schwester und ihren drei Kindern eine frohe Weihnachtsfeier bei der Wiederkehr. Er kehrte dieser Tage nach New York zurück und vernahm, daß alle vier todt seien. Daher ließ er in einem Hotel für fünf decken, um gewissermaßen im Geist mit ihnen zu feiern.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.81
Oesterreich: 100 Kronen..	20.31
Schweiz: 100 Francs......	19.38
Holland: 100 Gulden......	40.32
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel......	51.45

Ausland.

— Die deutsche Kaiserfamilie beging das Weihnachtsfest im Potsdamer Schloß.

— 31 neue Erkrankungen und 13 Todesfälle an der Cholera in St. Petersburg gestern.

— Deutschland führte im letzten Jahre Eier im Werthe von $34,643,000 ein, 46 für jeden Einwohner.

— In Deutsch - Südwestafrika haben aufständische Morengas vier Farmer und drei Soldaten von der Schutztruppe getödtet und viel Vieh und Gewehre geraubt.

— Infolge der Studentenkrawalle in Paris sind die medizinischen Abtheilungen der dortigen Universität auf drei Monate für Studenten des ersten und zweiten Jahres gesperrt worden.

— Der Mikado betonte in seiner Thronrede vor dem Parlament die guten Beziehungen Japans zu allen Mächten und die Regelung der Finanzen unter dem neuen Regierungshaushalt.

— Um die empfindlichen Franzosen zu schonen, wurden aus dem Reichstagsgebäude in Berlin die Wandgemälde entfernt, welche den Triumph der deutschen Waffen im Kriege von 1870—71 veranschaulichen.

— Der Maschinist Frazer wurde in Colon, Panama, wegen thätlichen Angriffes zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. Seine Kameraden vom Panamakanal wollen Montag streiken, wenn er nicht freigelassen wird.

— In der Nähe von Teneriffe meuterte die Mannschaft auf der Jacht von Jacques Lebaudy, dem „Kaiser der Sahara", und hißte die hayti'sche Flagge, mußte wegen Kohlenmangels gestern Santa Kruz anlaufen und wurde eingesteckt.

— Der Rädelsführer der deutschen Deserteure aus der Fremdenlegion, den die Pariser Blätter als Prinzenfreund und von altem Adel schilderten, ist als ein wegen Schwindeleien vorbestrafter Gärtnergehilfe aus Fraustadt, Posen, Felix Kadur, ermittelt worden.

— König Edward hat seiner alten Freundin Frau Geo. Keppel das schloßähnliche Haus 2 Carlton House Terrace, im vornehmsten Theil von London, zu Weihnachten geschenkt. Die Gabe hat einen Werth von $300,000. Gleichzeitig wird das Elend unter den arbeitslosen Massen der englischen Hauptstadt immer größer.

— Iswolsky, der russische Minister des Auswärtigen, bestätigte vor der Duma, daß Rußland allein nicht gegen die Angliederung Bosniens und der Herzegowina an Oesterreich-Ungarn protestiren könne, da ihm durch einen 1878 mit Oesterreich abgeschlossenen Vertrag die Hände gebunden seien. Die sozialdemokratischen Mitglieder schieden infolge Maßregelung eines Genossen sämmtlich aus der Duma aus.

— Der stellenlose Kaffeehauswärter Mattis sprang dem vor dem Elysee in Paris einen Morgenspaziergang machenden Präsidenten Fallieres gestern an den Hals und versuchte, seinen Bort zu zupfen, wurde von des Präsidenten Begleitern aber fortgerissen und verhaftet. Fallieres' Stock ging bei dem Vorfall entzwei. Der Thäter ist ein Royalist und erklärte, sein „Gewissen" habe ihn zu dem Angriff getrieben. Die regierungsfeindlichen Blätter schildern den Vorfall als Polizeimache, deren Zweck sei, die öffentliche Aufmerksamkeit von ernsten Fragen abzulenken.

Lokalbericht.

In Nöthen.

New Yorker Geschäftsmann hier in ernste Ungelegenheiten gerathen.

Wie schon berichtet, ist am Donnerstag ein gewisser Faultner Court Maston aus New York, der dort angeblich Präsident der Victor Paint & Varnish Co. ist, von Stadtrichter Gemmill unter einer Anklage auf unsittlichen Angriff dem Kriminalgericht überwiesen worden. Als klägerische Zeugin tritt gegen Maston die Krankenpflegerin Ruth E. Lee, 2020 Indiana Ave., auf, die Maston sich, zur Pflege, nach seinem Zimmer im Stafford Hotel hatte kommen lassen. Maston war vorgestern gegen Bürgschaft freigegeben worden.

Heute früh wurde der Mann von Neuem verhaftet. Er hatte in seinem Zimmer verschiedene Revolverschüsse abgegeben. Als dann der Geschäftsführer des Hotels und ein paar Zimmerkellner zu ihm hereingestürzt kamen, erzählte Maston ihnen, daß er einen Einbrecher hätte verscheuchen müssen. An diesen Einbrecher glaubt man aber nicht, sondern man nimmt an, daß Maston entweder sich den Einbrecher nur eingebildet hat, oder daß er eigentlich nicht bloß knallen, sondern sich erschießen gewollt, dazu aber den Muth nicht gefunden hat. Er ließ heute seinen Fall auf Montag verschieben.

Wurde verhaftet.

Soll einen Gast unsanft an die frische Luft befördert haben.

Der Schankwirth George Silver wurde heute in seinem an Clark und Randolph Straße gelegenen Lokal unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verhaftet, aber gleich wieder gegen $400 Bürgschaft bis zu der auf Montag anberaumten Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Kläger ist W. W. Hurd, Nr. 1628 Cornelia Straße. Er behauptet, daß Silver ihn am Donnerstag Abend ohne jegliche Veranlassung unsanft an die Luft befördert habe. Silver stellt das in Abrede. Er versichert, dem Gaste der sich ungebührlich benahm, nur die Thür gewiesen zu haben.

Sündhafte Liebe.

Ehemann schoß aus Eifersucht seine „Flamme" nieder.

Machte einen Selbstmordversuch.

Liegt im Sterben. — Entmenschter Sohn schlug seiner Mutter mit einer Art auf den Kopf. — Lebensgefährlich verwundet. — Blutiger Hader.

Durch Eifersucht zur Raserei getrieben, brachte gestern der 38jährige, verheirathete Versicherungsagent Sidney Linden Roberts, Nr. 955 West Madison Straße, der 18jährigen Stella Noren in ihrer Wohnung im Honeymoon-Miethshause, Nr. 55 Walnut Straße, zwei Schußwunden in den Kopf und Unterleib bei und jagte sich gleich darauf eine Kugel in das Gehirn. Die Verwundeten fanden Aufnahme im County-Hospital. Roberts' Zustand wird als hoffnungslos, der des Mädchens wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Im Sommer war Roberts in sündhafter Liebe zu der Maid entbrannt. Das Verhältniß hatte zu einer Entfremdung zwischen ihm und der Gattin geführt, die ihn zeitweilig verließ, kürzlich aber wieder zu ihm zurückkehrte, nachdem er gelobt hatte, ihr hinfort ein treuer Gatte zu sein.

Gestern war das Ehepaar von Frau E. B. Kemarke, Nr. 122 Perry Str., eingeladen worden, bei ihr zu speisen. Frau Roberts fand sich pünktlich ein. Während sie auf den Gatten wartete, saß dieser bei der „Flamme". Stella war seiner überdrüssig geworden und wollte ihm den Laufpaß geben. Es kam zu einer stürmischen Szene. Er ließ sich zu unbedachten Aeußerungen hinreißen. Als Stella, nun auch hochgradig erregt, ihm drohte, daß sie ihn verhaften lassen werde, griff er mit den Worten: „Nein, wir beide werden zugleich abschieben", zum Revolver.

Ein Unmensch.

Die 83jährige Frau Margaret Thomas, Forest Ave., Winnetka, versuchte gestern Frieden zu stiften zwischen ihren Söhnen, die sich in die Haare gerathen waren. Da packte einer ihrer Sprößlinge, der 50jährige Henry, eine Art und schlug die Greisin nieder. Die Verwundete ringt im Hospital zu Evanston mit dem Tode. Henry wurde verhaftet und von dem Friedensrichter Madson unter $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Wechselten Schüsse.

Von einem Hausgenossen überrumpelt, sprangen heute früh drei Einbrecher aus einem Fenster der Frank W. Lenning'schen Wohnung, Nr. 3535 S. Washtenaw Ave., auf die Straße und stürmten davon. Polizist Patrick Hehr, der zufällig in der Nähe war, nahm ihre Verfolgung auf und wechselte mit den Ausreißern ein Dutzend Schüsse. Einer der Kerle brauch auch zusammen, wurde aber von seinen Kumpanen gepackt und mitgezerrt. Die Diebe entkamen. Hehr ist überzeugt davon, daß er einen der Burschen angeschossen hat.

Ein Denkzettel.

Der 20jährige Dennis Glynn, Nr. 6916 Aberdeen Straße, und drei Genossen fielen angeblich gestern Morgen in angetrunkenem Zustande über James McMahon und Michael Kane, Nr. 3828 Lowe Avenue, her und prügelten sie windelweich. Dann zertrümmerten sie angeblich die Schaufenster der an 69. und Halsted Straße gelegenen Fruchthandlung. Deren Eigenthümer holte die Polizisten George und Pietz. Die Beamten nahmen die Verfolgung der Ruhestörer auf und sandten ihnen mehrere blaue Bohnen nach. Von einer der von George abgefeuerten Kugeln in den Rücken getroffen, brach Glynn zusammen. Zwei seiner Kumpane, John Vanderboor, Nr. 6921 Emerald Avenue, und Raymond Burley, Nr. 7245 Sangamon Straße, wurden verhaftet. Der Dritte ist entkommen. Glynn ringt im Englewood-Hospital mit dem Tode.

Vermessert.

In der Front Straße wurde gestern Abend der 24jährige Joseph Rusin, Nr. 24 Fleetwood Straße, angeblich ohne jegliche Veranlassung von dem 35jährigen John Guzy, Nr. 136 Front Straße, thätlich angegriffen. Sein Angreifer brachte ihm einen Messerstich in den Kopf bei, schnitt ihm einen Finger ab und verwundete auch den gänzlich unbetheiligten 13jährigen Joseph Frankowich, Nr. 123 Cornell Straße. Guzy, der nur gelinde verbläut wurde, befindet sich in Haft.

Soll prozessirt werden.

Charles Brander, der vor mehreren Tagen in Cartagena, Kolumbia, Südamerika, unter der Anklage verhaftet wurde, seinen Arbeitgebern, der American Expreß Company, Chicago, $996 unterschlagen zu haben, soll nach hier zurückbefördert und prozessirt werden obgleich die Reisekosten den Betrag der angeblich unterschlagenen Summe übersteigen. Detektive David Dooley hat den Auftrag erhalten, den Justizflüchtling zu holen. Er wird heute Abend die Reise antreten, von der er wahrscheinlich erst Ende Februar oder Anfang März zurückkehren wird.

In Haft.

Im Sherman House wurde gestern der 46jährige Charles Davis, der frühere Betriebsleiter der Kimberley-Clark Paper Mill Company, Neenah, Wis., unter der Anklage verhaftet, dieser Firma $700 unterschlagen zu haben. Er wurde vor etwa acht Tagen seines Amtes enthoben, weil er angeblich mit weiblichen Angestellten der Firma angebändelt hatte.

Für lachende Erben.

Gottlieb Bartning und seine betagte Gattin hatten ein ärmlich ausgestattetes Zimmer im Hause Nr. 160 Mohawk Straße bewohnt und sich die Bissen vom Munde abgezwackt, um zu sparen für — lachende Erben, die jetzt von der Polizei gesucht werden. Bartnig ist todt, seine Gattin eine tobsüchtige Irre in der Anstalt zu Dunning. Im Zimmer fand man $5000 in Baar und eine Hypothek über $3000. Das Vermögen befindet sich in den Händen des öffentlichen Nachlaßverwalters.

Aufregende Szene.

Charles E. Holmes am Sarge seiner Frau von seiner Schwägerin angegriffen.

Bei der Leichenfeier für Frau Pauline F. Holmes, die angeblich Mißhandlungen erlegen ist, denen ihr Gatte, Chas. E. Holmes, sie unterworfen hat, kam es zu einer aufregenden Szene. Die Feier fand am Donnerstag Nachmittag im Hause 4008 Indiana Ave. statt, und es hatten sich dazu zahlreiche Bekannte der Familie eingefunden. Holmes, der sich in Untersuchungshaft befindet, hatte gebeten, daß man auch ihn noch einen Blick auf die Leiche der Frau werfen lassen möge. Diesem Wunsche war entsprochen worden. Als dann aber der Mann, unter der Obhut von Polizisten, an den Sarg trat, stürzte die Schwester der Todten, Frau Louise Weßmaß, 1008 Park Ave., sich mit einem Wuthgeschrei auf ihn und versuchte, ihn zu erwürgen. Nur mit Mühe gelang es, die Zornige von ihm loszueisen, worauf sie in Ohnmacht fiel und aus dem Zimmer geschafft wurde. Holmes hat dann an dem Sarge seiner Frau bittere Thränen vergossen, was aber die in der Trauerversammlung vorherrschende gereizte Stimmung gegen ihn nicht gemildert hat.

Der 12jährige Harold Holmes, das einzige Kind von Chas. Holmes und der angeblich ermordeten Frau, ist bis auf Weiteres der Obhut des Jugendgerichtes unterstellt worden. Aussagen dieses Knaben sind es fast ausschließlich, worauf die Staatsanwaltschaft sich bei ihrem strafrechtlichen Vorgehen gegen Chas. E. Holmes stützt.

Lebensmüde.

Erschoß sich

Die 25jährige, stellungslose Christine Keatha hatte gestern bei ihrer Zimmerwirthin Frau Bertha Siller, Nr. 309 Jackson Blvd., gespeist. Gleich darauf trat sie auf den Hausflur hinaus und jagte sich eine Kugel in den Kopf. Sie starb während der Fahrt nach dem County-Hospital in der Polizei-Ambulanz.

Wer ist der Todte?

Donnerstag Abend wurde in der Nähe des Kolumbia Jacht - Klubhauses am Fuße der Randolph Straße ein etwa 25jähriger Mann entseelt aufgefunden. Die Leiche harrt noch immer im Bestattungsgeschäft Nr. 315 Wabash Ave. ihrer Identifizirung. Man muthmaßt, daß der junge Mann Selbstmord begangen hat.

Franz-Josef-Anekdoten.

Während seiner langen Regierungszeit ist um Kaiser Franz Josef im Volksmund ein immergrüner Kranz von Erzählungen und Geschichten geschlungen worden, die immer wieder von der edlen Herzensgüte und der leutseligen Freundlichkeit des Herrschers berichten. Wir greifen aus der Fülle der von Althuber gesammelten „Kaiser-Anekdoten" einige für die Wesensart des Monarchen besonders bezeichnende Vorgänge heraus. Als das österreichische Kaiserpaar im September 1885 in Gastein mit Kaiser Wilhelm I. zusammentraf, wollte dieser die hohen Herrschaften durchaus noch ein Stück begleiten. Franz Josef bat jedoch seinen greisen Freund, sich zu schonen und auf diesen Wunsch zu verzichten. Als Kaiser Wilhelm aber bei seiner Absicht beharrte, rief Franz Josef lächelnd: „Dann befehle ich Dir zu bleiben." Der Deutsche Kaiser trug die Uniform eines österreichischen Oberst; er richtete sich daher stramm auf, grüßte militärisch und erwiderte: „Da muß ich freilich gehorchen." — Als Bismarck 1893 am Wiener Hofe weilte, fiel ihm die gemüthliche und heitere Stimmung auf, in der sich der Kaiser unter seiner Umgebung bewegte. Der Monarch selbst erzählte gern Witze und Anekdoten, die er mit ausgezeichneter Pointirung vortrug. „Angeregt durch dies wirklich gesellige Wesen," erzählt der Reichskanzler, „brachte nun auch ich einige lustige Abenteuer und Jagdgeschichten vor, und wenn ich gleich merkte, daß der Witz meiner dem nordischen Leben entnommenen Anekdoten die Gesellschaft nicht so recht ansprach, so waren doch alle, der Kaiser voran, liebenswürdig genug, meinen guten Willen anzuerkennen und mir in reichem Maße Beifall zu spenden, wo ich eher erwartet hätte, enttäuschten Mienen und verlegenen Aeußerungen zu begegnen." Von der Liebenswürdigkeit des Kaisers bei einer Audienz erzählt Heinrich Laube, dem ebenfalls als steiferem Norddeutschen Franz Josefs lebhafte Plauderkunst auffiel. Der Herrscher that an ihn immer noch eine neue Frage, während Laube bereits sich zurückziehen wollte und nach der Thür hinstrebte. Als bei diesen seinen „Rückwärtskonzentrirungsversuchen" eine ziemliche Entfernung zwischen dem Kaiser und ihm entstand, eilte ihm plötzlich Franz Josef lachend nach, „schliff über das Parkett wie über eine Eisbahn," packte ihn am Arm und hielt ihn so fest, um mit dem „Herrn Dr." weiterzuplaudern. — Der Monarch liebte es bei den großen Manövern, die Truppen früh am Morgen unerwartet in den Baracken aufzusuchen. Bei solch einem fast noch nächtlichen Spaziergang findet er einen „Putzer" in bloßem Hemd und breiten ungarischen Hosen schon auf, während die ganze Mannschaft noch schlief. Der Kaiser spricht den Putzer, der sogleich stramm steht, in seiner Muttersprache an: „Du bist ein Ungar, ich sehe es an Deiner Hose, sag' mal, warum trägst Du nicht die engen ärarischen Hosen?" „Majestät," antwortet der Soldat, „ich trage die breiten Hosen lieber als die engen, und dann halten die ärarischen nicht lange; wenn sie zwei- oder dreimal gewaschen werden, sind sie zerrissen." „Zeige Deinen Tornister!" sagte der Kaiser und öffnete den Tornister des Mannes, in dem sich thatsächlich zwei Paar neue ärarische Hosen sauber zusammengelegt neben einer Virginiazigarre fanden. „Das ist schön von Dir," meinte der Kaiser lachend, „daß Du für den Staat sparst, solche Soldaten kann der Staat brauchen." Und noch am selben Tage erhielt der Soldat auf Befehl des Kaisers hundert Virginiazigarren.

Der Gatte der Madame Sans-Gene.

In der berühmten Ehe des Marschalls Lefebvre, die durch den jüngst verstorbenen Theaterdichter Sardou verewigt wurde, hat allem Anscheine nach die Frau ihren Mann an Geistesgaben bedeutend überragt. Man meint leicht, daß der Marschall Lefebvre, dieser Parvenu, dieser Elsässer Bauer, nichts weiter gewesen wäre, als ein tüchtiger Haudegen. In Wirklichkeit besaß er aber eine ungewöhnlich große Dosis von Mutterwitz und, man möchte fast sagen, Bauernschlauheit. Sehr bezeichnend wurde er einmal von dem General Rapp charakterisirt. „In Anbetracht Ihres harmlosen Gesichtes", so sagte Jemand zu Rapp, „besitzen Sie eigentlich eine gehörige Portion von Raffinirtheit." „O," meinte der General Rapp lächelnd, „da ist mir denn doch jemand überlegen, nämlich der Marschall Lefebvre." „Wie so denn?" „Nun, er hat eben ein noch dümmeres Gesicht als ich." Trotzdem der Marschall Lefebvre, der von Napoleon begünstigte Herzog, der Senatsvorsitzende, der mehrfache Millionär, sich durch alle diese Erhöhungen weder in seiner einfachen Volksseele, noch in seiner Ortographie beirren ließ, wußte er doch im entscheidenden Momente wohl seine Würde zu wahren. Als er zum Herzog ernannt war, beglückwünschte ihn ein Dummkopf mit einem Hinweis auf den schönen Herzogsmantel. „Das sollte ich wohl meinen, daß Ihnen der gefällt," meinte Lefebvre unbeirrt, „der ist jetzt gerade 25 Jahre in Arbeit und soeben erst fertig geworden." Ein anderer Schmarotzer, der ungefähr auf demselben Niveau stand, bewunderte eines Tages in zudringlicher Weise die reiche Wohnungseinrichtung des Marschalls. Schließlich konnte Lefebvre die albernen Komplimente nicht mehr ertragen und schrie wüthend: „Sie möchten das wohl alles selber haben, mein Herr? Ich mache Ihnen einen Vorschlag: Sie gehen jetzt nach unten und stellen sich da drüben auf den Hof; dann werde ich zweihundert Flintenschüsse auf Sie abfeuern, und wenn Sie die glücklich überstanden haben, dann soll alles Ihnen gehören. Ich selber, mein Herr, habe mir mein Eigenthum allerdings mit mehr als zehntausend Flintenschüssen verdient, die aus geringerer Entfernung auf mich abgefeuert wurden." Eigenthümlich war sein Verhältniß zu Napoleon; er befand sich in einer fortwährenden Angst vor dem Kaiser. Zwar versicherte ihm Napoleon in seinen Briefen mehrfach, daß er sein ganzes Vertrauen besitze, und es war eine schöne Ermuthigung für den Eroberer von Danzig, als ihm Napoleon während der Belagerung schrieb: „Ich rechne darauf, daß Sie mir in Erwiderung meines Buketts vom 1. Mai recht bald die Danziger Stadtschlüsseln schicken werden." Mit einer außerordentlichen Ritterlichkeit behandelte Lefebvre den ihm in Danzig unterlegenen preußischen General von Kalckreuth, der sich nach Beendigung der Verhandlungen von seinem Feinde geradezu mit Bedauern verabschiedete. Als der Marschall jedoch, wohl theils Kalckreuth zuliebe, die preußische Besatzung im Besitz der Gewehre gelassen hatte, ergriff ihn wieder große Furcht, daß Napoleon damit vielleicht nicht einverstanden wäre. Beruhigt war er erst, als Napoleon ihm schrieb, daß er „ungeachtet dieses Schrittes von seinen Diensten nicht weniger befriedigt wäre, als bisher."

Die Zweitheilung Böhmens.

Man schreibt dem „Leipziger Tageblatt" unterm 30. November: Die jüngsten tschechischen Exzesse gegen die Deutschen in Böhmen, insbesondere die Vorgänge in Prag, haben unter den deutschen Einwohnern des deutschen Sprachgebiets in Böhmen wiederum den Wunsch nach einer Zweitheilung Böhmens wachgerufen, mit der sich Pfingsten 1908 auch der deutsch-böhmische Städtetag einverstanden erklärt hat. Man wünscht die Schaffung einer das deutsche Sprachgebiet umfassenden deutschen Provinz Böhmen mit eigener selbständiger Verwaltung, da man nur so der allmählichen Tschechisirung der jetzt noch deutschen Gebiete Böhmens Einhalt thun zu können glaubt. In der die deutschen Interessen in Böhmen verfechtenden „Reichenberger Zeitung" wird warm für diese Zweitheilung eingetreten, gleichzeitig aber darauf hingewiesen, daß in einem solchen Falle Prag nicht länger der Sitz der höchsten Landesämter, Landesstellen und Bildungsstätten bleiben könne. Diese müßten in die neue Provinz unter die Volksgenossen verlegt werden. Man werde beispielsweise nach Reichenberg die Landesvertretung, Landesregierung, Universität und deutsche Pensionsanstalt, nach Aussig die Technik, Post- und Telegraphendirektion und Finanzlandesdirektion, nach Teplitz das Oberlandesgericht, die Berghauptmannschaft und Unfallversicherungsanstalt verlegen müssen. Um darzuthun, daß Prag gewissermaßen für das Deutschthum ein verlorener Posten ist, werden dann noch die Ergebnisse der letzten Volkszählung angeführt, die seit Jahrzehnten einen Rückgang der deutschen Bevölkerung verzeichnen. Ohne Militär wurde in Prag mit Vororten gezählt: 1880 212,122 Tschechen gegen 38,591 Deutsche, 1890 272,035 Tschechen gegen 37,746 Deutsche, 1900 359,859 Tschechen gegen 29,405 Deutsche. Bei der Volkszählung 1910 ist ein bedeutender weiterer Rückgang der Deutschen in Prag mit Sicherheit zu gewärtigen. Die deutschgesinnte Presse in Prag, besonders die „Bohemia", bringt der Zweitheilung Böhmens, diesem „Los von Prag", naturgemäß wenig Sympathie entgegen. Sie sieht darin gewissermaßen eine Preisgabe der Deutschen Prags und hat darin auch sicher recht. Andererseits wird in der „Reichenberger Zeitung" aber auch nicht unrichtig bemerkt, daß von einer Preisgabe der Deutschen in Prag schwerlich mehr gesprochen werden könne, da sie heute schon vollständig entrechtet wären, kaum noch, daß sie das Recht besäßen, in Prag als Deutsche zu leben, als Deutsche miteinander zu verkehren und sich als Deutsche zu bekennen.

Die Millionärin und der Chauffeur

Einige italienische Blätter bringen die Nachricht eines lustigen Abenteuers, das der berühmte Chauffeur Felice Nazarro aus Turin, der Gewinner und Held gar mancher Automobilschlachten, jüngst mit einer russischen Millionärin hatte. Nazarro ist überhaupt von der Gunst des schönen Geschlechtes außerordentlich geplagt, seitdem er in den Zeitungen als Sieger genannt worden ist. Er erzählt, daß ihm fast täglich Liebesbriefe der bekanntesten italienischen Gräfinnen — auch schon dreier Fürstinnen — ins Haus gebracht werden, und sehr oft von Frauen, die er noch nie in seinem Leben gesehen hat. Wenn die amerikanischen Damen dem zurückkehrenden Admiral Evans fast den Admiralsrock vom Körper schnitten, um ein Andenken an den gefeierten Mann zu haben, so haben die italienischen Damen — da die Lederrobe des Chauffeurs sich nicht so schnell zerschneiden läßt — ihm beinahe das ganze Haar vom Kopfe geschnitten. Den Gipfelpunkt der Begeisterung bildete aber eine junge russische Millionärin, Lydia Iwanowa aus Tscherkow, die außer einem großen Pferdestall noch einen respektablen Automobilpark von 18 Wagen ihr eigen nennt. Sie kam ausschließlich in der Absicht nach Turin, um Felice Nazarro zu sehen und mit ihm in demselben Wagen eine Fahrt zu machen, mit dem er in Brooklyn gesiegt hatte. Nazarro gab ihren Bitten nach und beide fuhren ab. Während der Fahrt versuchte die Millionärin des öfteren, dem Chauffeur zu versichern, wie entzückt sie von ihm sei. Der Chauffeur scheint aber ein Barbar und für die Huldigungen schöner Frauen wenig zugänglich zu sein. Denn als ihm die Liebeserklärungen drohten, legte er eine Pace von 175 Kilometer in der Stunde vor, so daß die Millionärin auf ganz andere Gedanken kam. „Sie sind ein böser Mensch," sagte sie zu ihm beim Abschied und — schenkte ihm ein goldenes Armband mit haselnußgroßen Brillanten besetzt, das sie sich vom Arm zog.

— Unbeabsichtigt. — Der achtjährige Kurt hat am Vormittage in der Schule zum ersten Male in seinem Leben von der scheinbaren Berührung des Himmels mit der Erde gehört. Nachmittags beim Spazierengehen: Kurt: „Vati, man kann ja hier gar nicht sehen, wie der Himmel die Erde berührt." — Vater: „Nein, mein Junge, das kann man auch nicht, wir Großstädter haben eben nur einen beschränkten Horizont."

— Das Schreckenskind. — „Ach, Tante, bitte, bitte, zeig' mir doch mal Deine Junge!" — „Warum denn, Junge? Du bist doch kein Doktor?" — „Nein, aber weil Papa sagte, Du bist — doppelzüngig!"

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

Für Montag!

Ungebleichter Muslin → 40 Zoll breit, die 8c Sorte — so lange 2000 Yards reichen — per Yard.......... 3¾c

Outing - Flanell. Reste von der 10c-Sorte, alles hübsche helle Muster — Yard.......... 5c

Kleider - Gingham, echter Everett Classic Gingham, alles hübsche Muster — speziell Montag, per Yard.......... 5¾c

Damen-Handschuhe, schwere fließgefütterte Cashmeres, regulärer Preis 25c, Paar.. 12c

Kniehosen für Knaben, gute Qualität wollene gemischte, Größen von 4 bis 14 Jahre, regulär 29c, zu.......... 15c

Männerhemden, schwere schwarze Satin - Arbeitshemden — alle Größen — 59c Qualität zu.......... 33c

1 Flasche Cream Rye, werth $1.25 — und eine Flasche Cognac Brandy, 3 Star, werth $1.25 — } Diese zwei Flaschen 1.20

Santa Claus Seife, 5 Stücke.......... 13c

Frisch gerösteter Kaffee — per Pfund.......... 8½c

Frisch gebackene Marshmellow Cookies, Pfund..... 6½c

Fancy Japan Reis — per Pfund.......... 6½c

E. Z. Stove Polish — per Flasche.......... 5½c

3 Pfund beste Split Erbsen.......... 11c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Neue Trustverfolgungen?

Auf große Worte sind unter der Roosevelt'schen Verwaltung nur allzu häufig kleine Thaten gefolgt. Es wäre jedoch unbillig, den Präsidenten allein dafür verantwortlich zu machen, daß in bombastischen Ankündigungen so viel mehr versprochen wurde, als unter den günstigsten Umständen gehalten werden konnte. Ein großer Theil der Schuld fällt auf die Washingtoner „Spezialberichterstatter“, die von der Administration mitunter für ihre Zwecke ausgenützt werden, dem Publikum aber einreden wollen, daß sie allezeit sich des Allerhöchsten Vertrauens erfreuen und immer nur das Sprachrohr der Regierung sind. Wenn die Herren, die in die intimsten Geheimnisse des Kabinets eingeweiht zu sein behaupten, einander nicht fast regelmäßig widersprächen, so würde es schwer sein, an ihrer Glaubwürdigkeit zu zweifeln. Sie treten mit einer solchen Sicherheit und Bestimmtheit auf, führen so viele Einzelheiten an, die nur dem wirklich Eingeweihten bekannt sein könnten, und pochen mit so gut gespielter Bescheidenheit auf ihre „Beziehungen“, daß man immer wieder versucht ist, ihre Meldungen für „inspirirt“ zu halten. Wenn man aber ihre verschiedenen Angaben mit einander vergleicht, so gelangt man meist sehr bald zu dem Schlusse, daß sie allesammt nur aus dem hohlen Fasse reden.

Als z. B. vor einigen Tagen verlautete, daß der hiesige Bundesbezirksanwalt neue Anklagen gegen eine der großen Schlächterfirmen erhoben haben solle, kam aus Washington sofort die Andeutung, der Präsident selbst habe diese Untersuchung veranlaßt, weil er fest entschlossen sei, noch vor seinem Ausscheiden aus dem Amte den sogenannten Beeftrust zu sprengen. Dem wurde jedoch von anderer Seite zur gleichen Zeit widersprochen. Der Präsident, behauptete der zweite Eingeweihte, wüßte von der Angelegenheit ebenso wenig wie das große Publikum. Ein dritter Vertrauter des Weißen Hauses hatte in Erfahrung gebracht, daß es sich überhaupt nicht um den Beeftrust, sondern nur um Uebertretungen des Rabattgesetzes handelte, denen die Zwischenstaatliche Verkehrskommission neuerdings auf die Spur gekommen wäre. Nun ergriff wieder der erste Berichterstatter das Wort, um nachdrücklich zu versichern, daß die Administration nichts Geringeres plane, als das eigentliche Oberhaupt oder „die Seele“ des Beeftrusts zu ermitteln und diesen Verbrecher womöglich in's Gefängniß zu bringen. An demselben Tage theilte jedoch Intimus Nr. 2, 3 oder 4 mit, der Generalanwalt stellte entschieden in Abrede, daß er nur „nach Material fischte“, um die Gesetzesübertreter, die ihm früher entwischt wären, endlich doch noch zur Strafe ziehen zu können. Dieses anmuthige Spiel wird nun in der Weltpresse einige Wochen oder Monate fortgesetzt, und die Erwartungen der Leser werden so hoch gespannt werden, daß eine Enttäuschung auch dann nicht ausbleiben kann, wenn die Justizabtheilung thatsächlich etwas erzielt.

Sicherlich wird sie nicht zum zweiten Male den Versuch machen, wie die Eingeweihten behaupten, die angeblichen Gesetzesverächter zur Selbstanklage zu zwingen, bezw. durch von ihnen selbst gelieferte Beweise zu überführen. Obwohl Präsident Roosevelt seinerzeit sogar in einer Botschaft über den Bundesrichter hergezogen ist, der den Grundsatz zu verfechten wagte, daß Niemand unmittelbar oder mittelbar gezwungen werden kann, sich selbst den Strick um den Hals zu legen, so wird dieser Grundsatz von den Gerichtshöfen doch aufrecht erhalten werden. Wenn also die Regierung nicht mittels ihrer eigenen Feststellungen beweisen kann, daß ein Trust vorhanden ist, der die Fleischpreise willkürlich festsetzt, oder daß die Großschlächter sich von den Eisenbahnen noch immer Rabatte bewilligen lassen, so wird es ihr nichts nützen, den Verdächtigen ihre Geschäftsbücher und Beläge abzufordern. So dumm werden ja wohl die Großschlächter nicht gewesen sein, Eintragungen zu machen, aus denen ihr Schuld klar und deutlich hervorgeht, und wenn die Eintragungen erst „erklärt“ werden müssen, so kann die verlangte Auskunft mit der Begründung abgelehnt werden, daß sie zur Selbstbelastung führen könnte. Die Schutzwehren, die das Gesetz um jeden Angeklagten errichtet hat, können selbst im öffentlichen Interesse nicht niedergelegt werden. Was der Mann beanspruchen darf, der unter der Anklage des Straßenraubes oder des Mordes steht, das kann einem Anderen nicht verweigert werden, der rechtswidrige Abmachungen mit seinen Wettbewerbern oder mit den Eisenbahnen getroffen haben soll.

Auf gerichtlichem Wege dürfte den sogenannten Trusts überhaupt nicht beizukommen sein. Hält die Regierung diesen Weg aber doch für gangbar, so sollte sie auf ihm zunächst gegen den Hartkohlentrust vorgehen, der nach dem Urtheile des Laien am leichtesten zu überführen sein sollte. Denn es ist doch mindestens auffallend, daß jeder Kohlenhändler in den Ver. Staaten seinen Kunden im Voraus mittheilen kann, was die Hartkohle in jedem Monate des Jahres kosten wird. Wo sie diese Kenntniß schöpfen, sollte sich doch aus den Kleinhändlern herausbringen lassen, ohne daß sie sich selbst an's Messer zu liefern brauchten. Daß trotzdem gerade der Hartkohlentrust nicht vor Gericht gefordert wird, läßt die anderen „Trustverfolgungen“ als bloße Spiegelfechterei erscheinen.

Präsidentengehalt und -Pension.

So lange die bange Frage, was wird der große Theodor nach dem 4. März 1909 thun?, noch nicht beantwortet war, schien die Erörterung jener anderen, allgemeineren Frage, was machen wir mit unseren Ex-Präsidenten?, wenigstens zeitgemäß und verständlich, wenn sie auch nicht gerade als brennend angesehen werden konnte. Denn selbst diejenigen, die, dem guten Glücke des Landes vertrauend, meinten, wir würden schließlich eine Zeit lang auch ohne die starke Hand, tiefgründige Weisheit und hochtönende Sittlichkeit Herrn Roosevelts fertig werden können, mußten sich doch sagen, daß ER ohne aufregende und Aufsehen erregende Beschäftigung nicht sein könne und wolle.

Es lag bei Lichte besehen eine Unterschätzung darin, denn man hätte sich wohl sagen können, daß es Ihm ganz gewiß nicht fehlen werde; daß es einem Theodore Roosevelt, angesichts seiner Vielseitigkeit, seines hervorragenden Muthes und hohen Selbstvertrauens ganz bestimmt nicht schwer fallen werde, nach seinem Ausscheiden aus dem Weißen Hause eine ihm zusagende und dem Volke nützliche Thätigkeit zu finden. Aber recht Viele sorgten sich, gleich viel aus welchen Gründen, eben doch und die Erörterung der Frage, was soll aus Theodor werden, verstummte nicht eher, als bis die amtlichen Mittheilungen kamen, daß der „Präsident Theodor Roosevelt“ nach dem 5. März einer der Redakteure des „Outlook“-Magazins sein, eine große afrikanische Jagdtour unternehmen und für „Scribners Monthly“ afrikanische und andere Jagdgeschichten schreiben werde. Damit hätte nun auch füglich die Erörterung jener anderen Frage, „wie sorgen wir für unsere Ex-Präsidenten?“, einschlafen können, denn daß alle früheren ziemlich gut für sich selbst zu sorgen verstanden, wissen wir aus der Geschichte, und daß Herr Roosevelt als Redakteur und Reiseschriftsteller auch wirthschaftlich ziemlich gut thun wird, steht außer Zweifel. Statt dessen wird sie jetzt von Washington, und zwar, wie es scheinen will, vom Preßbüro des Weißen Hauses aus wieder besonders angeregt.

Eine Washingtoner Depesche erzählt, Präsident Roosevelt sei nicht nur zugunsten der Bourne'schen Bill, die das Präsidentengehalt auf $100,000 erhöhen will, sondern auch für den Vorschlag, früheren Präsidenten ein Jahrgehalt von $10,000 oder $15,000 zu bewilligen. Er wünsche eine solche „Pension“ zwar nicht für sich selbst, aber er halte die Pensionirung doch für angebracht, denn auf diese Weise würde doch die Frage, was machen wir mit unseren „früheren Präsidenten?“, beantwortet und die Sorge des Volkes um die Zukunft seiner früheren Oberhäupter zerstreut; auch hätten viele Präsidenten bei ihrem Eintritt ins Weiße Haus nur geringes Vermögen, und bei ihrem Ausscheiden seien sie mindestens ebenso arm, so daß die Fürsorge sehr angebracht sei. Was die Gehalterhöhung anbetreffe, so beklage Herr Roosevelt sich nicht, so weit er selbst in Betracht komme, aber er würde jene Bill mit Freuden unterzeichnen, wenn sie vom Kongreß angenommen werden sollte, da die Ansprüche, die behufs gesellschaftlicher Repräsentation u. s. w. an die Privatkasse des Präsidenten gestellt werden, so groß seien, daß dem „Durchschnittsmann“ bei seinem Ausscheiden so gut wie nichts verbleibe — außer Erfahrung und „Prestige“.

Es ist edler Geister Art, sich um Andere zu sorgen, und da hier ausdrücklich erklärt wird, daß Herr Roosevelt nichts für sich selbst erwartet oder begehrt, sollte man ihn vielleicht nur rühmen ob seiner Fürsorge für seine Nachfolger. Es werden da aber einerseits Andeutungen gemacht, die nicht ganz widerspruchslos oder kritiklos hingenommen werden sollten, und auf der anderen Seite fehlt es an der nöthigen Begründung. Es mag ja sein, daß ein im Geldausgeben „liberaler“ Präsident von dem Gehalt von $50,000 nicht viel sparen kann, dafür ist aber auch nicht ersichtlich, woher dem Präsidenten so große Anforderungen an seine Privatkasse kommen sollen, denn die ganzen Haushaltunkosten des Weißen Hauses und die Kosten der gesellschaftlichen Repräsentation werden doch aus der Bundeskasse bestritten, und für des Präsidenten Privatkasse bleiben eigentlich nur die persönlichen Ausgaben des Präsidenten und seinen Angehörigen. Und seit die neue Frachtraten- und Anti-Paß-Gesetzgebung in Kraft ist, werden sogar die zum Theil aus der Bundeskasse gedeckt, denn von den dem Präsidenten bewilligten $25,000 Reisegeldern d. J. wird wohl genug übrig bleiben, die Eisenbahnfahrten der Söhne und Töchter zu bezahlen.

Trotzdem mag einem spendfreudigen Mann nach vier- oder achtjähriger Residenz im Weißen Hause nicht viel übrig bleiben, außer „Erfahrung und Prestige“ — das sind aber doch Besitzthümer, auf die gerade sehr viel Werth gelegt werden sollte. Und gelegt wird, wie die Erfahrung lehrt. Denn ihnen hat doch wohl in erster Reihe Herr Roosevelt seinen Redakteursposten, hatte Herr Cleveland die ihn zugleich ehrende und gut zahlende Stelle im Versicherungswesen zu danken, und hatten alle unsere anderen früheren Präsidenten es zuzuschreiben, wenn sie es nach Ausscheidung aus dem Amte leicht fanden, in ehrenvoller Stellung ein gutes Auskommen zu finden.

Gewiß — die Nation könnte leicht genug ihren Präsidenten das Doppelte oder auch Zehnfache des heutigen Gehalts zahlen, und es mag rathsam sein, das Gehalt zu erhöhen, aber — daß der Präsident aus seinem Gehalt sich soll ein Vermögen ersparen können, das soll doch nicht grundsätzlich anerkannt werden; das hieße die Präsidentschaft zur Bereicherungsquelle herabwürdigen und ein böses Beispiel setzen. Der Präsident braucht nicht nur nicht so üppig zu leben, es ist sogar viel besser, wenn er's nicht thut —auch wieder des Beispiels wegen, und weil es doch sehr gut wäre, etwas von der demokratischen Einfachheit beizubehalten. Auch des Beispiels wegen sollte von einer Pensionirung der früheren Präsidenten nicht geredet werden, solange nicht zwingende Gründe dafür vorgebracht werden können. — — —

Tröstliches.

„Untröstlich ist's noch allerwärts!“ Wenn bei früheren Jahresschlüssen der Chicagoer Bürger in Anbetracht der öffentlichen Zustände seiner geliebten Vaterstadt das vorstehende Dichterwort zitirte, so hatte er in der Regel volle Berechtigung dazu. Hält er heute Umschau, so wird er zwar auch noch viel, noch allzuviel finden, das nach wie vor trostlos erscheint, wird aber daneben auch so manche tröstliche Aenderung zum Besseren erblicken.

Im neuen Stadtgerichte z. B., das am 1. gegenwärtigen Monats seinen zweiten Geburtstag feiern konnte. Kein Geringerer als der sachkundige Dekan der Rechtsschule der Northwestern Universität gab dieser Tage in einer juristischen Fachschrift der Ueberzeugung Ausdruck, daß durch diesen Gerichtshof die Stadt Chicago die beste städtische Rechtspflege in den Ver. Staaten erlangt hat. Er erinnert daran, wie die Verzögerung der Gerechtigkeit und die daraus sich ergebende Ungewißheit, daß der Einzelne zu seinem Rechte gelange, von Altersher bis auf den heutigen Tag zu den ernstesten Klagen geführt hat. Und fährt dann fort: „Der zahlenmäßige Ausweis über die Arbeit, die im September im Chicagoer Stadtgerichte gethan worden, nachdem das Gericht noch nicht ganz zwei Jahre bestanden, läßt uns verwundert die Augen reiben. Kann es sein, daß hier, unter uns, die alte Klage ihre Berechtigung verloren hat? Arbeitet in dieser Gerichtsbarkeit die Justiz so rasch, wie es im Hinblick auf praktische Ideale gewünscht werden kann? Es scheint sicherlich so. Die Erledigung innerhalb dreißig Tagen von mehr Zivilfällen, als in dieser Zeit anhängig gemacht wurden, und die Erledigung von nahezu allen anhängig gemachten Strafprozessen, läßt annehmen, daß die Maschine der Gerechtigkeit hier Alles leistet, was erhoft werden kann Ob unsere Gesetze gerecht sind oder nicht, ist eine andere Frage. Wenn aber und soweit als unsere Gesetze gut sind, hat hier das Gerichtswesen einen idealen Zustand erreicht und ist wahrscheinlich das beste, das in den Ver. Staaten gefunden werden kann.“

Die an dies schmeichelhafte Urtheil geknüpfte Statistik läßt ersehen, daß in dem einen der beiden Gerichtsbezirke in dem gegebenen Monat 873 Zivilfälle mehr und im andern nur 8 weniger erledigt worden sind, als anhängig gemacht wurden. An Straffällen wurden 6571 anhängig gemacht und 6524 erledigt, so daß nur 47 unerledigt blieben. Ein Ausweis, der zu der Hoffnung berechtigt, daß im Bereiche dieser Gerichtsbarkeit — den „Gerichten des kleinen Mannes“ — bald jeder Fall so rasch wie anhängig gemacht auch zur Erledigung kommen wird. Eine Errungenschaft fürwahr, deren Werth, trotz aller gelegentlichen Entgleisungen einzelner Richter, gar nicht hoch genug angeschlagen werden kann.

Als weiterer Grund froher Beglückwünschung stellt sich der Wandel im Schulrathe dar. An die Stelle der unterm Deckmantel sogenannter Reform sich breit machenden Schwarmgeisterei mit ihren ebenso endlosen wie fruchtlosen Redeübungen, ihren wirrsäligen Projekten und Plänen, die im städtischen Schulwesen alle Zucht und Ordnung gefährdeten, ist unter Herrn Otto C. Schneiders fähiger, thatkräftiger Leitung eine verständige, geschäftsmäßige Verwaltung getreten, die nach jeder Richtung hin ersprießliche Wirkung äußert. Die weise Wirthschaftlichkeit, die es fertig gebracht hat, mit der alten Defizitmacherei aufzuräumen und dabei viel mehr für die Schulen gethan hat, als in den vorhergegangenen Jahren geschehen ist, ist nur eins der Kennzeichen des schätzbaren Umschwungs, der erfolgt ist.

* * *

Eine ähnliche, wenn nicht ganz so augenfällige Aenderung hat sich im Amte des Korporationsanwalts, der städtischen Rechtskammer, vollzogen. Aus der Versorgungsstätte flügellahmer, klientenloser Anwälte, deren ganzes „Verdienst“ barin bestand, daß sie für Dunne und Verstadtlichung als Wortführer der „Municipal Ownership-Liga“ gehörig den Mund aufrissen, ist unter Herrn E. J. Brundage eine Amtsstelle geworden, in der man arbeitet, einfach arbeitet und seine Pflicht thut, ohne Aufhebens davon zu machen. Die städtischen Rechtsgeschäfte, zu deren Bewältigung vorher stets ein halbes oder ganzes Dutzend kostspieliger Spezialanwälte angestellt waren, werden jetzt von den regelmäßigen Angestellten erledigt, und besser erledigt als früher. Es ist deshalb auch hier eine Menge Geld gespart worden. Wo sonst Alles nach Mehrbewilligungen schreit, hat Herr Brundage das geradezu unerhörte Kunststück fertig gebracht, die Anforderungen seines Amtes für das kommende Jahr gegenüber dem Vorjahre um einige Zehntausende herunterzusetzen.

Grund zur Befriedigung bietet nicht minder die Thätigkeit des städtischen Gesundheitsamtes, seitdem Dr. Evans, der Unermüdliche, an dessen Spitze getreten ist. Ohne Uebertreibung kann gesagt werden, daß für die Sache der öffentlichen Gesundheit in Chicago — wichtig für jeden Einzelnen, denn sie ist die Summe aller Einzelgesundheiten — im vergangenen Jahre mit größerer Umsicht, mehr Eifer und besserem Erfolge gearbeitet worden, als jemals zuvor.

Und wenn im Amte des Staatsanwalts (das ja auch, wenngleich nicht ausschließlich, ein Chicagoer Amt ist) der Wechsel noch zu jung ist, daß er bereits sichtliche Früchte getragen haben könnte, so liegen auch hier verheißungsvolle Anzeichen vor. Maßnahmen und Neuerungen, die Herr Wayman seit seinem Amtsantritte angekündigt hat — ein neues Buchführungssystem, um die bisher fehlende genaue Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben zu schaffen; fortlaufende Registrirung aller im Kriminalgericht anhängigen und aller an höhere Gerichte übergegangenen Fälle, so daß der jeweilige Stand jedes einzelnen Falles jederzeit ohne Zeitverlust ermittelt werden kann; die Vereinfachung des Anklageverfahrens, damit nicht mehr jeder unbedeutende Strafantrag erst auf die kostspielige, umständliche Grand Jury zu warten braucht — es läßt das Alles erkennen, daß Herr Wayman nicht nur den festen Willen zur Beseitigung bestehender Mißbräuche und Mißstände besitzt, sondern daß er auch weiß, wie und wo er's anzufassen hat.

Noch manches Andere ließe sich nennen — als z. B. des Mayors Schlag ins Kontor gegen die süße Gewohnheit des Bummelns im städtischen Dienst — was dazu angethan ist, den Chicagoer Bürger und Steuerzahler im Rückblick auf das vergangene Jahr mit einem bescheidenen Gefühl der Genugthuung zu erfüllen, und ihm Hoffnung zu geben und Aussicht auf weitere Besserungsmöglichkeiten.

Die Wahlen in Jerusalem.

In der heiligen Stadt des Christen- und Judenthums sind, wie von dort geschrieben wird, als Abgeordnete für das ottomanische Parlament drei Moslim gewählt worden. Nach dem Wahlgesetz entfällt auf 50,000 männliche Einwohner ein Abgeordneter. Alle über 25 Jahre alten Ottomanen, die wenigstens 100 Piaster Steuer zahlen, haben das aktive Wahlrecht, und zwar wählen je 500 einen Wahlmann. Nur in einer Dorfgemarkschaft darf, wenn nicht 500, aber doch 250 Wahlberechtigte vorhanden sind, ein Wahlmann gewählt werden. Im Sandschak Jerusalem, das die Kreise Jersalem, Jaffa, Hebron, Gasa und Nasareth umfaßt und 326,000 Einwohner zählt, wurden 270 Wahlmänner gewählt; davon waren Moslim 228 oder 85 Prozent, Christen 38 oder 14 Prozent und Israeliten 4 oder 1.5 Prozent. In der Bevölkerung haben die Moslim mit 250,000 Köpfen 77 Prozent, die Christen mit 50,000 dagegen 15 und die Israeliten 7.5 Prozent mit 25,000 Köpfen aufzuweisen. Die drei mohammedanischen Abgeordneten genießen im Ganzen das allgemeine Vertrauen. RuhiEffendi stammt aus der in Jerusalem alteingesessenen Adelsfamilie, der Chaldi, die ihren Ursprung auf den berühmten arabischen Feldherrn Chalid zurückführt. Er ist gegen 38 Jahre alt, türkischer Generalkonsul in Bordeaux und ein Neffe des 1876 in Jerusalem gewählten Abgeordneten Jussuf Pascha. Außer Arabisch und Türkisch spricht er Französisch. Seine Studien hat er in Konstantinopel und Paris gemacht. Er gilt als intelligent und liberal. Auch der zweite Abgeordnete Said Effendi ist ein Sproß eines alten hiesigen Geschlechts, der Hüsseini, die den Sohn Alis, Hüssein als Stammvater nennen. Er war nie in Europa, hat aber in Jerusalem und Beirut Französisch und Englisch gelernt. Mehrere Jahre bekleidete er das Amt des Bürgermeisters von Jerusalem. Hafis Bei, der dritte Abgeordnete, ein etwa 60jähriger Mann, ist reicher Großgrundbesitzer und durch seinen Unabhängigkeitssinn und seine Thatkraft bekannt. Fremde Sprachen kennt er nicht, eine Zeit lang war er Landrath von Jaffa. Er soll der nationalistisch-arabischen Partei angehören.

Der schlafende Gatte.

Vor dem Tottenhamer Gerichte in London erschien gestern ein Mann, der wegen Vernachlässigung seiner Gattin und Kinder unter Anklage gestellt war. Seine Gattin erklärte, daß der Mann seit vierzehn Monaten nicht gearbeitet hätte und sich von ihr aushalten lasse. Er liege den ganzen Tag im Bette und bei Nacht streiche er umher. Einmal habe er sich drei Monate lang überhaupt nicht aus dem Bette erhoben, obwohl er ganz gesund gewesen sei. Als er einen Brief erhielt, sich zu einer Arbeit einzufinden, erklärte er, daß es regne und daß er deshalb nicht aufstehe. Sie zog ihn aus dem Bette, aber er kroch wieder hinein und bedrohte sie mit einem Stocke, wenn er nicht in Ruhe gelassen würde. Der Beklagte gab an, an Schlaffucht zu leiden und wurde trotz seines Einspruches zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt.

Das Gesundheit-Dept

in Eurem System wird von Millionen kleinen Soldaten in Eurem Blut bewacht — von den Körperchen, die fortwährend für Euch kämpfen.

Wenn diese Armee gut genährt ist und gesund und stark erhalten wird durch Hood's Sarsaparilla, so vernichtet sie die große Horde von Keimfeinden, die Euch fortwährend im Leben angreifen.

Hood's Sarsaparilla befreit oder heilt Euch von Skrofeln, Eczema, Rheumatismus, Katarrh, Blutarmuth, dem müden Gefühl und allen solchen Leiden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

August Krueger

am 25. Dezember 1908, Vormittags um 8:45 Uhr, im Alter von 73 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1216 Montana Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Krueger, Gattin.
Mrs. Henry England, Mrs. Karl Loewe, Kinder.
Mrs. John Bergholz, Schwester.
Nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten. sason

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren herzlichen Dank allen Verwandten und Freunden aus, die sich so zahlreich am Begräbniß meines vielgeliebten Gatten

Henry W. Schweyer

und meinem süßen Töchterchen

Ruth

betheiligt haben. Und besonderen Dank Herrn Pastor Kalbfleisch für seine trostreichen Worte am Grabe.

Emma Schweyer, geb. Dressel, Gattin und Mutter.
Th. und Elsa Schweyer, Eltern.
Andrew und Susanna Dressel, Schwiegereltern.

In der Blüthe ihrer Jahren,
Einer welken Blume gleich,
Liegt ihr schon eine Woche im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Ihr waret geliebt in der Familie.
Geachtet in dem Freundes Kreis.
Und diese traurig schweren Stunden
Erinnert uns an Euch so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Wilhelmine Gajewi

im Alter von 53 Jahren, 8 Monaten und 16 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Montag, den 28. Dezember, halb 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 172 Lewis Str., nach der St. Jakobi-Kirche, von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Potrav, Emma Stift, Töchter.
Wilhelm, Theodor und Otto Gajewi, Söhne.
M. Potrav, P. Stift, Schwiegersöhne.
Arthur Potrav, Enkel.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden.
Zu bitter Dein so früher Tod.
Doch Du bist nun befreit von Deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Noth.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen.
Und Thränen uns das Herz erfüllt.
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Schmerzen wieder stillt.
Du gingst von uns,
Doch bist Du nicht vergessen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Friedericke Wachtel

am Freitag, den 25. Dezember 1908, im Alter von 60 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Dez., Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 654 Barry Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Ludwig Wachtel, Söhne.
Elisabeth, Schwiegertochter.
Fredie und Elmar, Enkel.

Sanft und ruhig ist Dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß.
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Wird Dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch Dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen Dir.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Andreas Gramm

im Alter von 56 Jahren 3 Monaten und 9 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Dezember, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5234 Loomis Str., nach der St. Augustinus-Kirche, 51. und Laflin Str., von da mit der Bahn um 12:20 Nachm., nach dem St. Maria-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Gramm, früherer Koehler, Gattin.
Theresia Bercher, Katharina Gramm, Andras Gramm, Helena Weber, Kinder.
Oscar Bercher, Georg G. Weber, Schwiegersöhne.
Simon Koehler, Elizabeth May und **Ida Koehler**, Stiefkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, und unsere gute Mutter und Großmutter

Louise Blattner,

am 25. Dezember im Alter von 67 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Dezember, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 816 S. Millard Ave., nach der Maria Hilf-Kirche und von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Blattner, Gatte.
Henry, Joseph, Wilhelm, Söhne.
Dora Bromann, Elizabeth Wiand, Annie Bartust, Theresia Bromann, Töchter.
Jos. Wiand, Chas. Bromann, Wm. Bromann, Julius Bartust, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph Wagner

im Alter von 77 Jahren am 25. Dezember sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Dez., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 10106 Ave. M., South Chicago, nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Wagner, Gattin.
William, Henry, George, Augusta, Bertha, Emma, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Joseph Eisler

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Dezember, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5123 Justine Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Preis und **Elizabeth Geiger**, Kinder.
Wilhelm Geiger, Schwiegersohn, nebst Enkel und Urenkel.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Katharine Klassen

im Alter von 72 Jahren 11 Monaten am Freitag, den 25. Dezember 1908, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Dezember, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 188 W. 17. Str., nach der St. Francis-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Barbara Wirtz.
Hubert Klassen.
safo **Frau Katharine Hahn.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Friedrich Hautau,

am 25. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 908 S. Millard Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Hautau, Gattin.
Henry, August, Mrs. Paul Barnemann und **Mrs. William Meyer**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater

Emil Zott

im hohen Alter von 80 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß erfolgt am Sonntag, den 27. Dezember, um 2:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1326 Rokeby Str., nach dem Graceland Friedhofe, von der Kapelle gegen 3 Uhr. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ellen Zott-Ruff, Tochter.
Madelene Ruff und **Rudolph Ruff**, Enkeln.
Hermann C. Ruff, Schwiegersohn.
sason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Friese

im Alter von 31 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Dezember, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 3017 Archer Ave., nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Friese, Gattin.
Gustav und Edna Friese, Mamie Efland, Sadie Henderson und **Dora Kelleh**, Kinder, nebst Schwiegertochter, Schwiegersöhnen und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles Leno

im Alter von 76 Jahren und 14 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. Dezember, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 94 Crystal Str., nach der Bethlehems-Kirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Leno, Gattin.
Frieda Thompson, Louis Leno,
mdosa **Theodore Leno**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Theodor P. Petrie

im Alter von 22 Jahren und 25 Tagen, nach langem Leiden am 25. Dezember, 11 Uhr Abends, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 28. Dezember, Morgens 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 659 Barry Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nick. und Marie Petrie, Eltern.
sason Nebst Geschwistern u. Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Rahn, geb. Holst,

im Alter von 61 Jahren am 26. Dezember gestorben ist. 143 Center Str.

John und **Fred Rahn**, Söhne.
Beerdigungs-Anzeige später.

Gestorben: Jacob Dilg, am 24. Dezember, geliebter Gatte von Minnie, geb. Krahn, und Vater von Mrs. Otto Kuestert und der verst. Mrs. Louis Herbolt. Geboren am 11. Januar 1847 in Hessen Darmstadt, Deutschland. Beerdigung am 27. Dez., 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 5408 5. Ave., Gottedienst 1 Uhr Nachm. in der evang. luth. St. Lucas-Kirche, 62. und Green Str. Beerdigung im Mt. Greenwood-Friedhof. sasonn

Zur Erinnerung

an unsere unvergeßliche Mutter

Anna Maria Zeuch,

welche am 26. Dezember selig im Herrn entschlafen ist.

Vor einem Jahr bist Du von uns geschieden,
Du gute, treue Mutter, Du
Schläfst Du auch nun im seligen Frieden,
Zu früh für uns gingst Du zur Ruh',
Gar gottesfürchtig bist Du stets gewandelt,
Dein Herz war immer gut und rein.
Hast stets in Pflichten recht gehandelt,
D'rum wirst Du uns auch unvergeßlich sein,
Und wenn wir auch dann einst zur Ruhe geh'n,
So geb' uns Gott ein frohes Wiedersehen!

Johannes Zeuch, Gatte, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meines verstorbenen Gatten

Karl Rudnik

betheiligten, unseren herzlichsten und innigsten Dank, ebenso für die hübschen Blumenspenden, und dem Pastor Hattendorf für die geistreichen Trostesworte und dem Orden der Knights of Maccabees für die prompte Ausbezahlung des Sterbegeldes meinen herzlichsten Dank.

Katie Rudnik, Wittwe, nebst Kindern.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Teleph.n North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Größte Auswahl in Chicago von
Neujahrs-Karten
von den einfachsten bis zu den elegantesten bei
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.

Wir empfehlen unser großes Lager von
Bibeln und Gesangbüchern
Die größte Auswahl stets vorräthig. Von den einfachsten bis zu den elegantesten zu unseren anerkannt billigsten Preisen.
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Chicago Turn-Gemeinde.
Sylvester-Ball
Donnerstag Abend, den 31. Dezember 1908, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Eintrittskarten sind beim Verwalter, Gus. A. Berkes zu erhalten. $1.00 für Herr und Dame. Das Komite.

Schauturnen, Weihnachtsbescheerung und Tanz-Kränzchen
veranstaltet von dem
Damen-Verein der Chicago Turngemeinde,
Montag Abend, den 28. Dezember 1908, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str. Anfang punkt 8 Uhr. Eintritt 25 Cents.

Deutsches Theater.
Soziale Turn-Halle,
Belmont Avenue und Paulina Straße.
Morgen Abend 8 Uhr:
Lake View Theater-Gesellschaft
Der fliegende Holländer.
Volksstück mit Gesang von A. Anno. Eintritt 50c, 35c, 25c, 15c, 10c. Sitze jetzt in der Turnhalle und Columbia Halle, 232 Ost North Ave. zu haben.

Großes Weihnachtsfest,
mit Kinderbescheerung und Ball, der

Plattd. Gilde Freiheit Nr. 27
Sonntag, den 27. Dezember 1908, in Countz Halle, Arbeiterhalle, 408—410 Sedgwick Str. Tickets 15c die Person.—Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Großer Jahres-Ball
verbunden mit Konzert und Theater, veranstaltet vom
Cleveland Frauen-Verein
in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave., nahe Robey Str., am Sonntag, den 17. Januar 1909. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person. Das Komite.

Erster Deutscher Spiritualisten-Verein
Weihnachts-Fest
Sonntag, den 27. Dezember 1908 in Gartelmanns Halle, Ecke 13. Str. und Ashland Ave. — Anfang 2:30 Nachm. Eintritt 15c pro Person. Geistige Vorträge: Christi Geburt im Lichte des modernen und alten Spiritualismus.

14. Preis-Maskenball
des
Viktoria Deutscher Frauen-Verein,
am Samstag, den 9. Januar 1909, in Honkorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. — Eintritt 25c die Person. 26da,9ian

Deutsches Theater in Powers
Direktion .... Leon Wachsner
Sonntag, den 27. Dezember,
15. Abonnements-Vorstellung.
Hasemann's Töchter!
Volksstück in 4 Akten von Adolph L'Arronge.
Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben. dosason

Star Theatre
MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY.
Ein fröhliches Neujahr an all unsere Kunden.
Stets eine gute Vorstellung, da nur die besten Vaudeville-Schauspieler für dieses Theater engagirt werden.
Beginnend Montag Matinee.
10—„Kiddieland“—10
Musikalische Fantasie, szenisch ausgestattet und die Abenteuer einer Traumreise in sich bergend. Liebliche Musik. Vorzügl. Vocalisten u. Nimble Tänzer. Erstes Auftreten in Chicago.
Thos. H. Ince & Co.,
berühmte Jugenddarsteller, früher mit Wm. H. Thompson, in einer New Comedy Sketch, erstes Auftreten auf der Bühne.
John & May Burke,
Komischer Sing- und Tanz-Akt. Witzige Unterhalter, die stets willkommen sind auf irgend einem Programm.
Mr. und Mrs. McGreevey,
in einem ländlichen Schaustück mit komischen Einfällen, witziger Komik und gutem Humor.
Lopez & Lopez,
Eine der größten elektrischen Musik-Novitäten auf der Bühne. Hübsches Ausnahmestück.
Huntress,
in szenischer Charakterbild-Novität. Es sind populäre deutsche Variete-Künstler.
Emily Nice,
Sing-Komödiantin mit neuen Liedern. Direkt von einer längeren australischen Tour. Wo sie allgemein Bewundern erregten.
Neue bewegliche Bilder. Illustrirte Lieder.
Tägliche Matinee, 5c, 10c, 15c. Jeden Abend, 10c, 15c, 25c.
Phone Humboldt 3446.

2. Weihnachts-Fest
des
Erster Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago,
am Samstag, den 26. Dezember 1908, in Tony Jungs Halle, Ecke North Ave. und Burling Str. Verbunden mit Einweihung der Fahne, welche von den Damen des Vereins geschenkt wurde. Eintritt und Garderobe, 10c. — Alle Freunde und Gönner sind eingeladen. Geschenke für Alle. Das Komite.

Großes Schau-Turnen
Bescheerung der Turnschüler und Ball, arrangirt vom
Turn-Verein La Salle
Sonntag, den 27. Dezember 1908, in seiner Halle, Garfield und Larrabee Str. Anf. 3 Uhr. Eintrittskarten im Vorverk. 25c die Person, an der Kasse 35 Cents. 20,26da

Großer Sylvester-Ball
veranstaltet von dem
Berliner Vergnügungsverein
am 31. Dezember 1908 in Glineck's Halle, 327 Sedgwick Str. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c, Garderobe und Punsch frei. Das Komite.

Achter großer Bauernball
veranstaltet vom
D. U. Northwestern Bürgerverein
am Sylvester-Abend,
Donnerstag, d. 31. Dezember 1908, in Schmidts Halle, Clybourn und Wellington Ave. Eintritt für Herr und Dame, 25c.

30. Stiftungsfest und Ball
der Vereinigten Logen des
Order of Mutual Protection
Samstag, den 16. Januar '09,
in der Waffenhalle des 1. Regiments.
Musik: Kapelle des 1. Regiments.
dez26,jan2,9

Weihnachts-Konzert
im Spiritualisten-Tempel
Licht und Wahrheit
370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., am Sonntag, den 27. Dezember, Abends 7½ Uhr, Musik von Schülern der Rahn'schen Musik-Akademie unter Mitwirkung mehrerer Medien. — Eintritt 15c.

Unterstützungs-Verein Vorwärts.
Zweites Weihnachtsfest mit Verloosung, abgehalten am 3. Januar 1909, in Springsgut & Haenels Halle, Ecke Halsted und Willow Str. Eintritt mit Verloosung 15 Cents.

Sonntag, den 3. Januar, Nachm. 3 Uhr, General-Versammlung der Deutschen Hod Carr. Un. Loc. Nr. 1, in ihrer Haupthalle, Ecke Harrison u. Green Str. Monatlich. u. jährl. Bericht. Beamtenwahl u. sonst. dring. Geschäfte. Alle Mitglieder sind ersucht zu erscheinen. A. Schreiber, Sekr. dez19,26,jn3

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.
Altdeutscher Familien-Resort.
Konzert jeden Abend und Sonntag Matinee um 2 Uhr 30 Min. Auftreten einer ersterKlasse Künstler-Truppe. Zum Schluß die lustigePosse: „Der Spuk um Mitternacht“. — Neujahrstag: Extra Matinee. Eintritt frei.

Hülfe verlangt, weibliche — Nähmaschinen-Arbeiterinnen, welche in hellen, gut gelüfteten Arbeitsräumen bei guten Löhnen und unter nachsichtigen Vorleuten zu arbeiten wünschen, sollten sich sofort in 393 Milwaukee Ave., Chicago, melden.
Kabo Corset Company.
sondidosa

KRETLOW'S TANZSCHULE,

401 Webster Avenue.
Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Montag, den 4. Januar 1909. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., entgegengenommen. — Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Tel. Lincoln 1432. da19,sasomi1mz

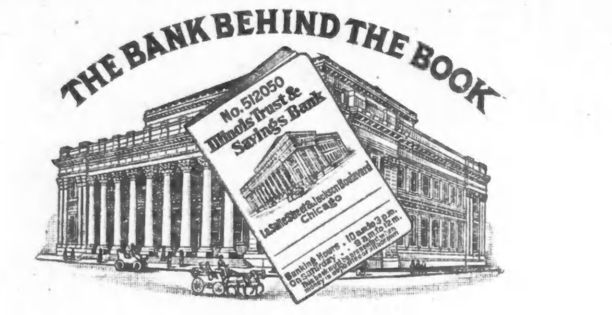
Deutsches
Piano- u. Musik-Geschäft
259 Wabash Avenue.
Liberale Bedingungen bei Kauf Miethe oder Abzahlungen.—Import deutscher Musikalien.
HENRY DETMER
Tel. Harrison 263.
Abends offen.

Schiffs-Karten!
$12 nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Fiume für Leute, die leichte Schiffsarbeit leisten wollen. Vorzusprechen bei
A Boenert & Co., 266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof
bimidosa

WATRY N. WATRY & CO.,
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6816 Central.

„Die Bank hinter dem Buch“



Illinois Trust & Savings Bank
Chicago

Kapital $5.000.000.00
Ueberschuß $8.200.000.00

Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spareinlagen
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check-Kontos

Copyrighted, 1908, by Illinois Trust & Savings Bank

26bzsa*

Lokalbericht.

Mißglückter Sprung.

Der Seemann Joseph McCormick im Fluß ertrunken.

Schauriges Verhängniß.

Beim Versuch, von der Werft am Fuße der Randolph Str. aus auf die sieben Fuß entfernt im Flusse liegende Barke „Chila“ zu springen, verunglückte heute früh um ein Uhr der Seemann Joseph McCormick. Er sprang „zu kurz“, fiel rücklings in das Wasser und ertrank. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

Ganze Familie ausgemerzt.

Dem mörderischen Leuchtgas ist die Familie Lukeman, Nr. 168 Hastings Straße, zum Opfer gefallen. Gestern früh um fünf Uhr wurden die Leichen gefunden. Der 37jährige Morris Lukeman und seine 36 Jahre alte Gattin Elizabeth lagen entseelt in ihrem Bett, die beiden 16 und 15 Jahre alten Töchter Annie und Cilley, gleichfalls starr und kalt, in einem anderen Zimmer. Ein Arm, der schon seit längerer Zeit schadhaften Gaskrone war abgebrochen. Durch das der Oeffnung entströmende Gas war der Tod der Familie herbeigeführt worden. Unter der Gaskrone lag Lukeman's Ueberzieher. Man schließt daraus, daß das Familienoberhaupt das Kleidungsstück an den Gasarm gehängt und dadurch sein und seiner Angehörigen Schicksal besiegelt hatte.

In seiner Wohnung Nr. 1313 W. 63. Straße wurde heute früh der 81jährige Nels Magnus an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß unglücklicher Zufall vorliegt.

Zwischen Puffern zermalmt.

Im Lokomotivschuppen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn an Western Ave. wurde gestern der 30jährige George Madriarka, Nr. 1057 W. 18. Straße, zwischen den Puffern zweier Lokomitoenv f.mo=$ mlh ml mnmmm Lokomotiven zermalmt.

In ähnlicher Weise büßte der 27jährige Henry Van Dusen, Nr. 1151 W. 12. Straße, auf den Rangirhöfen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn zu Galewood sein Leben ein.

Entseelt aufgefunden.

Nahe der Harlem Ave.-Kreuzung der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn zu Harlem wurde gestern der 45jährige Fuhrmann John Reilly, Nr. 437 N. Kensington Ave., entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß er durch einen Fall von seinem Wagen den Tod gefunden hat.

Erlöst.

Dem sechs Monate alten „Baby“ Uliczny, Nr. 4750 Wood Straße, schüttete am 10. Dezember die Mutter, natürlich unabsichtlich, siedendes Fett auf den Kopf. Gestern Abend ist der Säugling durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden. Die Koronersjury, die heute den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß ein unglücklicher Zufall den Tod des Kindes herbeigeführt hat.

Weihnachtsfeier.

Der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago hält heute Abend in Tony Jungs Halle, North Ave. und Burling Str., eine Weihnachtsfeier ab, bei der die von den Damen geschenkte Fahne eingeweiht werden wird. Der aus den Mitgliedern F. Albert Grauert, Vorsitzer; Henry Brämer, Vereinspräsident; Sam Newmarker, W. Bachmann, Karl Stieg, Frau Hoffmann, Frau Clammer, Frau Reiberg, Frau Bachmann und Frau Best bestehende Festausschuß ladet alle Freunde und Gönner ein und stellt Jedem ein Geschenk in Aussicht.

* Der „Painters' District Council“ hat gestern Beschlüsse gefaßt, in welchen er gegen die Verurtheilung von Gompers und Genossen als „eine Prostituirung unserer Gerichtshöfe zugunsten der Kapitalisten und zum Schaden der Arbeiter“ protestirt. Abschriften der Beschlüsse sollen Präsident Roosevelt und Samuel Gompers zugestellt werden.

— Im Bilde geblieben.—Geck (zu einem Fräulein): „O, glauben Sie mir, Sie sind gewiß die Königin meines Herzens!“ — Fräulein: „Na, da danke ich aber sofort ab.“

Man stößt auf Sand.

Der neue Northwestern-Bahnhof wird infolge dessen $500,000 mehr kosten.

Bei den Ausgrabungen für den Unterbau des neuen Northwestern-Bahnhofes, der zwischen Canal, Clinton, Randolph und Madison Straße gebaut werden soll, hat man die ebenso überraschende wie unangenehme Entdeckung gemacht, daß einige der tieferen Schichten des Baugrundes zu etwa drei Vierteln aus lockerem Sandboden bestehen, welcher mindestens drei bis vier, stellenweise sogar siebzehn Fuß dick ist. Man hat daher zwei Ingenieure von nationalem Rufe, welche beim Bau der New Yorker Flußtunnels ähnliche Schwierigkeiten überwältigten, um Rath angegangen. Sie haben gefunden, daß an allen Stellen, wo Sand vorhanden ist, das gewöhnliche Bohrungsverfahren durch ein Luftdruck-Verfahren ersetzt werden muß, und nun sind große pneumatische Maschinen hierher geschafft und in Thätigkeit gesetzt worden. Eine solche Maschine bläst mit einem einzigen, senkrecht nach unten gerichteten Luftstoß 16 Fuß Erde beiseite, so daß ein rundes Loch von drei Fuß Durchmesser entsteht. Man hatte ursprünglich beabsichtigt, die Caissons in einer Tiefe von 116 Fuß zu versenken, hat sich aber nach der Entdeckung des Sandbodens für 140 Fuß entschieden. Die durch die unvorhergesehenen Schwierigkeiten entstehenden Mehrkosten belaufen sich auf rund $500,000.

Der Fleischtrust.

Regierung hält ihn für vorhanden und sucht nach seinem Kopf.

Die Spezialanwälte Wilkerson und Childs vom Justizministerium haben ihre Bemühungen, dem gemuthmaßten Fleischtrust auf die Spur zu kommen, auch heute nicht ausgesetzt. Mit Hilfe verschiedener Spezialagenten, bezw. Detektives, die unter der Leitung eines Herrn W. A. Ryan stehen, suchen sie eifrig nach dem Kopfe des Unthieres. Die Annahme ist, daß entweder eine der bekannten großen Schlachthausfirmen selbst, oder eine bisher im Verborgenen blühende Organisation das Haupt des Trusts ist, und der Zweck der Spürarbeit ist es nun, hierüber Gewißheit zu schaffen.

Concordia-League.

Die Concordia League feiert Weihnachten heute Abend in der Halle des Ersten Regiments, Michigan Ave. und 16. Straße. Ein ausgezeichnetes Konzertprogramm wird zu Gehör gebracht werden, bei welchem Frau KlaraBosse-Willer von Milwaukee und Herr Karl E. Graven als Gesangssolisten mitwirken werden. Die Eröffnungs-Ansprache wird der Präsident, Herr A.W. Beilfuß, die Festrede Rev. W. Kohn halten. 23 junge Damen werden dem Empfangs-Ausschuß hilfreich zur Seite stehen, und die verschiedenen Ausschüsse stehen unter der Leitung der Herren W. E. Brockschmidt, P. L. Härtel, O. C. Mießler, Frank Dabelstein, Chas. Marquardt und Rikard Eseman.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Als Solisten werden sich morgen Nachmittag im Konzert des Ballmann'schen Orchesters in der Nordseite-Turnhalle die Herren Hermann Wiesenbach, Flöte; A. J. Prochaska, Klarinette, und Albert Köhler, Trompete, hören lassen. Das Programm lautet:

Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer“....Wagner
Tarantelle für Flöte und Klarinette....Saint-Saens
H. Wiesenbach und A. J. Prochaska.
„Die Fliege“ ....Czibulka
Streich-Orchester.
„Ein Sonntag auf der Alm,“ Walzer......Koschat
Fackeltanz ....Meyerbeer
„Vaterland,“ große Phantasie....Hartmann
Herr Albert Köhler, Trompete.
Gavotte Louis XIII....Rhys
„Heinzelmännchen“ ....Eilenberg
„Der Ric-König“ (neu)....Borel Clerc
Traum eines Theaterdirektors....Hermann
Sextett aus „Lucia“....Donizetti
Amboßchor aus „Der Troubadour“....Verdi
„Mein Traum von den Ver. Staaten“..Roth-Snyder

Verhandlung aufgeschoben.

Der Fall von Adolf Jahn, dem Präsidenten der Jahn & Olliver Engraving Company, Nr. 84 Market Straße, wurde heute von Stadtrichter Gemmill bis zum Mittwoch verschoben. Jahn wird von Frank J. Wende, dem Geschäftsführer der Chicago Engraving Company, Nr. 350 Wabash Ave., beschuldigt, er hätte durch Anstellung von Privat-Detektives und andere Mittel versucht, Wendes Geschäft zu schädigen.

Jahresausweise.

Vorsteher öffentlicher Aemter legen solche vor.

Berichten über ihre Thätigkeit.

Aus der Verwaltung von Cook County. —Die gemachten Ausgaben.—Armenpflege.—Inanspruchnahme des Beobachtungs-Hospitals. — Geschworenendienst.

Das Jahr neigt sich seinem Ende entgegen. Alter Gepflogenheit gemäß kommen nun die Vorsteher der verschiedenen öffentlichen Aemter, auch solcher, deren Rechnungsjahr nicht zugleich mit dem bürgerlichen abläuft, und berichten kurz über ihre Thätigkeit im Laufe der verflossenen sechs Monate. Nachstehend folgt ein Auszug aus diesen Berichten, soweit sie bis jetzt vorliegen:

County-Kämmerei.

Die Kämmereiverwaltung von Cook County berichtet, daß sie zur Bestreitung regulärer Ausgaben der Countyverwaltung im Laufe des Jahres Summen im Gesammtbetrage von $48,676,012.55 zur Zahlung angewiesen hat, und zwar: Gehälter, $2,524,837.80; Anschaffungen, $741,066.60; Möbel und Ausbesserungen, $53,927; Richtergehälter, $203,997.84; Geschworenengebühren, $223,384.90; Armenunterstützung, $15,798.77; Landstraßen und Brücken, $9,614.85; Industrieschulen, $47,441.61; für verschiedene Zwecke, $855,979.09. — Dazu kommen dann noch $765,722.49, die verausgabt worden sind zur Begleichung der letzten Rechnungen für den Bau des Countygebäudes. Von den Pfandbriefen, die verausgabt werden sollen, um Mittel für den Bau und die Einrichtung der neuen Armenanstalt zu beschaffen, sind solche im Gesammtbetrage von $1,335,000 bisher noch unverkauft. Die Summe der ausstehenden Pfandbriefe von Cook County beläuft sich am Jahresschluß auf $8,027,400.00.

Sheriffs-Amt.

Sheriff Straßheim berichtet über seine amtlichen Einnahmen und Ausgaben, sowie über die von seinen Untergebenen entfaltete Thätigkeit, wie folgt. Die in Klammern gedruckten Zahlen dienen für den betreffenden Posten zum Vergleich mit dem Vorjahr: Eingetrieben, $52,579.33 ($48,648.62); Ausgaben, $3,508.65 ($3,477.20). Zustellungen besorgt, 84,748 (76,928); Zustellungen, besorgt unter dem Armenrecht, 1,374 (1,158); an Gebühren verdient, $181,254.76 ($163,073.83); Meilen zurückgelegt auf Dienstreisen 1,228,474 (1,082,362).

Armenpflege.

Armenpfleger Belmont berichtet, daß die Zahl der Familien, welche während des Jahres um Armenunterstützung nachgesucht haben und solche erhielten, über 12,000 betragen hat. Sie war über doppelt so groß wie im Vorjahr. Unfraglich hängt das mit dem Rückgang in Handel und Industrie zusammen, der vor nun fast fünfzehn Monaten eingesetzt hat. Der Armenpfleger ist bemüht gewesen, einer möglichst großen Anzahl von Denen die um Unterstützung nachgesucht haben, Erwerbsgelegenheiten nachzuweisen. Eine bedeutende Zunahme ist in der Zahl von Familien eingetreten, die von ihrem Ernährer verlassen worden sind. In den meisten Fällen handelt es sich hier um Leute, welchen die Verhältnisse es unmöglich gemacht haben, für ihre Angehörigen zu sorgen, und welche durch ihr Fortgehen, wie die Dinge nun einmal liegen, den Ihrigen mehr nützen, als schaden.

Der Countyrath.

Der Countyrath, welcher erst zu Beginn des Jahres ganz fertig geworden ist mit dem Bau des neuen Countygebäudes, hat jetzt den Bau einer neuen Armenanstalt und in Verbindung damit den eines neuen Hospitals für Lungenkranke in Angriff genommen. Er zeigt sich bemüht, der Ueberfüllung der Irrenanstalt in Dunning möglichst abzuhelfen. Im Laufe der letztvergangenen zwei Monate sind von den Insassen der Anstalt gegen 150 nach Staatsanstalten geschafft worden. — Die Finanzverhältnisse der Countyverwaltung sind in diesem Jahre nicht glänzender gewesen, als im vorigen, doch ist das Defizit nicht größer, als es damals war.

Der Countyarzt.

Countyarzt Davis' wichtigster Dienst besteht in der Aufsicht über das Beobachtungshospital (für muthmaßlich geisteskranke Personen). Zu Beginn des Jahres befanden sich in diesem Hospital 20 Patienten, eingeliefert wurden im Laufe des Jahres 1895, so daß sich im Durchschnitt täglich 29 Patienten in der Anstalt befunden haben. Nach Dunning geschickt wurden 1126, nach Kankakee 231, nach Elgin 140, nach Watertown 5 und nach Jacksonville 3; für geistig gesund erklärt und entlassen wurden 355 Patienten.

Countykanzlei.

Der County-Clerk, als Vorsteher der Countykanzlei, berichtet über Gebühreneinkünfte im Gesammtbetrage von $368,488.12, im Vergleich zu $289,775.87 während des Vorjahres. Die Summe schließt die Gebühreneinnahmen der Kanzlei des Countygerichts ein. Die bedeutende Zunahme in den Einnahmen erklärt sich daraus, daß in diesem Jahre auch die Grundsteuerbücher neu haben angelegt werden müssen, was nur alle vier Jahre zu geschehen hat. Mit den erwachsenen Kosten hat die Countykanzlei die verschiedenen Behörden belastet, denen die Steuergelder zufließen.

Geschworenen-Kommission.

Unter dem einschlägigen Gesetz darf, wer einmal als Geschworener Dienst gethan hat, bezw. zum Dienst als Geschworener gezogen worden ist, nicht wieder in dieser Weise „belästigt“ werden, ehe die Jurykommission nicht die ganze Reihe der diensttauglichen Bürgerschaft durchgegangen ist. In ihrem Jahresbericht klagt nun die Kommission, daß es beständig schwieriger werde, die zur Auswahl erforderliche Anzahl von Namen zusammenzubringen. Gegenwärtig sind 125,000 Namen gebucht von solchen, die seit dem Jahre 1897 (d. h. seit dem Inkrafttreten des erwähnten Gesetzes) Jurydienst gethan haben und nun vorläufig von diesem befreit sind; weitere 70,000 Namen stehen auf der Liste derjenigen, welche ihres Alters oder sonstiger Gründe wegen überhaupt nicht zum Jurydienst herangezogen werden dürfen. Die Kommission ist bestrebt, besonders Diejenigen auf ihre Anwärterliste zu bekommen, welche es nicht der Mühe für werth halten, sich als Wähler registriren zu lassen. Das macht indessen Schwierigkeiten. Die großen politischen Partei-Organisationen sollen im Besitze von Listen solcher Leute sein, geben sie aber nicht heraus, trotzdem sie darum ersucht worden sind. Man möchte sich nun wegen der Listen an die Vertrauensmänner der Parteien wenden, welche die Listen in den verschiedenen Bezirken aufgenommen haben, doch fehlt es der Kommission angeblich an Arbeitskräften zum Ausschreiben und Absenden entsprechender Briefe. — Für den Dienst an der Grandjury sind in diesem Jahre 246 Bürger gezogen worden, für gewöhnlichen Jurydienst 36,590. Als Geschworene Dienst gethan haben während des Jahres 13,732 Bürger.

Zivildienst-Kommission.

Die Zivildienst-Kommission für Cook County stellt fest, daß es ihr in diesem Jahre weniger Schwierigkeiten gemacht hat als je, halbwegs geeignete Anwärter für den Pflegerdienst in den Countyanstalten zu Dunning zu bekommen. Sie schreibt das den ungünstigen Erwerbsverhältnissen zu, die im Allgemeinen vorgeherrscht haben. Für die verschiedenen Abtheilungen der Countyverwaltung, welche bis jetzt der Zivildienst-Ordnung unterstehen, gingen der Kommission im Laufe des Jahres 1321 Anstellungsgesuche zu. Anstellungsprüfungen wurden 34 abgehalten.

Grundbuchführer.

Der Jahresbericht des County-Grundbuchführers gibt die folgende Uebersicht: Im Grundbuchamt eingereicht wurden 163,666 Dokumente, an Gebühren dafür wurden $212,897.20 vereinnahmt. Die in der Torrens-Abtheilung eingenommenen Gebühren betrugen $16,805.15. Grundeigenthums-Uebertragungen wurden 28,941 angemeldet, die Kaufsummen beliefen sich auf $1,319,406.84. An Trust Deeds und Hypotheken wurden 21,049 zum Gesammtbetrage von $4,972,216.40 angemeldet. Im Torrens-Departement wurden 963 Uebertragungen vollzogen.

Infolge des geschäftlichen Rückganges im letzten Jahre weisen die Zahlen für die erste Hälfte des Jahres ebenfalls einen Rückgang, in den letzten Monaten aber eine erhebliche Zunahme auf. Dank der letzteren ist die Zahl der Geldbeträge vom letzten Jahre erreicht worden, worden, obwohl nicht die der Uebertragungen.

Heiraths-Lizensen.

Die Geldklemme hat ihren Einfluß auch auf die Zahl der Eheschließungen geltend gemacht, es sind in diesem Jahre 2839 Heirathslizensen weniger als im letzten ausgegeben worden. Die Zahlen sind: 1907 26,632 Lizensen und $39,735 Gebühren, 1908 23,793 Lizensen und $35,742.50 Gebühren.

Koroner.

Der Koroner hat 4214 Inqueste abgehalten. Von diesen betrafen 535 Selbstmord. Die meisten Selbstmorde, 53, sind im August vorgekommen, die wenigsten, 28, im November. Von den Selbstmördern standen die meisten, 121, im Alter von 40 bis 50 Jahren, 21 waren erst 20 oder weniger Jahre alt, über 80 Jahre waren 3. Männer waren 140, Frauen 125, verheirathet 291, ledig 140, verwittwet 63 und geschieden 10.

Morde und Todtschläge sind 171 vorgefallen, davon wurden 14 als unglückliche Zufälle und 23 als gerechtfertigte Tödtungen erachtet. Die Folge von Schießereien waren 117.

Der Grandjury wurden 151 Personen überwiesen, 9 wegen angeblicher Vollziehung verbrecherischer Operationen, 39 unter Anklage der Mitschuld, 3 unter Anklage verbrecherischer Fahrlässigkeit und 100 unter Mordanklage. Die Zahl aller Zeugen betrug 21,070.

Geflügel-Geschmack

Gut während des Essens zu Weihnachten — schlecht — widerlich in Eurem Munde am nächsten Tage, wenn Ihr kein Cascaret vor dem Schlafengehen nehmt, um die extra Ladung vom Trinken und Essen zu beseitigen. Versäumt nicht Cascarets an Hand zu haben um das neue Jahr recht zu beginnen. Sie helfen der Natur — helfen Euch —

Cascarets 10c per Schachtel für eine Woche Behandlung, alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Millionen Schachteln den Monat. 891

Athemgerüche durch Holzkohle vertrieben.

Zwiebeln, Tabak, verfaulende Nahrung, Spirituosen, Magengase und Unreinigkeiten machen den Athem übelriechend, Holzkohle beseitigt es.

Ein Probe-Packet von Stuarts Charcoal Tablets portofrei versandt.

Der Magen und Verdauungs-Kanal eines Menschen füllt sich mit Gasen von gährenden verfaulenden Speisen. Solche Gase theilen sich dem Athem mit, ziehen durch den Körper, verbreiten Krankheit und in großen Quantitäten erweitern sie den Magen, so daß es die Herzthätigkeit lähmt und häufig den Tod verursacht.

Reine einfache Weidenholzkohle absorbirt die Gase sofort und beseitigt die Gährung von unverdauten Speisen. Sie versüßt den Athem, vertreibt die Wirkung aller Gerüche wie von Spirituosen, Tabak, Zwiebeln usw., oder verhindert wenigstens die Unreinigkeiten aufzusteigen.

Die Weide ist bekannt wegen ihrer heilenden Eigenschaften und die antiken Dichter besangen ihre Nützlichkeit bei Barbaren wie bei zivilisirten Leuten. Schon um 500 v. Chr. heilten die alten Chaldäer Krankheit mit Holzkohle und jedes Kloster der alten Welt heilte die Kranken und kurirte die Trinker durch den Gebrauch pulverisirter Weidenholz-Kohle.

Stuarts Holzkohle-Tabletten sind reine Weidenholzkohle, mit Honig zusammengepreßt zu delikaten Täfelchen. Sie enthalten nichts als süße Weidenholzkohle und Honig. Man kann eine Schachtel voll davon essen und nur Nutzen davon haben. Zwei oder drei nach der Mahlzeit sind genügender Schutz gegen schlechten Athem und ebensolche Quantität sichern reinen Athem beim Aufstehen am Morgen.

Stuarts Holzkohle-Tabletten stärken das Blut, die Leber und den Magen. Sie sind auch Abführmittel, aber falls viele davon genossen werden wird die Wirkung auf die Eingeweide nicht in schmerzhafter Weise erhöht.

Sie sind angenehm, wirksam und rein, und ihre Beliebtheit und riesiger Absatz zeigen, daß das Publikum sie schätzt. Geht heute nach Eurem Apotheker und kauft eine Schachtel; Preis 25 Cents, oder schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet portofrei. Adressirt: F. A. Stuart Co., 200Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Germania-Männerchor.

Am kommenden Donnerstag wird der Germania-Männerchor in seinem Klubhause offenes Haus halten. Ein gutes, starkes Orchester wird musiziren. Tische kann man sich vom Speiselieferanten, Telephon Lincoln 350, reserviren lassen.

— Daß der Biedermeierstil wieder so lebendig wird, zeigt, was den Menschen von heute erstorben ist.

Höchstleistungen.

Die sogenannten Rekords auf dem Gebiete des Sports ändern sich so von Tag zu Tag, daß der Gaumen in der Sache verwöhnt worden und eine schon sehr bedeutende Leistung nöthig ist, um das Publikum zu erhitzen. Unsere Zusammenstellung hat also mit dem Sport als solchem nichts zu thun; sie beschränkt sich auf allerlei Erstaunliches, das wir im Laufe mehrerer Jahre aus englischen Zeitungen zusammengelesen haben. Eine Höchstleistung ist es wohl, eine ganze Eisenbahnlinie zu stehlen; unwahrscheinlich erscheint es, aber wahr ist die Sache trotzdem. In Irland, zwischen Birr und Portumna, lief eine Eisenbahn, die ehemals von der Great Southern and Western-Eisenbahngesellschaft als Nebenlinie betrieben wurde. Nach einer Reihe von Jahren weigerte sich die Gesellschaft den Pachtvertrag zu erneuern, da diese Nebenlinie ihr jährlich 40,000 Mark Unkosten verursachte, und nun war diese Eisenbahn vogelfrei. Was dies in Irland bedeutet, zeigte sich bald, denn das Volk stahl nun von dem Schienenwege alles, was überhaupt weggetragen werden konnte. Schienen, Bahnschwellen, Draht — alles verschwand im Laufe weniger Wochen, obschon die Linie 18 Kilometer lang war, und nur das aufgewühlte Bett der Eisenbahn gab Kunde, daß hier vordem eine solche gewesen war. Als aber die Diebe sich heranmachten, auch die Eisenbahnbrücke zu zertheilen, wachten die Aktionäre der verschwundenen Bahn auf und ließen die Brücke von der Polizei beschützen — es war die höchste Zeit, denn 24 Stunden später erschien auf dem Schauplatze ein Unternehmer mit Kranen und sonstiger Ausrüstung, um auch der Brücke den Garaus zu machen. So aber steht die Brücke noch, um die Aktionäre daran zu erinnern, daß sich nicht jede Eisenbahnlinie lohnt. Auch die Steuerbehörde nahm sich der Sache an, verlangte, was ihr fällig war, und, da sie ihren Antheil nicht erhielt, setzte sie eine Zwangsauktion der noch übriggebliebenen Schienen an. Die Versteigerung fand aber nicht statt, denn die Käufer erschienen nicht. Warum auch, wenn man nachher dieselben Schienen einfach stehlen konnte! Diese Diebe in Irland hatten kein Gewissen; anders geartet war der Einbrecher, der zu Boston eine Wittwe bestahl. Als er am folgenden Tage in den Zeitungen las, seine Beute entstamme dem Hause einer Wittwe, sandte er durch die Post das geraubte Eigenthum zurück, mit einem Begleitschreiben, worin er sein Bedauern über seinen Einbruch ausdrückte und zugleich 100 Mark als „Vergütung“ für den verursachten Schrecken beilegte. „There is honour among thieves!“ sagt der Engländer. Eine Höchstleistung in ihrer Art ist wohl die des Wittwers, der von seiner Farm zum nächsten Pfarrer fuhr und, um Zeit und Geld zu ersparen, in einem Athem dem entrüsteten Herrn Pastor den Tod seiner Frau mittheilte und ihn zugleich bedrängte, der Gemeinde von der Kanzel aus seine Verlobung mit einem andern Weibsbilde mitzutheilen. In diesem Falle wird die Strafe der Ueberhast auf dem Fuße gefolgt sein; so wenigstens fordert es die „poetische Gerechtigkeit“! Als Mensch aber hofft man, der Farmer habe in der zweiten Ehe das Glück gefunden, das ihm augenscheinlich die erste nicht gebracht. Eigenartig ist auch folgender Fall: Herr Chester Coppock befand sich auf einem Ausflug mit seiner Braut und hatte sich in einem Eisenbahnabthil eben mit der Dame niedergelassen, als er von einem Schaffner, infolge eines Mißverständnisses wieder unsanft an die Luft gesetzt wurde. Er wehrte sich nicht und setzte sich dadurch so tief in den Augen seiner Braut herab, daß sie auf dem Bahnsteige noch die Verlobung auflöste. Herr Coppock, dem es vielleicht an Muth mangelte, hatte dafür so viel gesunden Menschenverstand, daß er die Eisenbahngesellschaft verklagte und 20,000 Mark Schadenersatz beanspruchte, da er durch den Beamten der Gesellschaft der Liebe seiner Braut verlustig gegangen sei! Da wir einmal beim Kapitel der Liebe sind, fügen wir gleich ein Kuriosum hinzu, das den Ehegehorsam betrifft. Noch in den 50er Jahren erhielt die neugebackene Braut vom Pfarrer, der sie eben ihrem Schatze angetraut, ihren Trauschein, auf dem am obern Rande folgender Rath in fetten Buchstaben gedruckt stand: „Wives submit yourselfs unto your husbands.“ (Ehefrauen! Fügt Euch Euren Männern!) Das war in der guten, alten Zeit. Heute würde eine Engländerin, die sich selbst achtet, einen Zettel mit der Ermahnung kaum annehmen, von den Stimmrechtlerinnen der jüngsten Tage nicht zu reden. Und so ist es vorgekommen, daß sich eine hübsche Anglosachsin vor dem Altar noch geweigert hat, dem Priester das vollständige Ehegelübde nachzusagen: „Ich nehme Dich zum Manne, will Dich haben und behalten von diesem Tage an, in guten und in schlimmen Tagen, in Reichthum oder in Armuth, in Krankheit oder Gesundheit, will Dich lieben, Dich werthhalten und Dir gehorchen, bis der Tod uns scheidet, nach Gottes heiliger Einrichtung; und dies besiegle ich mit meinem Gelübde“. Alles ging gut, bis man zu dem schlimmen Worte „gehorchen“ gelangte. Das wollte die Braut nicht aussprechen, und um die Ehe zustande zu bringen, bequemte sich der Geistliche, es in seinen Bart zu murmeln. Schließlich sei noch der Kauz erwähnt, der in einer Zeitung öffentlich eingestand, daß er mit seiner Schwiegermutter, obschon er mit ihr zusammenlebe, seit zwölf Monaten kein Wort, nicht einmal den Tagesgruß, gewechselt habe, und, stolz auf solch nette Familienverhältnisse, noch fragte, ob einer der Leser der Zeitung seinen „Rekord“ schlagen könne.

Leset die „Sonntagpost“

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost“ bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack, Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Inhaber, Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Feller, Mrs. Wm., Stellenvermittlungsbureau, 586 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Karl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. N., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Konecki, Charles, Kurzwaarengeschäft, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 503 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. HalstedStr., Ecke Webster Ave.
Seßler, Geo. A., Bäckerei, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Topf, Jakob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Vahlteich, J. N., Apotheker, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 OstRavenswood Park, Ecke Melrose.
Biese, Carl A., Apotheker, 1220 W. Irving Pk. Blvd., nahe 42. Court.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Danden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark Str. und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1303 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, Dr. P., Apotheker, 303 E.BelmontAve., Ecke Hoyne Ave.
Eikenkoetter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleiners Pharmacy, 2250 Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, John A., Apotheker, 886 Lincon Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 WebsterAve., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Weirceter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, E. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernard, E. S., Apotheker, 882 W.Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod John, Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Eckart, Henry, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kann, Ric., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Huebner & Van Felden, Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattas, Josef S., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Ave.
Matthai, Chas. Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Mesirow, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer, M. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Mount Pleasant Pharmacy, 35. und Wood Str.
Neubert, C. F., Apotheker, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Powell, C. G., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Wolta, Edmond J., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, E. H., Zeitungshändler, 124 S.Western Ave., nahe Monroe Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Shaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Swoboda, Wm., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Tonnesen, E., Apotheker, 2100 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vleck, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker. Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoellner, Geo., Apotheker, 465 W.Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Inglesied Ave.
Bramstedt, H. L., Apotheker, 58. Str. und Prairie Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincent Ave.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Englewood Pharmacy, 63. und Halsted Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Janda, J., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 WentworthAve.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Kreyßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, Edw. D., Apotheker, 1256 W. 69.Str.
Mares, F. M., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause Apotheker, 51. Straße und Paririe Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Phillips, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3359 S. Halsted Str.
Schleizer, W., Apotheker, 938 31. Str. Ecke Loomis Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466Wenntworth Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Center Ave. und 55. Str.
Shebleisey, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str. Ecke Paulina Str.
Strauß, Simon, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Sweeney, James T., Apotheker 5458 S. Halsted Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S.Chicago Ave.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Die Lebensweise des japanischen Kaisers.

Als die große Revolution Japan aus einem Feudalstaat zu einem modernen Rechtsstaat umwandelte, vollzog sich auch in der Auffassung von den Pflichten und dem Berufe des nun wieder zum Alleinherrscher gewordenen Staatsoberhauptes ein bemerkenswerther Wandel. Wurde der Mikado früher künstlich in Unthätigkeit und Unsichtbarkeit gehalten in seinem eigenen Palaste, den er nie verlassen durfte gleich einem Gefangenen, um den Nimbus seiner Heiligkeit und Götterabstammung nicht zu zerstören, so empfing er nun die fremden Botschafter, stattete Besuche und hielt Paraden ab, und entfaltete eine Thätigkeit, die sich, mit Ausnahme der durch die Landessitten gegebenen Abweichungen, nicht wesentlich von der anderer europäischer Herrscher unterschied. Ueber die Lebensweise des japanischen Kaisers plaudert die gut unterrichtete Monatsschrift „Ost-Asien“ in ihrem letzten Septemberheft, dem wir folgendes entnehmen: S. M. der Kaiser von Japan pflegt täglich Morgens gegen 7 Uhr aufzustehen, um das Frühstück einzunehmen, und dann sofort die Uniform anzulegen. Den Vormittag bis gegen 11 Uhr verbringt der Kaiser in seinem Arbeitszimmer, jedoch arbeitet er zuweilen ohne Unterbrechung bis 2 Uhr. Am Nachmittag zwischen 4 bis 5 Uhr werden wichtige Besuche empfangen. Das Abendessen wird zwischen 7 bis 8 Uhr eingenommen, wobei der Kaiser etwas Wein zu trinken pflegt, während das Nationalgetränk „Sake“ fast nie auf die kaiserliche Tafel kommt. Nach dem Abendessen widmet sich der Kaiser der Lektüre oder Dichtkunst, die von ihm mit Eifer und Erfolg ausgeübt wird, um sich gegen 12 Uhr zur Ruhe zu begeben. Für Reisen im Sommer ist im Programm keine Zeit vorgesehen. Dagegen ist der Kaiser ein großer Pferdeliebhaber und achtet streng darauf, daß das Pferdematerial in gutem Zustande ist. Alle Mahlzeiten, die im Schlosse eingenommen werden, sind auf Anordnung des Leibarztes japanisch zubereitet, um ein Gegengewicht dafür zu schaffen, daß der Kaiser sich nur geringe Bewegung macht. Nur bei Empfängen der Botschafter und sonstiger europäischer Gäste wird von dieser Regel abgewichen. Eine Lieblingsspeise des Kaisers sind Forellen aus dem Flusse Nagara (Provinz Mino). Während des Sommers sind im kaiserlichen Palast überall Blumen in mit Eis gefüllten Kübeln aufgestellt, und täglich werden die Blumen durch frische ergänzt.

— Gut erklärt.—Sie: „Der Komponist Note sagte neulich, ich sänge wie eine Sirene; was ist denn das eigentlich?“ — Er: „Das ist ein Weib, bei dessen Gesang man sich die Ohren zuhalten muß!“

Telephon: Harrison 2215. — Etab. 1889.

Wein rein fein Wein

Wein Wein Wein

per Flasche 35c bis 80c
per Gallone 1.35 bis $3

Brandy

per Flasche $1.00 bis $1.25
per Gallone $3.50 bis $5.00

Freie Ablieferung in der Stadt.

Wholesale und Retail feinster Californier Weine und Brandies.

HARRY PLOHR
66-72 E. Adams Str.
Familien-Lokal 72 E. Adams Str.
frsondi—31dz

Für Herren allein! Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Lastern, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., Chicago, Jll.
nov16*T

Der Popanz.

Von Georg Ruseler.

Ich war ein richtiger Junge. Ein richtiger Junge ist immer helle; ich war auch helle, freilich mit einer gewissen Einschränkung — ich konnte Manches nicht begreifen. Da las ich oft in dem schönen Märchen vom „Gestiefelten Kater", daß der Popanz sich erst in einen Löwen, nachher aber in eine Maus verwandelte und dann vom Kater gefressen ward. Nun wollte mir durchaus nicht klar werden, was eigentlich ein Popanz sei. Ich fragte die Toni danach, unsere alte Magd, die mit Karten, Kaffeesatz und tausend anderen Hexenkünsten Bescheid wußte. „Ein Popanz", sagte sie, „Kind, ja siehst Du, das ist eben — ein Popanz," und ich war so klug wie vorher.

Endlich sollte ich dahinter kommen; ja, auch ich habe gesehen, wie ein Löwe zur Maus ward und beinahe gefressen wurde. Es ist eine lustige Geschichte, und ich darf sie eigentlich nicht erzählen. Aber die Leute, die es angeht, sind beide todt, und weil sie todt ist, die stattliche Frau Kollermann, kann sie mir auch keine Birnen mehr geben.

Birnen waren nämlich der vertragsmäßige Schweigelohn für das Geheimniß, denn schon damals waren diese köstlichen Früchte meine höchste Leidenschaft. Manche Jacke voll Prügel habe ich ihretwegen davongetragen, und manch eine böse Standrede habe ich einstecken müssen, aber das konnte mich nicht abhalten, sämmtliche Nachbargärten zu brandschatzen, so lange dazu Gelegenheit war. Nur eine Ausnahme machte ich, und das war Herrn Kollermanns Garten. Hier ließ ich meine Hand davon und zwar erstens aus zwingenden Gründen und zweitens aus Respekt. Die zwingenden Gründe bestanden darin, daß der Garten von einer außerordentlich hohen Mauer umgeben war, die ich nicht erklettern konnte, denn es war die höchste Gartenmauer im ganzen Städtchen. Ein noch schlimmeres Ding war es mit dem Respekt — und nun muß ich auf den Popanz kommen. Ich schicke voraus, daß Frau Kollermann eine stattliche Person war, sie war anderthalb Kopf größer als ihr Mann. Aus ihren Augen blitzte es von Thatkraft und Entschlossenheit, und um ihren Mund spielte etwas, was ich damals noch nicht verstand; aber ich glaube jetzt, es war das, was Frauen so selten besitzen, es war Humor. Herr Kollermann dagegen besaß gar keinen Humor, er war grimmig durch und durch. Hu, diese Augen! Freilich kriegte man sie nie so recht zu sehen; aber sie blitzten jeden so sonderbar durch große Brillengläser an, daß es ihm durch Mark und Bein ging. Frau Kollermann — alle Achtung! Aber ihr Herr Gemahl war entschiedenen die gefürchtetste Persönlichkeit auf zwei Meilen im Umkreis, und was die Hauptsache war — seine Frau selber hatte unbegrenzte Achtung vor ihm.

Auch alle Handwerker, ja sogar die Behörden hatten vor Herrn Kollermann eine gelinde Angst. Sie fürchteten seine Briefe. Zwar schrieb er niemlas selber — er hatte nämlich keine Zeit dazu — aber was er auf dem Papier durch seine Frau kundgeben ließ: „Mein Mann wünscht dies — Mein Mann wünscht das — Dies muß sich Herr Kollermann ganz entschieden verbitten" — das hatte Alles Hand und Fuß und erhöhte die allgemeine Achtung. Wenn Herr Kollermann einmal im Wirthshaus saß, er in die Volksversammlung ging, war er außerordentlich klug und redete wenig oder gar nichts; aber dennoch sah Alles auf ihn, denn der Zauber des Geheimnißvollen umwob seine kleine Gestalt, und ein Nicken oder Schütteln seines Hauptes war von ausschlaggebender Bedeutung. Nach alledem wird es wohl als kein Wunder erscheinen, wenn auch wir gottlosen Jungen ehrfürchtiglich aus dem Wege gingen, wenn er daherkam; ja, wir zogen sogar unsere Mützen, alle, ohne Ausnahme, ich nicht minder. Er grüßte niemals wieder, guckte uns aber durch seine Brillengläser an, als wenn er sagen wollte: „Ihr entgeht mir doch nicht! Freß ich Euch heute nicht, freß ich Euch morgen."

Da passirte eines Tages etwas Seltsames, wodurch mein inneres Verhältniß zu Herrn Kollermann geändert wurde.

Es war ein gesegneter Herbst gewesen; aus jedem Garten und von allen Bäumen hatte ich gekostet. Nun waren sie aber alle kahl. Nur in Herrn Kollermanns Garten stand noch ein stattlicher Birnbaum mit herrlichen Früchten. Wenn ich da hinein dürfte! Ich mußte hinein, hinein auf jeden Fall! Aber die Mauer? Hm, da wüßt' ich Rath. Aber Herr Kollermann? Ei, machen wir die Sache ganz früh am Sonntag Morgen, da schläft er noch, das weiß ich ganz gewiß, denn am Abend vorher sitzt er lange im Wirthshaus. Trotzdem, etwas bänglich war die Sache immerhin,—aber wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

Ich nehme also eine feste, lange Holzstange, damit schleich' ich in des Apothekers Garten — dicht verwachsen war er — und lehne das Ding schräg an Kollermanns hohe Mauer. Schau, sie reicht bis an den Rand! Ich dann hinauf wie eine Katze — das Klettern verstand ich ja — und oben setz' ich mich rittlings auf die Mauer und schau in's verbotene Paradies. Aber nicht lange! Meine Leiter herauf und an der anderen Seite wieder hinunter, und — rutsch, ich daran abwärts bis zur Erde. Wetter, das Herz klopft mir doch ein bischen, aber nun will Alles nicht mehr helfen, darum vorwärts auf den Baum! Na, das muß ich sagen, die Birnen waren gut, schöne, goldgelbe Früchte, ich kannte die Art noch nicht. Sie schmecken ausgezeichnet, Herrn Kollermann's Birnen, und gerade will ich anfangen, in die Taschen zu pflücken, da kommt wer aus dem Haus in den Garten, mir bleibt vor Schreck 'was in der Kehle stecken — es ist Herr Kollermann selbst! Ich bin nie eine Bangebüchs gewesen, gewiß nicht, aber als ich den fürchterlichen Kerl so daherrasen seh', da zittern mir doch die Beine. Doch was ist das? Er guckt ja gar nicht nach mir herauf! Aber in Wuth ist er doch, und er stößt immer so heraus: „Nein länger ertrag' ich's nicht. Ich will's nicht ertragen!" Na, was. denn nicht? Aber da kommt auch seine Frau schon aus dem Haus heraus, so mit gemüthlichen langen Schritten, gerade auf ihn zu, und sieht auch nicht nach mir herauf, Gott sei Dank nicht! Und nun geht die Komödie an.

„He," sagt sie und in einem Tone, der keinen Widerspruch duldet, „hereinkommen! Ausschlafen!"

„Will ich nicht!"

„Vernünftig sein und nicht die ganze Nacht im Wirthshaus sitzen!"

„Es war nur die halbe, und wenn's auch die ganze wäre! Ich will's thun dürfen und nicht immer nach Deiner Pfeife tanzen!"

„Wer verlangt das? Gönn' ich Dir nicht alle Ehre? Hab' ich Dir nicht den größten Respekt verschafft? Bedenk', was ich ich aus Dir gemacht habe!"

„Ja, daran denk' ich gerade. Weißt Du, was Du in Wirklichkeit aus mir gemacht hast? Ich will's Dir sagen, etwas, wovor die Kinder weglaufen. Ganz genau will ich's Dir sagen, einen Popanz hast Du aus mir gemacht."

Da lacht die Frau und sagt bloß: „Ach, Du alter Waschlappen! 'rein, sag' ich!" und dann packt si e ihn am Rockkragen, und als er noch nicht will, was thut sie da? Unter die Arme faßt sie ihn, hebt ihn einfach hoch und trägt den Mann mit den eisernen Muskeln ganz gemüthlich in's Haus, ob er auch zappelt wie ein Hampelmann. Als sie ihn beinahe geborgen hat, da kann ich mich nicht mehr halten, da schieß' ich los und lache aus vollem Halse — hab's natürlich nicht wollen — aber heraus war's nun einmal. Rasch setzt die Frau das Männchen hin, und das schlüpft in's Haus hinein; sie aber erwischt mich mit ihren Augen und läuft zurück in den Garten. Ich 'raus aus dem Baum wie die Katz' und holterdipolter durch Kohl und Rüben nach meiner Stange, und immer ist etwas dicht hinter mir her. Ich 'rauf die Stange, und schon greif' ich gierig nach der Mauerkrone, da gleitet sie unter mir weg, und ganz sacht' rutsch' ich auf die Erde, und da hat sie mich.

„Du hast Birnen gestohlen," sagt sie.

„Nee," sag' ich, „keine einzige," und kehre meine Taschen um.

„Was hast Du denn da oben gethan?"

„Kummedie gehört," ruf' ich ihr ins Gesicht.

„Ich will Dich mit Kummedie! Haue kriegst Du, bis Du schreist!" und damit setzt sie an.

„Schreien thu' ich gar nicht," sag' ich Halunke da, „aber den Leuten werd' ich erzählen, was ein Popanz ist."

Da läßt sie mich los, betrachtet mich lange ingrimmig-wohlgefällig, und dann fragt sie gleichmüthig: „Kannst Du auch schweigen, mein Junge?"

„Ausnehmend," versichere ich, „namentlich dann, wenn ich gute Birnen essen darf."

„Ich werde Dir alle Taschen füllen," meint sie, „und übermorgen darfst Du wiederkommen."

„Lieber morgen," sag' ich.

„Meinetwegen," gibt sie zu, „und im nächsten Jahre werden wir das auch so halten, und so weiter. Aber Du sagst keinem ein Wort."

„Keine Silbe!"

„Uebrigens ist Herr Kollermann krank. Er hat so seinen Anfall."

„Das habe ich wohl gemerkt," stimme ich zu und werde vor Mitleid ordentlich gerührt.

So ward ein fester Pakt geschlossen. Ich kam mit vollen Taschen heim und brauchte nicht einmal wieder über die Mauer zu klettern. Aber keinem Menschen hab' ich erzählt, was ein Popanz ist, ich hab' geschwiegen — bis auf den heutigen Tag.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht ein konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Relic House.

Im Relic House finden morgen Nachmittag und Abend die üblichen Konzerte des Brummschen Orchesters statt. Gespielt werden u. a. der Krönungsmarsch aus Meyerbeers Oper „Der Prophet", die Ouverture zu Rossinis „Barbier von Sevilla", Gungls „Hydropathen-Walzer", ein Potpourri von Conradi und das spanische Ständchen „Lolita" von Langley.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str.. gegenüber dem Court House.
27ot,didosa*

— In der Schule. — In der letzten Geographiestunde ist die Wüste durchgenommen worden. — Lehrerin: „Und was ist also eine Oase?" (Alles schweigt.) — Lehrerin: „Nun, Bertha?" — Bertha (zögernd): „Ein Thier." — Lehrerin: „Ach, bewahre!" —Ilse: „Eine Wüste!"—Lieschen (sich stürmisch meldend): „Fräulein, Fräulein!" — Lehrerin: „Nun, Lieschen?" — Lieschen: „Fräulein, wenn man Durst hat!"

— Ein Unglücklicher.—„Ach, heern Se, ich bin Sie wirklich ä unglücklicher Mensch!" — „Warum denn?" — „Weil ich Sie nämlich Kraudwurscht heeße!" — „Na, deshalb? Das ist doch nicht das Aergste." — „Ja, wissen Sie, das war Sie nämlich eemal mein Leibgerichd, un da hab' ich mich dran übereessen un kann Sie jedzd davon nich reden heeren!"

Vergnügungs - Wegweiser.

Powers'. — „Father and the Boys."
Colonial. — „The American Idea."
Grand Opera House. — „Divorcons."
Garrick. — „Nearly a Hero."
Illinois. — „The Follies of 1908."
Marlowe. — „The Westerner."
College. — „Fanchon."
People's. — „The Westerner."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Metal Spinner. 85 E. Huron Straße.

Verlangt: Ein Junge an Brot zu helfen. 1162 West 13. Straße.

Verlangt: Ein nüchterner Porter, muß schon im Saloon gearbeitet haben; $8 die Woche. 171 Washington Straße.

Verlangt: Ein Schriftsetzer, ein älterer Herr vorgezogen, beständiger Platz mit Board. Adr.: K. 444 Abendpost. jason

Verlangt: Vormann an Brot und Rolls. 982 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 493 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein stadtbekannter Mann, der Pferde putzen und fahren kann. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 620 West Chicago Avenue.

Verlangt: Janitor der Dampfheizung und Hausarbeit versteht, Trinker braucht nicht vorzusprechen. Lohn $30 den Monat und Zimmer. 172 E. Ontario Straße.

Verlangt: Ein guter Porter. 211 W. 12. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Ornamental Eisenarbeiter an Treppen, Shop Arbeiter, müssen englisch sprechen, Toffin Iron Works, 40 Str. und Wentworth Ave.

Verlangt: Frisch eingewanderter Konditor oder älterer Mann, um sich in der Bäckerei nützlich zu machen. 269 Wells Str.

Verlangt: Bügler an Shop-Hosen. 405 Webster Avenue.

Verlangt: Ein anständiger Porter. 452 Clybourn Avenue.

Verlangt: Schreiner, die Erfahrung haben im Aufstellen von Tischen für Kraft Nähmaschinen in Schneider-Werkstatt. Nur erfahrene brauchen sich zu melden. Anzufragen 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: Stallmann, nicht unter 25 Jahren, ledig und nüchtern, 4 Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Vorzusprechen heute und morgen. 256 West North Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, muß englisch sprechen. 794 E. 47. Str.

Verlangt: Porträt-Agenten, hohe Kommission. European Studio, 1178 Milwaukee Ave.
dz15,17,19,22,24,26

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten. Männer und Frauen, für unsere neuen Gas Heizöfen für 75c zu verkaufen; guter Lohn. Adr.: K. 446 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Dinner-Waiter sucht Stellung. Tel.: Main 1553. Ernst.

Gesucht: Junger Mann sucht leichte Beschäftigung im Adressenschreiben oder ähnliches in deutsch oder englisch. Rothe, 23 Waverly Court. dosa

Gesucht: Selbständiger Wurstmacher und Butcher sucht Stelle. Adr.: U. 566. Abendpost. midosa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Kinderkleider zu nähen an Power-Maschinen. Dauernde Arbeit. Highland Mfg. Co., 260 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Store- und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells Straße. jaso

Verlangt: 25 Maschinen-Mädchen an Skirts sowie Sample Arbeit. 1151 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kassirerin und Buchhalterin für Uptown Grocery-Store. Lohn $8. Empfehlungen im Brief. Adr.: U. 570 Abendpost. dosa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 1052 W. 18. Place. 23dez1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Dr. Drosdowitz, 721 W. 12. Straße.

Verlangt: Eine Köchin im Restaurant. 404 Süd Halsted Straße. samo

Verlangt: Ein besseres Mädchen für zwei Kinder. 37 Roslyn Place. Phone: Lincoln 3408.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine schwere Wäsche; kleine Familie; muß englisch sprechen; $5.00 die Woche; dauernder Platz. Johnston, 1835 East Belmont Ave. dosajo

Verlangt: Deutsches Mädchen von 15 bis 16 Jahren, um der Hausfrau zur Hand zu gehen; gutes Heim. Nachzufragen bei F. Parthier, im Store Nr. 209 oder 147 Nord Centre Ave. dofason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 231 Lawrence Ave., Ecke Hamilton. midosa

Verlangt: Eine ältere Frau, die selbstständig kochen und Haushalt führen kann. F. M., Box 126, Fox Lake, Jll. midosa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291.
15aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Geschirrwäscherin im Restaurant. 185 Peoria Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gute Gelegenheit für das rechte Mädchen. 1492 Newport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, Nachts nach Hause gehen. Lohn $3.50. 2353 Calumet Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 383 West 12. Straße. sa—di

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 Grace Str., nahe Paulina. jason

Verlangt: Eine erfahrene Haushälterin, die dem ganzen Haushalt in Familie von zwei Erwachsenen vorstehen kann. Vorzügliches Heim. Sofort anzufragen Nr. 792 Racine Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Eine deutsche Köchin. 4167 S. Halsted Straße. samo

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, eine die etwas kochen kann. 2022 West Madison Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit, drei in Familie, $4. Nachzufragen Sonntag Nachmittag, 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Mädchen für Haushalten und waschen. vier in Familie, gutes Heim für eins das es zu schätzen weiß. 83 Shakespeare Ave., Ecke Humboldt Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Gute Köchin und Laundreß, muß Empfehlungen haben. Mrs. White, 1440 Eastwood, nahe Sheridan Road, 1. Flat.

Verlangt: Sauberes, zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit, Empfehlungen. 1537 Monticello Ave., nahe Schubert Str., 1. Flat. Tel.: Belmont 374.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Aelteres, zuverlässiges Mädchen wünscht Stellung bei alleinstehender Dame oder älterem Ehepaar; sieht mehr auf gute Behandlung denn hohen Lohn. Adr.: K. 452 Abendpost. jason

Gesucht: Deutsches Mädchen, noch in Stellung, ehrlich und sauber, sucht stetigen Platz. Adr.: K. 445 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung als Haushälterin in kleiner Wittwersfamilie. Vorzusprechen bis Montag, 531 Haddon Ave., nahe Robey Str., 1. Flat.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte ungarische Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 423 51. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 176 Burling Straße, vorne, oben.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Bin 54 Jahre alt, alleinstehend, besitze guten und aufrichtigen Charakter, habe $1600 baar, mit gutem stetigen Verdienst, und ein schön ausgestattetes Heim, suche die Bekanntschaft einer Dame, nicht unter 40 Jahren, zwecks Heirath, mit selbigen Eigenschaften; muß gute Haus- und Geschäftsfrau sein; etwas Vermögen erwünscht und ein bis zwei Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: U. 556 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Mann, 43 Jahre alt, mit kleinem Vermögen, wünscht älteres Mädchen oder Wittwe mit kleinem Vermögen oder kleinem Geschäft zu heirathen. Adr.: K. 450 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Englische Sprache für Herren u. Damen bekanntlich am besten gelehrt in Chicago's Erster u. „Aeltester" Schule 200 E. North Ave. (Volksgarten). jason

Hedwig Rahn, Musikschule, 1038 Ost Belmont Ave. nahe Southport. Gründlicher Piano-, Violin-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, 50c. Instr. 26dz1wX

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Kochnke. 12dezjami,12t

Rudolph Mangold, Klavierlehrer, 1081 Herndon Str., nahe Grace. Phone Irving 2447. 9dezmisa,5w

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 17dezdosajondilm

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3novdidosajon6m

Privat-Unterricht ertheilt auf Violine und Piano von 50c an. Anfänger und Vorgeschrittene. Schüler-Konzerte und Orchester. Northside College of Music. 280 E. North Ave. dz19,24,26,27ja2,9

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 3dez,1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim.32. 5mai*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zur Beachtung! Backstein- und Steinmaurer. — Wahl des Auditting Committe am Dienstag Abend, den 29. Dezember. Peter Shaughnessy. samodi

732 West North Ave., Phoenix Knitting Works. Kauft Eure Waare in der Fabrik. Sweaters, Jackets, Strümpfe, Socken. Alle Arten Strickarbeiten pünktlich ausgeführt. Tücher, Seiden-Hauben für Kinder, Angora-Hauben. Sweaters werden umgearbeitet in Sweater-Jackets. Alles recht billig. Telephon: Humboldt 5476. 28nov,fasonmi,1m

Notiz für Bäckermeister! Bricköfen für direkte und indirekte Feuerungsanlagen, Neu- und Umbau sowie sämmtliche Reparaturen führt aus Ergang, 471 Nord Western Avenue. dosa

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends u. Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsafodido*

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe sind praktische Weihnachts-Geschenke. Fabrikation: 250 Clybourn Avenue. 21dz1wX

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 7dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

National Detective- und Informations-Agentur, 270 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4.— Wir besorgen geheime Auskunft über irgend eine Person oder Angelegenheit. Diebstahl, Unterschlagung, Ehestandsfälle etc. Reelle Behandlung. Rath frei. Täglich offen von 8 Vorm. bis 9 Abends, Sonntags von 10 bis 12. 15dz,X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Zwei gute Nähmaschinen, spottbillig. $4. sofort. 186 Sheffield Ave., vorne, unten.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert L. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11ji*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durch vortheilhafte Einkäufe bei Fabrikanten, die wegen der flauen Geschäftslage baares Geld brauchten, sicherten wir uns große Partien von Möbeln, Oefen und Eisenbetten, sind aber wegen Raummangels gezwungen, dieselben unter den Herstellungskosten loszuschlagen. Versäumen Sie nicht diese große Gelegenheit, und wenn Sie Möbel brauchen, dann kommen Sie gleich.

	Werth.	Räum.-preis.
Schöne große Kochöfen	$16.75	$9.75
Feine Selbstfüller-Heizöfen	29.50	18.75
Oak-Heizöfen, brennen Hart- und Weichkohle	7.00	3.75
Starke Eisenbetten	3.75	1.48
Feine Morrisstühle	7.00	2.98
Feine Eichenholz-Schaukelstühle, polirt	6.50	3.75
Große Couches, Verona-Ueberzug	13.50	7.50
3-Stück Parlor Suit (Mah)	22.00	11.75
Gutgemachte Side Boards	18.50	11.00
Eichenholz-Dressers	12.50	7.75
6-Fuß Ausziehtische	8.75	5.50
9 bei 12 Brusselet Rugs	13.50	8.50
9 bei 12 Arminster Rugs	36.00	22.50

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190, 192, 194 East North Ave. 26dzsamodi*

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, schönes Bett, Leder-Couch, guter Küchenofen und Parlorofen, neue Drop-Head Singer Nähmaschine u.s.w., sofort billig. 186 Sheffield Ave., vorne, unten. sadimi

Kochofen mit Wasserfront, Gasofen, Kasten, Bett, Dresser, Tisch, Stühle, Teppiche, einzeln zu Spottpreisen zu verkaufen. 513 Cleveland Ave. sasomo

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Str. 19dez1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Großer Piano-Verkauf.
Keine Baar-Anzahlung verlangt.
Kimball, $80; Lyon & Healy, $120; Conover, $110; Story & Clark, $110; Bauer, $160; Schultz, $65; Cable, $75; Steinway, $190.
Squares, $5, $10, $15, $20.
157 West Madison Straße, nahe Halsted Straße, gegenüber J. M. Smyth. — Offen Abends. 1dz,X*

Zu verkaufen: Alte und neue Violinen, gute Reparaturen. Wm. Schuster, 83 Lubeck Str. —2ja,sa

$75 kaufen ein schönes Upright Piano, 5 monatlich. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 24dz2wX

Zu verkaufen: Sehr billig, Zither, so gut wie neu, mit Case und Stand. Zu erfragen 22 Grove Place, Top Flat.

Zu verkaufen: Ganz neue 76-tönige Concertina, billig. 2022 N. Marshfield Ave. dimido

Verlasse Stadt. $40 kaufen das beste Piano, angezeigt, auch Orgel billig. 783 Armitage Ave. 19dz1wX

Storage-Verkauf: 2 Pianos, $10 und $65; 1 Player mit 12 Musik-Rollen, $75; in guter Verfassung. Sofort zu erfragen. Storage Dept., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$85 kaufen Chickering Upright, garantirt für 10 Jahr. 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$165 kaufen $450 Cabb-Nelson Upright; wie neu, garantirt 10 Jahre. Reichardt Piano Co., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, ebenfalls echte junge Dachshunde, 3 Monate alt, Pedigree registrirt. Geo. Klein, 4805 State Straße. sasomo

Zu verkaufen: Ein Pferd für Buggy oder leichte Expreß, billig. 351 Milwaukee Ave.

Verkaufe Forterrier, gute Rattenfänger, $5.00; andere gute Wachhunde von $2.00 aufwärts. 742 West Harrison Str. sasomo

Neujahr-Geschenke für Züchter und Liebhaber von Kanarienvögel, Stamm Seifert, prima Sänger mit vielseitigen Touren, zu den billigsten Preisen. Rotter, 325 Augusta Str., 3. Floor.

Gutes leichtes Pferd und Wagen billig zu verkaufen. 828 Süd Halsted Straße.

Kanarienvögel, Spezialverkauf von erster Klasse Andreasberger Roller, $3.00. Frank, 5425 State Str.

Muß verkaufen: Frische Kuh oder tausche. 530 W. Erie Straße.

Zu verkaufen: Billiges Driving Pferd. 996 N. Wood Straße.

Empfehle allen Kennern und Liebhabern meinen weltberühmten Stamm Seifert Kanarienvögel: große Auswahl, niedrigste Preise. 85 Johnston, nahe California und Milwaukee Ave. Janke, Züchter. dz24,26ja2

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dzsa*

Neue Sendung von Hartzer und Andreasberger Sänger, Stieglitze, Hänflinge. Zeisige, Dompfaffen, Buchfinken, sprechende Papageien, alle Arten Hunde, Goldfische, Aquarien, Käfige zu herabgesetzten Preisen engros und detail. Atlantic und Pacific Vogelstore, 236 E. Madison Str. 14nvdsafomomi2m

50 Pferde und Stuten zu verkaufen, geeignet für Farmarbeit, ferner 50 Pferde, geeignet für allerlei Stadtarbeit, zu mäßigem Preis. 599 N. Paulina Straße, nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 24dz1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Ein Dutzend große hölzerne Zwingschrauben und zwei Kisten Werkzeug für Schreiner, billig. Nachzufragen 283 Evanston Ave. jaso

Zu verkaufen: Store Fixtures, Show Cases und Shelves. Fragt sofort, 6324 Hoyne Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.),
Zimmer 619, Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185. 8dz1mX

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $.....................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2a*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $3.25;	$50 zahlt $7.00;	$80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50;	$60 zahlt $8.25;	$90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75;	$70 zahlt $9.50;	$100 zahlt $13.25.

Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld!! Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. 6ap*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Delikatessen-Käufer, aufgepaßt!—
$435, billig für das doppelte, kaufen wenn Sonntag genommen, einen der besten auf der Nordseite gelegenen Delikatessen-Store, beinahe neue Eicheneinrichtung, kolossaler Vorrath Waaren, billige Miethe, mit Wohnung, Dampfheizung, theilweise Abzahlung. Kommt Sonntag Morgen 9 bis 12, 2067 Nord Clark Straße.

Zu verkaufen: Schuhreparaturgeschäft, muß sofort die Stadt verlassen; gutes Einkommen. 370 N. Marshfield Avenue.

Poolroom, 5 Tische, gutes Geschäft, Krankheit zwingt mich zu verkaufen. Anzufragen Sonntag Nachmittag. 4734 State Straße.

Saloon und Restaurant, wahre Goldgrube, deutsche Nachbarschaft, preiswerth zu verkaufen; nur tüchtige Geschäftsleute brauchen sich zu melden. Auskunft aus Gefälligkeit, M. Gallet, 148 Crystal Str., nahe Hoyne Ave. und West Division Str., zwischen 6—8 Uhr Abends. jason

Altes Kohlengeschäft zu verkaufen, billig, mit 2 Pferden und 3 Wagen, Expreß und Moving, 15 Jahre in Betrieb. 77 Grand Ave. jamo

Muß verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Zigarren-Store, Bargain. 1892 N. Ashland Ave.

Meat-Market auf Nordseite, gute Existenz, wegen Uebernahme des väterlichen Geschäfts sofort zu verkaufen. Adr.: L. P. 100 Abendpost. jadi

Schulladen zu verkaufen, gegenüber der Emerson-Schule, preiswerth, feine Zimmer hinter dem Laden; jetziger Eigenthümer ist 7 Jahre am Platz.— 527 Nord Lincoln Str., nahe Division.

Zu verkaufen: Eine gutzahlende Bäckerei, Südseite, sowie hochfeiner Zweigladen. Adr.: W. 902 Abdpost.

Zu verkaufen: $300 kaufen Grocery- und Delikatessenstore auf Nordseite, gute Ecke, feine Wohnzimmer. Antwortet in englisch. Adr.: D. K. 23 Abdpost. jason

Zu verkaufen: Ein alter Grocery- und Delikatessen-Store, wegen Todesfall. 1584 N. Ashland Ave.

Cleaning und Dyeing Store zu verkaufen, gute Lage. Verkaufsgrund mündlich zu besprechen. 5311 Indiana Avenue.

Zu verkaufen oder vermiethen: Creamery, guter Platz für Milch zu verschicken. Eigenthümer G. Baum, Elmhurst, Jll., R. 1. dz19,20,26,27ja2

Zu verkaufen: Guter Saloon, deutsch-ungarische Nachbarschaft, wegen Rückreise nach Europa. 249 W. Chicago Avenue. dojason

Schiffskarten-, Wechsel- und Grundeigenthums-geschäft, etablirt, wegen Abreise billig zu verkaufen. Repräsentirt alle Dampfergesellschaften. Ungarische Sprache nöthig. Edward Groß, East Chicago, Ind. 19dez1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Tüchtiger Geschäftsmann, 48 Jahre, gutes Einkommen, Wittmann, kinderlos, sucht passende Partnerin mit $500 Einlage. Adressirt an Berger, 344 Dayton Straße, Nordseite. jason

Verlangt: Fleißiger Mann findet stetige Arbeit in Metal und Plumber Werkstätte. Muß etwas Geld einlegen können. 1057 Nord Lawndale Ave.

Habe ein unfehlbares Mittel für Rheumatismus und Haarwuchs, möchte Jemand haben mit Geld, um eine Medizin Gesellschaft zu gründen, oder verkaufen. Adr.: U. 581 Abendpost.

Partner verlangt. Guter Butcher für Partner in guter Landstadt, mit $400, oder ein guter Wurstmacher; habe erster Klasse Meat-Market hier und ist eine gute Gelegenheit. Mein Partner reist nach Deutschland. Schreibt oder kommt sofort. Jacob Rauth, Maroa, Jll.

Partner. Deutscher Fachmann sucht zu seinem Fabrikationsgeschäft Herrn mit $1000. Guter Gewinn. Adr.: K. 442 Abendpost. jason

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes helles 6 Zimmer Flat, 2. Floor, $18. 103 Hudson Avenue. jason

Zu vermiethen: Großes helles 5 Zimmer Flat, 2. Floor, $13. 979 Kimball Avenue. jason

Zu vermiethen: 200 Orchard Str., eine 4 Zimmer Wohnung. 305 Chestnut Str. Phone: Black 4242. jason

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage und 4 Zimmer. 2629 N. Marshfield Ave., nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Halle oder Store, 170 Hudson Ave., und Basement, 332 E. North Ave., vom 1. Januar an. Zu erfragen Top Flat. samiso*

Zu vermiethen: Zwei Eck-Läden mit Basement, Brickgebäude, 31. und S. Morgan Str., billig. Anzufragen 854 W. 32. Str., Flat 2. dosa

Zu vermiethen: Ausgezeichneter Store für Confectionery und Homebakery, schon zwei Jahre mit Erfolg betrieben. Kommt in Zeit, ein guter Platz. Ecke Morgan und 61. Straße. midosa

Räumlichkeiten mit Seiteneingang hinter einem Saloon gelegen, zu vermiethen. Gute Gelegenheit für ein Restaurant; Bedingungen sehr leicht; deutsches Ehepaar vorgezogen. Man adressire: Gust. Steinweg, 199 91. Str., South Chicago. dimidosa

Zu vermiethen: Store, sieben Zimmer und Barn. 708 N. Halsted Str. 21dez,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Vermiethe möblirtes warmes Zimmer, $1.25. 189 E. Erie Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Großer Frontparlor, neu möblirt, 1825 Michigan Ave., Dampfheizung, mit oder ohne Board, erster Klasse französische Küche, und schönes anderes Zimmer. Phone: Calumet 3061. 27dz1wX

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer, billig, auch Board. 2509 Archer Ave., Ecke Halsted Str., 2. Floor. sa—di

Zu vermiethen: Sauberes Zimmer mit Kost an ein oder zwei Männer, bei Wittwe. 5203 Paulina Straße, oben.

Zu vermiethen: Front- und Seitenzimmer, Dampfheizung, Board, Wittwenheim, $1.25 aufwärts. 1015 Nord Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders oder Roomers. 94 Rees Str. samo

Verlangt: Anständige Boarders in österreichischer Familie. 1674 N. Ashland Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Boarder in kleiner Familie ohne Kinder. 5138 Bishop Straße. dosa

Zu vermiethen: Schöne warme, möblirte und billige Zimmer mit, auch ohne Board. 212 E. Huron Str., nahe Clark Str., 3. Floor. modosa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann, Handwerker, sucht Schlafzimmer, mit oder ohne Board, bei Wittwe; gutes stetiges Heim gewünscht. Adr.: K. 451 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1500 auf Erste Hypothek, 5½%, keine Kommission, auf 1½ Lot und 6 Zimmer modernes Haus. Adr.: U. 571 Abendpost.

Zu verkaufen: $3000 Hypothek, 5½%, an einen Privatmann. Adr.: K. 449 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1000 auf Erste Hypothek. Adr.: U. 572 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1600 auf erste Hypothek, 6 Zimmer neue Cottage, 8 Baulotten. Fragt persönlich 6324 Hoyne Ave.

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11fb*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 135 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. Mey*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Ihr werdet das neue Jahr richtig anfangen, indem Ihr ein Haus oder Lot kauft am Endpunkt der neuen Hochbahn; hundert Häuser werden jetzt gebaut, und nichts kann die Preise im Steigen zurückhalten. Lotten $350. Wasser, Sewer und Seitenwege, 4, 5 und 6 Zimmer Häuser, Badezimmer, 7 Fuß Basement, Dachboden, $1650; $100 Anzahlung, Rest wie Miethe; zweistöckiges Haus, $2900 aufwärts. Diese Preise werden nie niedriger sein, sondern rasch steigen.
Otto Dobroth, 410 W. Irving Park Blvd.
Nehmt irgend eine Car nördlich zur Irving Park Boulevard Car, dann zur Sacramento Avenue.

Zu kaufen gesucht: Nordseite, 3-Flat Brickgebäude, gebe 2-Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, auf Nordwestseite, 25x200 Fuß Lot, Preis $3750. Schuldenfrei und baar. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. jason

Zu verkaufen oder vertauschen: 3-stöckiges Brickgebäude, Miethe $110 den Monat, drei 7-Zimmer Flats, Bad, Gas, Dampfheizung, Asphaltstraße, nahe Lincoln Park, $2000 baar. Rest leichte Abzahlung, oder nehme Theil in Tausch. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. jaso

Zu verkaufen: Nur $4000, großes neues 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, hohes Konkretbasement, Zementfloor, großer Attic, Bad, Gas, 25x161 Fuß Lot. Nahe N. Clark Str. Elektrischer oder N. W. Station. Nur $300 baar und leichte monatliche Zahlungen, oder nehme billige Nordseite, Evanston oder Wilmette Lot als Theil-Anzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. jaso

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, zwei 4-Zimmer Flats, modern, an Racine nahe School Straße, $4100. — Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Achtung!—Butcher—Geschäftsmann—Achtung!
Zu verkaufen: Neues modernes 2-stöckiges Geschäftshaus, in einer gut deutschen Gegend an der Nordseite, mit einem gutgehenden Butchergeschäft, $35 tägliche Einnahme; neue Fleisch- und Wurstmaschinerie, Marmor-Counters, gute Fixtures und Eisbox, feines Pferd und Wagen; Preis für alles nur $6000, wegen Verlassen der Stadt. dosajo
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, nebst gutem Gebäude hinten; jährliche Miethe $600; Preis $4600, Mohawk Str., nahe Center Str. August Torpe, 147 E. North Avenue. dojason

Zu verkaufen: Neues 3-stöck. Flatgebäude, 3—6 Zimmer-Wohnungen, Ofenheizung, elektrisches Licht, Lot 30 bei 152 Fuß, schönste Gegend in Ravenswood, nur 2 Block von Hochbahnstation. Preis $8500. — August Torpe, 147 E. North Ave. midosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutes modernes 3-stöckiges Brick-Geschäftshaus an 293 Lincoln Ave. für ein kleineres Gebäude. August Torpe, 147 E. North Ave. 23dez1wX

Zu kaufen gesucht: Für sofortige 300 Baarkäufer, gute 2- oder 3-stöckige Flatgebäude, nördlich von Lawrence Ave. und östlich von Winthrop Ave. — August Torpe, 147 E. North Ave. 23dez1wX

Zu verkaufen: Prachtvolles modernes 3-stöckiges Steinfront-Flat-Gebäude, Lot 30 bei 150, in der besten Gegend. Winthrop Ave., nahe Lawrence Ave., wegen Krankheit. $4500 ist nur nöthig für erste Zahlung. August Torpe, 147 E. North Ave. midosajo

Zu verkaufen: Großer Bargain, modernes Flatgebäude, große Lot, Winthrop, nahe Argyle Av.. Preis $7450. August Torpe, 147 E. North Ave. midosajo

Nordwestseite.

Billig zu verkaufen:
Nur $400 bis $500 Anzahlung. Rest Monatlich.
Kommt und besichtigt
1700 und 1718 und 1724 Nord Lawndale Avenue, nahe Milwaukee Avenue.
Auf 30 Fuß Lotten. Fertig zum Einziehen.

Neue moderne Häuser.
Jedes Haus hat 5- und 6-Zimmer Flats, auf Konkret-Basement mit Zement-Fußboden. Jedes Flat hat Hartholz Fußboden in jedem Zimmer. China Closets. Badezimmer, großer Dachboden. Diese Häuser sind reell auf Tagelohn gebaut.
Schlüssel sind in der Zweigoffice, Ecke Milwaukee und Lawndale Ave. Jeden Tag und Sonntags offen.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. jason

Zu verkaufen: Nur $2750. Schöne große 6-Zimmer Brick-Cottage, alle Verbesserungen, großer Dachboden und Basement, Straße asphaltirt, nahe Logan Squ. Hochbahnstation, oder Milwaukee und Fullerton Ave. elektrischer Carlinie. Habe ferner schöne 7-Zimmer Brick-Residenz, mit hohem Dachboden und Basement, 50x125 Fuß Lot; nur $3250, $200 baar und leichte monatliche Abzahlungen; nehme billige Nordseite, Evanston oder Wilmette Lot als Theilanzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Avenue. jaso

Bargain! 1½-stöckiges Framegebäude, 5- und 4-Zimmer, stets vermiethet, Lot 28 Fuß breit, $2800. Herman E. Melms, 2138 Milwaukee Ave. 19dz—30jaja

Geschäftshalber zu verkaufen: $4800 kaufen ein gutes 4—4 Zimmer Flat Brickhaus, in gutem Zustand, keine Reparaturen, verzinst sich mit 12 bis 14 Proz. 35 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park. Zu erfragen: 158 E. Fullerton Ave. jason

Geschäftshalber billig zu verkaufen: Ecke, 2 Lotten und 6-Zimmer Framehaus, hohes Basement und Stall, nur $900 baar. 1774 Strong Str., Ecke 51. Ave., Jefferson Park. Zu erfragen: 158 E. Fullerton Avenue. jason

Südseite.

Für wirklichen Bargain besichtigt 6111 Bishop Str.—ein neues 2-stöckiges Steinfrontgebäude, 5- und 6-Zimmer Flats, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; Furnaceheizung; Oak Finish und Fußböden; nur drei Blocks von Hochbahn und Straßenbahn. Preis $5500; nur $1500 baar erforderlich.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: $300, Oak Park Lotten 37½x150 $650, werth $900; Asphaltstraße, Wasser, Sewer und Gas; nahe der Hochbahnstation. Eigenthümer
Paul Schulte, 81 Süd Clark Straße.
Residenz: 947 Wesley Ave., nahe Harrison Str.

Farmländereien.

60 Acres prachtvolle Farm sammt Einrichtung, Obst, Beeren, Wald, Wiesen, $1800; vertausche oder verkaufe auf monatliche Abzahlung. Mai, 1913 West 51. Place, oder J. War, R. 1, Grand Haven, Michigan. 26dz—23jaja

Zu vermiethen: Zwanzig Acres feines Gartenland, nahe Absatzgebiet. Wm. Falconer, Nord 48. und Belmont Avenue. jason

Wegen Krankheit zu verkaufen: 25 Acres mit Haus Stall und gutem Brunnen, für $700, gelegen im Staat Virginia, 2½ Meilen vom Countysitz, direkt an Eisenbahn und Landstraße, werth $1200. Nähere Auskunft 1724 Bishop Str., vorne. Albrecht.

Zu kaufen gesucht: Eine Farm auf halben Theil zu bearbeiten. $75 bis $100 per Acre. Drucker, 918 West 21. Place. jason

Zu verkaufen: Farm, hat 100 Acres, 4 Meilen östlich von North Judson, Ind., und eine Meile nördlich von Aldine (Gravelroad), 49 Acres in Klee und Timothy, 14 Acres Roggen, 10 Acres in Weizen, 12 Acres Cornland, 3 Acres in Hafer, Rest junges Holz. Verkaufe sehr billig. Verkaufsursache: Eigenthümer ist Wittwer. Wegen Näherem schreibt an John Mikolajewski (R. F. D. 3), North Judson, Indiana. 19dzsasomilm

Verkaufe oder vertausche 50 Acres Farm in Indiana, mit Viehstand und Maschinen. Paul Beßner, 5437 Justine Straße. dosa

Jetzt ist die Zeit, um eine Farm zu kaufen, solange das Land noch billig ist. Bessere Geldanlage als Bundesregierungsbonds. Wir verkaufen gute Corn-, Weizen-, Obst- und allgemeine Farmländereien in Kansas, Texas, Arkansas, Missouri, Michigan, Wisconsin und Colorado von $6.00 per Acre aufwärts, entsprechend den Verbesserungen. Leichte Abzahlungen. Kommt zu uns. Schließt Euch unserer nächsten Exkursion am ersten und dritten Dienstag jeden Monats an. — James A. McLane & Co., Zimmer 909, 100 Washington Str. sodosja

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 500. 17dzdosajodi*

Zu verkaufen: Meine 40 Acres Farm, mit 15 Acres Klärung, neues Haus, kleiner Stall, guter Brunnen, nur ½ Meile zur Stadt, für nur $900. John Tangeman, Eigenthümer, Glidden, Wis., Ashland Co. 21dz1wX

Wisconsin Eisenbahn-Land, billig; verbesserte Farmen umgetauscht gegen verbessertes Chicagoer Eigenthum. Office ist auch Abends und Sonntags Vormittags offen.
Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 16dez,1X,*

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Billige, schuldenfreie Lotten oder altes Haus. Adr.: U. 585 Abendpost.

Zu verkaufen: 7 Zimmer modernes Eckhaus, mit Wasserheizung — gehe nach Oregon. W. J. Patterson, Congreß Park, Illinois. dz11frsajon1m

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy ist die beste Medizin für Rheumatismus, Lumbago und Gicht. $1.00 die Flasche. C. O. Lindstrom & Co., Apothecaries, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 19dzja*

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks, ½ Rate, 30 T. 24nov,didosa—31dez

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 1aug*X

Wegen der Reise nach Kalifornien

Der Overland Limited ist der beliebteste Zug für erster Klasse Reisen nach Kalifornien. Führt nur Standard Schlafwagen. Die Fahrt geht via Omaha und Ogden. Abfahrt Union-Bahnhof, Chicago, 6:05 Abends täglich, via der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Ry.

Ein anderer Zug über diese Route täglich um 10:10. Führt Standard und Touristen-Schlafwagen. $7 für doppeltes Bett in Touristen-Schlafwagen von Chicago nach Californien.

Persönlich geführte Touristen-Waggon-Gesellschaften nach Kalifornien via Kansas City fahren ab vom Union-Bahnhof, Chicago, 10.10 Abends Mittwochs und Freitags.

Vollständige Informationen frei.

Tickets: 95 Adams Str., Chicago.

22,23,29d3

Neue Methode!
In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Zugezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic
344 Sued State Strasse,
nahe Harrison Straße.

Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.
Alle Kuren garantirt.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Ill.
12ol,edd*3

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,dofadi*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,didofa* gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost“

Spezielle Offerte.
$5 Augengläser $1
Montag, Dienstag, Mittwoch

Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.

Wir machen diese außergewöhnliche Offerte um dem Publikum von Chicago zu zeigen, daß wir die beste Arbeit zu den mäßigsten Preisen liefern.

Kopfweh und Nervösität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen, können schnell durch richtige Gläser, von uns angepaßt, beseitigt werden.

Unsere Parlors sind modern, mit den neuesten Vorrichtungen versehen, und nur geschickte Optiker um Euch zu helfen. Eine Untersuchung kostet Euch nichts.

Dr. Bergson & Co.
Augenlicht-Spezialisten,
263 Ost North Avenue, über der Bank.,
Ecke Larrabee.—Nördlich u. südl. fahrende Cars bis North Ave. oder N. W. L. bis Larrabee Str. Stunden, 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 12:30 Nachm.
3il,sa*

Weshalb laßt Ihr

nicht die Ursache beseitigen und eßt und schlaft wie andere Leute?

Es sind Eure Zähne, die Euch elend machen. Wir sind zahnärztliche Fachleute und können Euch helfen.

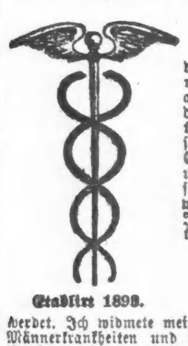
Beste Brücken-Arbeit	$2 per Zahn
Beste Silber-Füllung	$ .25
Platinum-Füllungen	.50
Gold u. Platinum Alloy Füllungen	.75
Gold-Füllungen	.75
Emaillirte Kronen	3.00
Gold-Kronen, 22kat., extra schwer	3.00
Re-Enameling	2.00
Reguläre $10 Platte für	5.00

Diese Preise gelten nur bis zum 1. Januar, und als etwas Besonderes bieten wir Jedem, der für $5 Arbeit machen läßt, eine gründliche Reinigung der Zähne absolut kostenfrei.

Eine zehnjährige Garantie mit jeder Arbeit, die in dieser Office gemacht wird.

Rand Dental Parlors,
Suite 400, North American-Gebäude,
162 State Str., Nordwest-Ecke Monroe.
Offen Montags u. Donnerstags bis 8 Abends.
1nov,unedd36t

Männer



die entmuthigt sind, die ihren Ehrgeiz und Hoffnung auf Heilung verloren haben, die Geld nutzlos verausgabten in der Suche nach Gesundheit und Kraft, ich lade Euch ein zu mir zu kommen und Euch vertraulich auszusprechen. Ich beweise Euch in wenigen Minuten, daß, wenn Ihr in meine Behandlung tretet, Ihr

nachhaltig geheilt

Etablirt 1899.

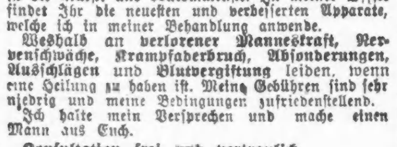
werdet. Ich widmete mein Leben dem Studium von Männerkrankheiten und meine Behandlungsmethode ist die neueste und vollkommenste. In meiner Office findet Ihr die neuesten und verbesserten Apparate, welche ich in meiner Behandlung anwende.

Weshalb an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Krampfaderbruch, Absonderungen, Ausschlägen und Blutvergiftung leiden, wenn eine Heilung zu haben ist. Meine Gebühren sind sehr niedrig und meine Bedingungen zufriedenstellend. Ich halte mein Versprechen und mache einen Mann aus Euch.

Konsultation frei und vertraulich.

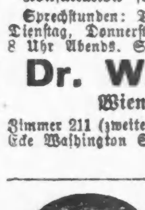
Sprechstunden: Täglich 10 Vorm. bis 5:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 9—12.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211 (zweiter Floor) Nr. 112 Süd Clark Str. Ecke Washington Str., Chicago Opera House Bldg.
15dez,didofason*

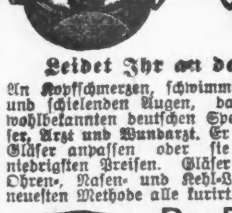


Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.



Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
5jan,sa*



Harn-Absonderungen gelindert in **24 Stunden**
Jede Kapsel trägt d. Namen (MIDY)
Hütet Euch vor Nachahmungen.
In all. Apotheken.
fa*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,3abido*

Der Lichterbaum.

Sein Kerzenschein hat gestern ungezählte Herzen durchleuchtet.

Auch der Kranken gedacht.

Das Weihnachtsfest ist gestern in Chicago vielleicht allgemeiner gefeiert worden, als je, und Kalender-Umstände im Verein mit einer Wandlung, die sich langsam in den einschlägigen Anschauungen vollzieht, bewirken, daß man vielfach auch den heutigen Tag noch als Feiertag beobachtet; der dritte kommt morgen, und so ist's, diesmal wenigstens, in dieser Hinsicht „gerade wie in Deutschland“.

Um gestern das übliche Programm vollständig zu machen, hat's nur an dem vorgeschriebenen Schnee gefehlt. Die Vorbedingungen dafür schienen gegeben. Ein scharfer Wind wehte fast den ganzen Tag, hin und wieder ballten sich auch Wolken zu dichten Massen zusammen,, aber wenn es dann beinahe losgehen wollte, sprang der Wind um, und man mußte sich weiter mit dem Straßenstaub begnügen, statt an einem Schneetreiben sich ergötzen zu können.

Die Weihnachtsfeier hat sich in der üblichen Weise abgespielt. In den meisten Kirchen wurde sie verschönt durch außergewöhnliche musikalische Darbietungen, und in den öffentlichen Anstalten ist man bemüht gewesen, die Insassen durch Festmahle und andere Veranstaltungen zeitweilig vergessen zu machen, was sie belastet und quält. Besonders Mühe gegeben hat man sich in dieser Beziehung nicht nur in den Anstalten zu Dunning und im County-, wie im Beobachtungs-Hospital, sondern auch im Countygefängniß, im städtischen Arbeitshaus und in der mit diesem in Verbindung stehenden John Worthy-Schule.

In den Vereinskreisen hat man mit den Weihnachtsfestlichkeiten schon vor acht Tagen begonnen. Der Technische Verein dürfte den Anfang gemacht haben, und der Reigen dauert nun an, bis das alte Jahr zur Rüste geht. Gestern, am Weihnachtstage selbst, haben nur zwei größere deutsche Vereine für ihre Mitglieder und deren Nachkommenschaft den Weihnachtsbaum angezündet, nämlich der „Turnverein Aurora“ und die „Liedertafel Vorwärts“. Bei Beiden ist es nach alter Weise froh und gemüthlich zugegangen.

Verspätete Festgaben.

Weil Superintendent Pepper von der östlichen Division des Chicagoer Eisenbahn-Postgebietes angeblich nicht genug Aushelfer hat auftreiben können, haben sich hier im Gepäckraum der Post auf der Endstation der Lake Shore-Bahn gegen 2000 Säcke mit Postpaketen angesammelt, die wohl meistentheils Gaben enthalten, die für den Weihnachtstisch bestimmt waren. Diese Sendungen werden nun verspätet eintreffen und großentheils wahrscheinlich auch in sehr übler Verfassung. In dem besagten Gepäckraum nämlich, der unter den Geleisen der Einfahrtshalle liegt, ist es feucht wie in einer Tropfsteinhöhle. Der überschüssige Dampf, den oben die Lokomotiven auslassen, sickert, zu Wasser verdichtet, in den Gepäckraum hinab, und auch die Röhren der Dampfheizung dort unten lassen an Dichtigkeit zu wünschen übrig.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bauthätigkeit im zentralen Fabrikdistrikt — Ein neuer Gasbehälter.

Die Central Bedding Company von Illinois, ein Zweig der Rome Bedstead Company von Rome, N. Y., hat von John A. Spoor und Frederick S. Winston als Trustees 40,950 Quadratfuß in Center Ave., ungefähr 700 Fuß südlich von 35. Straße, an der Chicago Junction Belt Railway auf 20 Jahre für jährlich $6000 gepachtet. Die Trustees sollen ein einstöckiges Gebäude, 112 bei 273 Fuß, mit 61,152 Quadratfuß Bodenraum für ungefähr $60,000 bauen, das zu Speicher- und Fabrikzwecken dienen wird.

Eugene J. McVoy, Präsident der McVoy Sheet Metal & Tin Plate Company, hat von Philipp L. Knödler den feuerfesten Speicher und 33,000 Quadratfuß Grund an West 36. Str., nahe Morgan Straße, an der Chicago Junction Belt Railway, für $26,000 gekauft. Es soll dort ein Speicher- und Fabrik-Gebäude, 100 bei 156 Fuß, für $20,000 gebaut werden, in das die Gesellschaft, die noch zwei andere Anlagen in Chicago hat, ihren Fabrikbetrieb verlegen will.

John A. Spoor und Frederick S. Winston haben an die United Supply Company 110 bei 627 Fuß in 35. Str., 516 Fuß westlich von Morgan Str., auf 20 Jahre für jährlich $1041 und für 8 Prozent des zu errichtenden Gebäudes verpachtet. Die Gesellschaft hat das Recht, Grund und Gebäude bis zum 1. Oktober 1910 für $20,843 und die Baukosten zu kaufen.

Die People's Gas Light & Coke Company ist im Begriff, an der Südostecke von 95. Straße und Houston Ave. auf einem Grundstück von 297 bei 548 Fuß einen großen Gasbehälter mit 5,000,000 Kubikfuß Fassungsvermögen für über $300,000 bauen zu lassen. Der Gasbehälter soll bis zum nächsten Herbst fertig werden.

John P. Wilson hat an die Stanley Stumer Company das im Bau begriffene Gebäude an der Südostecke von Indiana Ave. und 22. Straße verpachtet.

E. A. Cummings & Co. haben von den Trustees des Peary-Nachlasses von Minneapolis 20 Acres an der Nordwestecke von Central Ave. und 22. Straße in Cicero gekauft, um das Land zertheilt auf den Marktplatz zu bringen.

Das dreistöckige Miethshaus Nr. 452—454 West Taylor Str., 50 bei 125 Fuß, ist von Samuel Welensky für $23,000 an Julius J. Jacobson verkauft worden.

Finanzielles.

Eine passende Zeit

Der Beginn eines neuen Jahres ist eine passende Zeit für Euch um ein Bankkonto zu eröffnen. Einlagen die vor dem 12. Januar gemacht werden tragen Zinsen vom 1. Januar an. Wir zahlen 3 Prozent Zinsen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

Offen von 6 bis 8 Uhr Samstag Abend.
misamo*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Cregler, Edward, 37 J.; 902 Estes Ave.
Dreyer, Henry, 31 J.; 4830 Loomis Str.
Hagemeister, Frau A., 78 J.; 5706 Ashland Ave.
Hallack, Mathilda, 45 J.; 3556 Parnell Ave.
Neuenberg, Elizabeth, 26 J.; 633 Flournoy Str.
Oehler, Edwin, 2 J.; 3513 Paulina Str.
Oswald, Peter, 58 J.; 128 Harrison Str.
Rockel, William, 64 J.; Columbus-Hospital.
Schermerhorn, A., 40 J.; 1197 Maple Square.
Stahl, Frau Jennie, 42 J.; 327 Cleveland Ave.
Weil, Louis, 17 J.; 801 Talman Ave.
Wittenberg, August, 27 J.; 1139 W. 21. Place.
Atzel, Frederick, 29 J.; 522 Whipple Str.
Hayer, Rosie, 3 Mo.; 1531 Hamlin Ave.
Jahns, Helen, 38 J.; 62 Burling Str.
Klopp, Martha, 22 J.; 465 Larrabee Str.
Moeßner, Katherina, 72 J.; 600 Clifton Ave.
Peter, William, 48 J.; 399 N. Wood Str.
Voß, Sophie, 74 J.; 2285 Belmont Ave.
Wegner, Otto, 58 J.; 259 W. Huron Str.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Birdie gegen Joseph Michels, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Hermann Wilke, grausame Behandlung; Lillie gegen William B. Murray, grausame Behandlung; Bertha gegen Guy De Forrest Sees, grausame Behandlung; Ethel gegen George B. Chandler, Trunksucht; Augusta gegen Martinus Nielsen, grausame Behandlung; Valera gegen Charles E. Weaver, Verlassen; Frances gegen Frank D. Webber, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1146 Sheridan Road, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Stramberg, $8000.
1232 Springfield Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Rus, $5200.
1159 Springfield Ave., 1-stöck. Backstein-Wohnhaus, J. Olke, $2000.
822—24 W. 20. Str., 1-stöck. Backstein Oeffentliche Badeanstalt, Stadt Chicago, $23,000.
5232—42 Washington Blvd., fünf 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Lyman, $37,500.
968—70 Avers Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. Lyon, $10,000.
788 W. Taylor Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Frau A. Sevin, $10,000.
1029—31 119. Str., 2-stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, A. Weinberger, $2600.
1541—45 Lawrence Ave., drei 3-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Peterson, $30,000.
1090 N. Sawyer Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, W. Dankenbring, $2400.
332 Christiana Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Monison, $2500.
538 N. 40. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, D. Carroll, $4000.
852 W. Ohio Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Frau M. von Schiller, $12,000.
928—36 Western Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Martin de Temble, $20,000.
473 Humboldt Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. Benson, $3500.
5312—14 Park Ave., 3-stöck. Backstein Apartments, W. Fruit, $16,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Fred Bauerle, Anna Zabel, 23, 18.
Wendell R. Danks, Anna L. Petersen, 22, 23.
Valentin Rudolf, Susanna Gieser, 27, 18.
Daniel Blankenship, Anna Steinrick, 38, 32.
William J. Martin, Kittie Hannon.
William Bradley, Anna Thurston, 31, 30.
George F. Bierke, Martha M. Arneson, 23, 25.
Orville B. Thompson, Carrie C. Dudley, 35, 24.
John Pastor, Ruby Shook, 24, 21.
Maurice Hinsch, Ida Raiblo, 33, 35.
George Hermes, Mary Stevens, 22, 21.
Edward J. Jenvey, Ella J. Clark, 36, 27.
August Jenke, Johanna Smith, 48, 30.
Joseph Johnson, Katherine Young, 30, 27.
Nicola de Simoni, Lizzie Buglio, 22, 18.
Albert Adams, Harriet Riley, 34, 29.
Carl J. Halvorsen, Nicoline Lund, 39, 41.
Moses Kaplan, Beckie Salomon, 25, 23.
Oscar Bjertnes, Anna Wug, 24, 24.
Herman Frenzel, Mary Kropp, 35, 31.
John D. Smith, Minerva E. Reinbolt, 25, 18.
Jakob Basler, Theodore Heuser, 28, 39.
Christ. W. Hastert, Ruth Warren, 21, 18.
Frank Michelos, Fannie Koporz, 34, 33.
Walter Williams, Ellen Powell, 22, 19.
William E. Buchholz, Anna Reinke, 27, 23.
Alfred Harris, Fairy Nichols, 35, 30.
John Whiteford, Martha McCloy, 39, 25.
Frank A. Palmer, Mary W. Hirr, 42, 35.
William Garett, Edith Perry, 38, 29.
Jessie Wasson, Elizabeth, Clausen, 30, 25.
Stafford Phillips, Emily Braden, 44, 41.
Thomas Kenney, Lillie Van Dyke, 24, 19.
Earl Williams, Margaret Johnson, 25, 30.
Nathan Tepper, Fanny Porkins, 31, 20.
Albert Heilbron, Leah Moses, 39, 25.
George Wagner, Bertha Bopp, 41, 23.
Edward Stelter, Emma Cohrs, 38, 27.
Henry Kistler, Rama Ralston, 21, 20.
George Kunz, Isabel Chapin, 32, 23.
Victor Zinglein, Blanche Ruel, 34, 24.
James Stanton, Mary Irving, 50, 45.
Charles Norman, Anna Kruk, 23, 21.
George Wergedahl, Grayce Moore, 28, 20.
Leonard Long, Eleanor Long, 25, 24.
Augustine Quealy, Marguerite Johnson, 51, 40.
Henry Sharp, Maude Blanks, 22, 19.
Edward Brown, Vernetta Mickey, 19, 19.
Edward Sheehan, Alice Wright, 21, 18.
Selbert Connor, Harriet Shinn, 21, 18.
Charley Stankovitz, Rosie George, 22, 18.
Edward Bundy, Louisa Whitman, 23, 28.
Louis Hall, Jennie Hughes, 29, 26.
Edwin Carlson, Jennie Johnson, 29, 27.
Max Hanover, Beckie Emerman, 21, 20.
Aaron Ganskow, Mattie Staves, 27, 24.
Frank French, Josephine Walther, 28, 28.
Gilbert Proctor, Edith Simms, 21, 18.
Clarke Bradshaw, Margaret Gilkison, 34, 23.
Myer Friedlen, Madeline Abrahams, 25, 23.
Thomas Shuford, Marie Davidson, 27, 23.
Adolph Gunderson, Nellie Backus, 24, 20.
Fred. Haeschke, Sadie Brown, 28, 34.
Charles Johnston, Marie Handwalker, 29, 21.
Charles Dean, Bessie Hanley, 26, 23.
Winfield White, Agnes Cavanaugh, 21, 18.
Edward Burson, Martha Glime, 27, 24.
John Winegar, Mary Kitley, 25, 24.
Adam Tornoff, Alma Krannich, 23, 19.
William Purcell, Edna Summy, 28, 27.
Herman Scoffgen jr., Ella Ristau, 24, 26.
George Farrell, Flora Lockman, 27, 19.
Clark Horsford, Elizabeth Russell, 73, 64.
Joseph Hostalek, Mary Janota, 21, 20.
Roy Bissett, Lizzie Wentworth, 22, 21.
Harris Redden, Frances Williams, 40, 23.
Joseph Hamilton, Emilia Johnson, 38, 26.
Moody Keßler, Olga Jasperson, 25, 23.
Elwood Fontaine, Nellie Cook, 23, 19.
Albin Miller, Kate Josephson, 27, 24.
John Greenwood, Mary Hough, 68, 60.
Orr Outman, Anna Gurgel, 24, 23.
Ernest Hanna, Nellie Spielman, 21, 20.
Emmet Winston, Parrie Turner, 33, 27.
Charles Waterman, Mabel Lancaster, 31, 23.
Robert McCants, Lottie Thompson, 22, 21.
James Hammill, Jeannetta Torrie, 27, 28.
Robert Basham, Almitta Ottley, 32, 29.
Harry Mock, Golda Taylor, 28, 23.
L. Frank Quilty, Margaret Martin, 21, 18.
Thomas Doyle, Katherine Luciola Mariga, 21, 18.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chase Ave., 476 F. westl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 150; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Edward L. Cox, $2250.
Bryn Mawr Ave., 83 F. westl. von Wayne, Südfront, 75 bei 125; Nachlaß von B. Haegele u. A. an Fredk. Hallberg, $9050.
Kenmore Ave., Südwestecke Ardmore, Ostfront, 99 bei 150; James K. Cullen an Harriet Gash, $11,600.
Osgood Str., 225 F. nördl. von School, Westfront, 25 bei 123; O. Pfau an Peter A. Widding, $9000.
Otto Str., 211 F. westl. von Southport Ave., Südfront, 37½ bei 125; Jno. C. Spengle an Jos. Sippel, $3300.
Paulina Str., 162 F. südl. von Byron, Westfront, 25 bei 123; G. C. Baumgartner an Nicholas J. Kob, $3000.
Sheridan Road, 150 F. nördl. von Rosemont Ave., Westfront, 50 Fuß zum Lake Michigan; M. E. Dawson an Jno. G. Neumeister, $8000.
Drake Ave., Südwestecke Schubert, Ostfront, 29⅙ bei 125; Fred. J. Asche an Ingeborg Wold, $1200.
Grace Str., Südwestecke N. 50. Ave., Nordfront, 190 bei 124; H. F. Brinkman an Minnie Droese, $8000.
Dasselbe Grundeigenthum; M. Droese an Anna M. Brinkmann, $9000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hamlin Ave., 146 F. nördl. von Belden, Ostfront, 75 bei 125 u. a. Grundeigenthum; S. W. Straus an Geo. Berger, $1100.
North Ave., 225 F. östl. von N. 45., Südfront 24 bei 125; E. A. Raggio an Marian Ball, $1200.
Richmond Str., Nordwestecke Cullom Ave., Ostfront, 125 bei 125; Chas. A. Jacoby an Jos. Bonasek, $1700.
N. 62. Ave., Südostecke Cortland Str., Westfront, 100 bei 172.7; J. N. Heinberger an Henry Hansen, $3500.
Troy Str., 203 F. nördl. von School, Westfront, 100 bei 127; J. Rosenheimer an Wm. Mygatt, $2500.
Dearborn Ave., 191 F. südl. von Goethe Str., Westfront, 25 bei 130; M. Batterman, durch M. in Ch., an Nellie C. Dunne, $6742.
294 Rush Str., Ostfront, 27 bei 100; Milton S. Pickle an Mike und Jno. Duffy, $6500.
Archer Ave., Nordostecke Church Court, Südfront, 24½ bei 100; M. L. Lamsen an Jno. J. Cleary, $3000.
Cheltenham Place, 100 F. östl. von Coles Ave., Südfront, 100 bei 121; Leona L. Thorne an Jessie S. Thorne, $2400.
Nrn. 312—314 E. 57. Str., Nordfront, 57½ bei 144; George Morrison an den Nachlaß von Clarlotte D. Lyman, $43,000.
45. Str., 28 F. östl. von Evans Ave., Südfront, 46 bei 111; Ben. Bartlett an Nathan M. Mittelman, $24,000.
Indiana Ave., Südwestecke 57. Str., Ostfront, 50 bei 65; Paul Staehlin an Edith A. Conway, $22,000.
Lake Ave., 405 F. nördl. von 44. Place, Westfront, 30 bei 125; Henry A. C. Matthews an Lucile M. Putney, $8250.
Michigan Ave., 191 F. nördl. von 42. Str., Ostfront, 50 bei 177; Lambert C. Wieland an Mathias B. Becker, $24,000.
46. Str., 376 F. östl. von Wentworth Ave., Südfront, 28 bei 122; J. A. McKibon an David Anderson, $1850.
Trust Deed zurück auf dasselbe Grundeigenthum, 15 Jahre, 6 Proz., Mutual Investment Co. of Missouri an Fidelity Trust Company of St. Louis, $100,000.
Wabash Ave., 606 F. nördl. von 53. Str., Westfr., 50 bei 161, A. E. Baß u. A. an Seymour S. Borden, $2250.
Champlain Ave., 240 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 24 bei 121, Nettie Jones an Louis Tellkamp, $4500.
Michigan Ave., 92 F. nördl. von 109. Str., Westfr., 78 bei 125, L. A. Seeberger an Commonwealth Edison Company, $3000.
Michigan Ave., Südwest-Ecke 115. Str., Ostfront, 31 Fuß 1½ Zoll bei 80 Nicholas Overstrom an Edward F. Bryant, $16,500.
Michigan Ave., 118 F. nördl. von 109. Str., Westfront, 52 bei 125, B. J. Smith an Louis A. Seeberger, $1800.
Michigan Ave., 92 F. nördl. von 109. Str., Westfr., 26 bei 125, A. Smith an Louis A. Seeberger, $1200.
Sherman Ave., 222 F. südl. von 83. Str., Ostfr., 25 bei 125, Anton Staskiewicz an Michael Koronkowski, $1150.
Aberdeen Str., Nordwest-Ecke 56. Str., Ostfr., 50 bei 124, Julia Weber an Joseph P. Bradley, $11,000.
Elizabeth Str., 261 F. nördl. von 49. Str., Ostfr., 24 bei 124, P. Golumbieske an S. Baszkiewicz, $3700.
47. Place, 173 F. östl. von Halsted Str., Westfront, 24 bei 125, A. L. Kreider an James H. Thompson, $2600.
47. Straße, 50 F. westl. von Paulina Str., Westfr., 25 bei 125, J. Nutorn an Anton Ziolkowski, $5800.
46. Str., 376 F. östl. von Wentworth Ave., Südfront, 25 bei 122, Jane Johnson an Justin A. McKibbon, $1600.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Dezember 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.03⅞—1.04⅞; Nr. 3, roth, $1.02½—$1.04; Nr. 2, hart, $1.02⅞—$1.03⅞; Nr. 3, hart, 99c—$1.03.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.08½; Nr. 2, $1.06—$1.08; Nr. 3, $1.00—$1.06.

Mais, Nr. 2, 58½c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2, gelb, 58¼c; Nr. 3, 57¼—58c; Nr. 3, weiß, 59½c; Nr. 3, gelb, 57½—58c; Nr. 4, 56½c.

Hafer, Nr. 2, 51c; Nr. 2, weiß, 51c; Nr. 3, 49½c; Nr. 3, weiß, 50—50¾c; Nr. 4, weiß, 49¼—49½c; Standard, 50¼c.

Roggen, Nr. 2, 75c; Nr. 3, 70—74c; Nr. 4, 65—70c.

Gerste, „Malting“, 59½—64c; „Mixing“, 59c; „Screenings“, 45—61c.

Mehl. Winter-Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $8.50—$9.00.

Timothy-Samen, „Country Lots“, $2.50—$3.85.

Kleesamen, „Cash Lots“, $7.00—$8.90.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.44

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.55—$5.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.65—$5.80; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.70—$5.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$5.00; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.25; „Native Ewes“, $3.75—$4.75; „Yearlings“, $5.25—$6.50; „Native Lambs“, $5.75—$7.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—

„Creamery“, extra, das Pfund	$ 0.31
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies“, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladies“, das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.20

Eier—

Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.25½—0.28½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.26 —0.29
„Firsts“, das Dutzend	0.27 —0.31
„Extras“, das Dutzend	0.34

Käse—

Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.14 —0.14¼
„Daisies“ das Pfund	0.14½—0.15
„Young America“, das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.11 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.14
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.11
„Springs“, das Pfund	0.13
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.11

Geflügel (ausgenommen)—

Hühner, das Pfund	0.11 —0.11½
„Springs“, das Pfund	0.12½—0.13
Truthühner das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.12½
Gänse, das Pfund	0.10

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.25 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, die Kiste	1.50 —2.00
Kraut, das Faß	1.00 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.75
Kopfsalat die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.35
Champignons, das Dutzend	0.15 —0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50 —0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.25 —0.55
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.25
Rüben, der Sack	0.50 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.35
Meerrettig, das Bund	0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.17½
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.50 —3.00
Wachsbohnen der Sack	2.25 —2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25 —2.27
Rothe Nieren-Bohnen	2.10 —2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.95

Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65 —0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00 —3.25

50,000 Bücher gratis

per Post über **Krankheiten,** die Männern eigenthümlich.

Mit zahlreichen Abbildungen versehen, bildet das Büchlein eine wahre Fundgrube des Wissens für Jung und Alt, die infolge Ausschweifung, Verlust der Denkkraft, Störungen des Nervensystems, Blutvergiftung leidend und mit Blasen-, Nieren- oder Magenleiden behaftet sind, und ertheilt Ihnen Anweisung darüber wie Sie durch eigene Behandlung im Hause Heilung finden können.

Dr. Jos. Lister & Co.,
40 Dearborn Str. GA 7 Chicago, Ill.
10jnsa*

Die letzten 4 Tage
um eine
Bruch-Heilung
für $10 zu erlangen.

Dr. E. N. Flint
22jährige Praxis.

Endgiltige Offerte bis zum 1. Januar Dr. Flints letzte Offerte Bruch zu heilen für $10 durch seine Methode ohne Schneiden, ohne Chloroform und ohne Abhaltung von der Arbeit. Bruchleidende Leser werden einsehen, daß diese liberale Offerte Bruch für $10 zu heilen, jetzt enden muß, und Dr. Flint setzte den 1. Jan. 1909 als den letzten Tag an. Der Doktor ersucht alle bruchleidenden Leser der Abendpost sich jetzt wegen Behandlung einschreiben zu lassen. Wenn Ihr nicht gleich vorsprechen könnt, schreibt.

Beachtet, dies ist dieselbe Kur, die so viele andere Bruchleidende geheilt hat.

3 Jahre bruchleidend.
„Dr. Flint heilte meinen Bruch ohne Schneiden, Schmerzen oder Chloroform. Ich rathe allen bruchleidenden Leuten diese sichere Kur anzuwenden.“
J. A. Heinrichson, 3351 Irving Ave.

63 Jahre bruchleidend.
„Seit meiner Jugend litt ich an Bruch, ich bin jetzt 76 Jahre alt. Kein Bruchband hielt ihn in den letzten Jahren. Dr. Flint heilte mich ohne Schneiden.“
W. E. Cherry, Cortland, Ill.

2 Monate bruchleidend.
„Ich litt zwei Monate an Bruch. Dr. Flint heilte mich in einer Behandlung in ungefähr zehn Minuten ohne Schmerzen oder Schneiden.“
R. Wodrich, 438 Bradley Place.

Schwer arbeitender Mann.
„Ich arbeite jeden Tag schwer. Ich warf mein Bruchband fort, nachdem Dr. Flint mich vor drei Jahren heilte. Ich bin jetzt gesund.“
Stephen Stafford, 3623 S. Morgan Str.

Sehr großer Bruch.
„Mein Bruch war so groß wie der Kopf eines Kindes wenn er „herunterfiel“. Dr. Flint heilte mich und Dutzende andere Leute, die ich kenne. Ich litt sechzehn Jahre daran.“
Leon Mayer, 195 W. 12. Str.

Kleine Brüche.
„Ich hatte zwei kleine Brüche. Ich denke es ist klug gehandelt, Brüche heilen zu lassen, ehe sie groß werden.“
Fred. J. Tesnow, 18. Flur, 25 Monroe Str.

Schlimmer Doppel-Bruch.
„Ich hatte einen Bruch auf beiden Seiten, Dr. Flint heilte beide ohne Schneiden oder Schmerzen. Ich schickte 5 bruchleidende Leute zu Dr. Flint und ich rathe allen anderen Bruchleidenden sich durch seine Methode heilen zu lassen. Es ist die sicherste.“
Joseph De Foe, 886 Harding Ave.

Leute mit kleinen Brüchen beachtet!

Große Brüche waren einst klein. Eine Anstrengung, Ausschlüpfen oder Fall mag ihn enorm groß machen oder Erstickung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr. Ein großer Bruch sieht schlecht aus und ist sehr lästig. Laßt Euch heilen und werft Euer Bruchband fort. Ihr werdet glücklicher sein. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sogleich vor.

Nur vier Tage noch übrig, um für $10 geheilt zu werden. Die letzte Gelegenheit.

Wir heilen auch vergrößerte varicose, verknotete Venen ohne Schneiden oder Zeitverlust. Heilung garantirt. Wenn Ihr von der Armee, Marine, Zivildienst-Untersuchung ausgeschlossen wurdet wegen Bruch, verknoteten Venen oder anderen Krankheiten, sprecht bei uns vor. Wir heilten viele Männer, welche nach Untersuchung als gut befunden wurden. Unsere Heilungen sind nachhaltig.

DR. FLINT

Männer außerhalb der Stadt mögen sofort schreiben und sich einschreiben lassen für die niedrige Gebühr von $10 für eine Heilung. Buch frei zugeschickt.

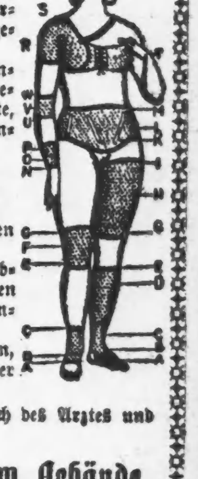
VIENNA MEDICAL INSTITUTE
Nr. 130 Dearborn Str. (2. Floor Zimmer 216) Ecke Madison Str.

Sprechstunden—Täglich von 9 Morgens bis 6 Abends. Zum Nutzen Derer, die während des Tages arbeiten sind die Offices Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr und Sonntags von 9 bis 1 Uhr Nachmittags geöffnet. Unsere Referenzen—The Inter Ocean.

Krampfadern, geschwollene und aufgebrochene Füße können noch in vielen Fällen geheilt werden, wenn genau passende elastische Strümpfe getragen werden.

Deshalb machen wir alle elastischen Strümpfe nach Maaß, aus bestem, frischem Material und verkaufen billiger wie Andere für alte, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen. Unsere Preise für

Elastische Strümpfe genau nach Maaß:
[illegible]
und alle anderen Größen zu ebenso niedrigen Preisen.



Wir sind Spezialisten in Bruchbändern, Bandagen und Leibbinden. Kommt direkt zu unserer Fabrik—erfahrene Bedienung für Herren und Damen—Offen täglich von 9 bis 7 und Sonntags von 9 bis 12 zu Ihrer unentgeltlichen Verfügung.

Gummi-Waaren jeder Art, Heißwasser-Flaschen, Spritzen, Handschuhe, kurz jeden in dieses Fach schlagenden Artikel zu [illegible] Preisen.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Männer-Krankheiten schnell geheilt
in frischen Fällen spezieller Krankheiten
Geheilt für $5.00
Medizinen können eingeschlossen werden.

Viele Fälle geheilt in **3-5 Tagen**
Konsultation u. X-Strahlen-Untersuchung **Frei!**

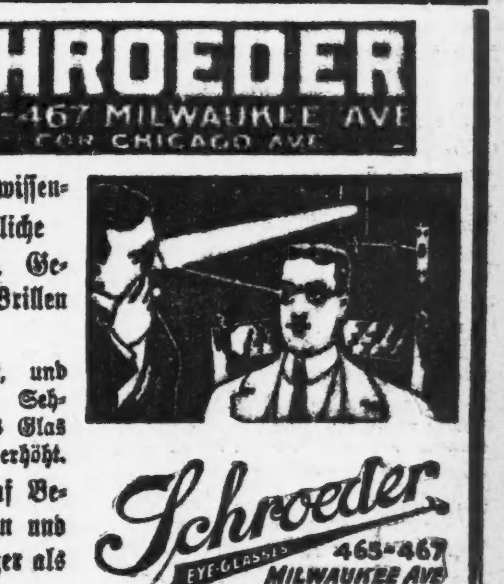
Wir führen [illegible] Heilungen! Größte Praxis in Chicago. [illegible]

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren, die heilen, wenn andere fehlschlagen.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.
Auswärts wohnende Männer sollen vorsprechen oder um freien Fragebogen schreiben.

BERLIN MEDICAL DOCTORS
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 East Van Buren Straße. Chicago, Ill.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.



Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Green Str., 207 F. nördl. von 79. Str., Westfr., 30 bei 124½, P. S. Hansen an Albin J. Erickson, $1100.
Lincoln Str., 282 F. südl. von 63. Str., Ostfr., 28 bei 123, Thos. S. Cousins an Fred H. Bartlett, $6000.
State Str., 110 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 40 bei 99 Nachlaß von E. Farrell an John J. Cullen, $9000.
Throop Str., 200 F. nördl. von 58. Str., Westfr., 25 bei 124, E. K. Gilbert an Patk. E. Keating, $2800.
Yale Ave., Nordwest-Ecke 69. Str., Ostfr., 99 bei 132, Nachlaß von Henry Capen an Carolina S. Ohman, $1800.
Halsted Str., 197 F. nördl. von 99. Str., Westfr., 25 bei 125, E. B. Overline an Menne Haan, $1400.
Ashland Blvd., 367, Ostfr., 25 bei 150, Samuel Cohen an Laura Schuman, $20,000.
Diversey Ave., 25 F. westl. von Troy Str., Südfront, 25 bei 125, C. A. Johnson an Albert A. Morrill, $6000.
Fairfield Ave., 216 F. südl. von 12. Place, Westfr., 24 bei 124, Daniel D. Healy an Sarah Stone u. A., $5000.
51. Court N., 25 F. nördl. von Augusta Str., Ostfr., 25 bei 125, G. W. Johnson an David Suttle, $3500.
Western Ave., Nordost-Ecke 45. Str., Westfr., 32 bei 125, H. K. Wells an Frank H. Mulloy, $1000.
Francisco Ave., 229 F. nördl. von Warsaw Ave., Ostfr., 25 bei 125, F. Woelm an Wm. Vollbach, $2300.
Halsted Str., 50 F. südl. von Taylor Str., Ostfr., 50 bei 100, Clara Britkin und Gatte an Alexander Eiserstein, $20,000.
Humboldt Str., 150 F. nördl. von Courtland Str., 49 bei 120, Beteh Lutheran Church an Esther Falkenstein, Trustee, $3500.
Irving Ave., Südost-Ecke Potomac Ave., Westfr., 48 bei 124.9, Laura Schuman an Samuel Cohen, $20,000.
Lexington Str., 217 F. östl. von S. 48. Ave., N.-Fr., 25 bei 125, Henry Muller an Patrick Grace, $5100.
MacAllister Place, 49 F. westl. von Center Ave., Südfr., 50 bei 97, Samuel Polakon an David Bernstein u. A., $31,000.
May Str., 170 F. südl. von Taylor Str., Ostfr., 24 bei 160, B. M. Cappiello u. A. an Wm. Anglin, $3300.
Park Ave., S., 377 F. nördl. von Adams Str., Ostfront, 50 bei 179, L. Brainard an Margt. Johnson, $1400.
Polk Str., Nordost-Ecke Wood Str., Südfr., 50 bei 115, Alex Eisenstein an Morris Keller, $15,000.
Polk Str., 50 F. östl. von Wood Str., Südfr., 25 bei 115, Alexander Eisenstein an Klara Britkin, $16,900.
Rhine Str., 150 F. östl. von California Ave., S.-Fr., 25 bei 125, C. F. Bessey an Edwina Van Dwene, $1750.

MOELLER STANGE & CO.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Montag, 28. Dezbr.

Montag — Armours Light House Seife — per Stück 4c
Montag — 3 Pfund Sack Tisch salz für 2c
Montag — Fancy deutsche Linsen — per Pfund 5c
Montag — Fancy Navy = Bohnen — drei Pfund für 12c
Montag — Fancy Zwiebeln — per Peck 19c
Montag — Fancy Rio Kaffee — per Pfund 12½c
Montag — Frisch gebackene Fig Bars — per Pfund 7c

Fleisch.

Montag — Kleine Kalifornia Schinken, — per Pfund 6¾c
Montag — Nr. 1 geräuch. Schinken, Pfund 10¾c
Montag — Native Beef Pot Roast — per Pfund 7½c
Montag — Frische Bratwurst — per Pfund 7½c

Räumungs - Verkauf von allen Feiertags-Waaren.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: verleiht auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auszahlungen nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. s. w. Wechselpapiere mit Zins-Coupons gekauft resp. einkassirt (Curswerth). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Ausfolg, alle deutschen Rechtssachen i. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausland. Geld zum Tagescurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.

Wir offeriren zum Verkauf: Erste sichere Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.
nahe Paulina Str.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen: Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

In Chicago seit 1858.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Kohlen $4.00
Hocking Valley Lump $5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut $4.00
Diamond Black $4.75
Beste Range und Chestnut $7.75
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.

Henkell Trocken,
Feinste deutsche **Sekt-Marke.**
EITEL BROS.,
Importeure feiner Weine, Biere etc.,
178 Randolph Straße.

Für die Feiertage!
Feine **Rhein- und Moselweine**
von Wallenberg, Worms; Eccardt, Kreuznach; Deinhardt & Grate, Coblenz, sowie California Weine von Dreyer & Schilling.
Importirter Arac und Rum zu $1.50 das Pfund und Cognac.
JOHN PRESS,
55 La Salle Straße.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost").

New Yorker Plauderei.

Karl Hauptmanns Vorlesung im Deutschen Theater. — Wer Alles da war. — Die deutsch-amerikanischen Kollegen. — Allerlei Stimmen aus dem Publikum. — Des Dichters Aussehen und die Laien.

Im reizvollen Zuschauerraum des neuen Deutschen Theaters (Leitung Baumfeld-Burg) gab es neulich an einem Nachmittag etwas höchst Aufregendes. Ein lebendiger deutscher Dichter sollte zu schauen sein und zu hören obendrein. Der „Verband deutscher Schriftsteller" hatte sogar an die Mitglieder besondere Karten versandt, worin auf die Bedeutung der Gelegenheit und des Dichters hingewiesen und darum ersucht war, sich so zahlreich wie möglich einzufinden, obwohl es sich um kein Bankett handelte. Die verbundenen Schriftsteller sagen übrigens nicht Bankett, erstens weil das Jedermann versteht, zweitens weil das zu unlitterarisch klingt. Sie nennen so Etwas frei nach Plato und Xenophon ein „Symposion" — die griechische Bezeichnung für ein Trinkgelage, bei dem die alten Griechen grundsätzlich kein Pilsener oder Würzburger tranken, sondern nur Rheinwein. Louis Viereck hat das Wort eigens für die verbundenen Schriftsteller erworben und sich auch hierin als Vorkämpfer für alles gut Deutsche (und wenn's auch aus dem Griechischen stammt) erwiesen. Die dringende Mahnung an die verbundenen Schriftsteller hatte ihre Wirkung nicht verfehlt. Vier ganze Schriftsteller hatten sich eingefunden, darunter zwei Lyriker, obwohl Lyriker (verzeihe mir, heiliger Nies, und auch du, Georg Sylvester mit dem knospenden Heiligenscheinchen) eigentlich gar keine Schriftsteller sind, sondern eben Lyriker. Was eine Gattung für sich ist. Viel was Feineres, Höheres, gleichsam Mehralsmenschliches. Da war also Arminius Rosenthal, der Nebeldichter — nicht zu verwechseln mit dem berühmten ersten aller Dichter, von dem die Bibel erzählt: „Dichter Nebel schwebte über den Wassern". Rosenthal schwebt über der „Astor Library", und zwar in Sonderheit über der slawonischen Abtheilung oder der slowakischen. Genau weiß ich's nicht. Aber Sie sollten ihn da sitzen sehen: jeder Zoll ein Slawe (denn er kommt aus Kurland, wo es zwar keine Slawen gibt, außer ein paar Russen, aber um so mehr Juden) und jeder Zoll ein Lyriker. Und wenn er nur mal in seinem Tolstoi-Gesicht (wahrhaftig, er sieht wie der Weise von Jasmaja Poljana aus) die Augenbrauen in die Höhe zieht oder runzelt, stürzen sofort sechs bildhübsche slawonische Assistentinnen herbei und fragen, was Väterchen haben zu wollen geruhe. Der andere Lyriker war mein Freund Monsieur Frédéric Michel (sprich Mischell), der als gebürtiger Elsässer „eigentlich" Franzose ist, wie jeder brave Elsässer aus der Zeit vor 70. Aber seit wir Elsaß wieder zu deutschem Land gemacht haben, dichtet Monsieur Michel in Deutsch, was ich höchst anerkennenswerth finde. Darum gehört er auch zu den Unsterblichen in des Pelzdichters Neeff deutsch-amerikanischer Dichter-Anthologie. Dann war John Weimann anwesend, der Leiter der Sonntags-Ausgabe des „Morgen-Journals", ein ebenso feiner Prosaist wie Verskünstler und der humorvollste Stegreifdichter für Bankette (wollte sagen Symposions) in ganz New York. Deswegen und wegen seiner unübertrefflichen Würde und Hoheit haben wir ihn zum Vorsitzenden des Schriftsteller-Verbands gemacht. Der vierte Verbands-Schriftsteller war ich selber. Das sagt Alles. Ich könnte Baumfeld sogar als fünften nennen, doch er war mehr als Theaterdirektor anwesend. Sonst waren allerhand Leute da (aber nur im Parkett), denen man die Verehrung für höhere Litteratur auf hundert Schritt ansah, meistens Damen. Sie alle waren gekommen, um Dichtungen von Karl Hauptmann zu genießen und ihn selber, der sie verfaßt hatte.

Und der Vorhang von Alphonse Mucha aus Eibenschitz in Mähren einerseits und aus Paris andererseits hob sich, und man sah ein altdeutsches Zimmer mit einigen altdeutschen Palmen und Azaleen in den Ecken, mehreren altdeutschen Stühlen und einem altdeutschen Tisch in der Mitte, auf dem eine neudeutsche elektrische Lampe stand. Hinter dem Tisch stand Ferdinand Steil vom Theater, in heldenhafter Haltung und schwarzem Gehrock, und begann schlankweg Gedichte von Karl Hauptmann vorzulesen, mit edlem Ausdruck und klangvollem Organ. Dieses Organ ist wie geschaffen zum Vortragen von Gedichten. Dichter Rosenthal zog die russischen Augenbrauen drei Stockwerke in die Höhe und wieder hinunter und bemerkte: „Es ist etwas höchst Poesievolles." Und Dichter Michell meinte wie im Traume: „Sehr gedankenvoll!" Kaum hatte Steil überaus königlich die Bühne verlassen, so erschien Fräulein Hedwig Reicher, die Tochter von Emanuel Reicher im besten Sinne des Wortes, und setzte sich an den Tisch. Neben mir zwei weibliche Wesen begannen sich zu streiten, ob sie ein deutsches Reformkleid anhatte oder ein französisches Direktoire, das ein Geistlicher neulich als Schlangenhaut bezeichnet hat. Uebrigens eine sehr treffende Bezeichnung. Finden Sie nicht auch? Frl. Reicher mit den tiefen dunklen Augen las mit ebenso tiefer dunkler Stimme Saleck's Krankheit aus Hauptmanns Roman „Mathilde" vor, und als Saleck endlich wieder gesund geworden war, eine Szene aus dem Drama „Moses". Ihr folgte Emil Lind, der glänzendste Darsteller des Baumfeld-Burg-Theaters, mit zwei Kapiteln aus dem Roman „Einhart der Lächler". In dem einen Kapitel tanzt Einhart mit einer jungen Zigeunerin, und im anderen liegt die junge Zigeunerin auf dem Bauch (verzeihen Sie das harte Wort, aber Hauptmann selber gebraucht es) im Grase und singt ein eintöniges Lied und bewegt dazu ihre nackten Beine unablässig im Takt auf und ab, sodaß Einhart darüber zuletzt einschläft. Würden Sie bei so etwas einschlafen, hochverehrter Herr Leser? Lind trug das mit so meisterhafter Anschaulichkeit vor, daß der Eine oder Andere im Publikum fast Einharts Beispiel gefolgt wäre. Es war eine Probe von hervorragender dichterischer Schilderungskunst, die Hauptmann in diesem Kapitel gab. Daran schloß sich abermals eine Szene aus dem Drama „Moses", mit vertheilten Rollen von Steil und Lind gelesen. Und nun kam das große Ereigniß des Nachmittags. Carl Hauptmann selber trat auf. Rosenthal ließ wieder die Augenbrauen spielen und sah Tolstoi noch um einen Grad ähnlicher als sonst, und Monsieur Mischells wohlgenährtes Lyriker-Antlitz erstrahlte in ganz lyrischem Glanze. Der Herr Kollege! Was liegt Alles in diesem einen Worte! Kannst Du das begreifen, werthgeschätzter Leserkreis? Nein, das kannst Du nicht. Denn dazu muß man Dichter sein. Und die Hälse der Damen reckten sich und die Operngläser richteten sich auf die Bühne und es erscholl der Willkommengruß von klatschenden Händen. Irgendwo hinter mir bemerkte eine weibliche Stimme: „Er sieht aus wie Onkel Sam—gar nicht wie ein Dichter!" Das ist so Laienart. Ein Dichter muß nach Laien-Auffassung immer „ganz anders" aussehen, so mehr oder minder wie Schiller oder wenigstens wie Nies. Wozu? Sieht man etwa Rosenthal an, daß er dichtet, oder Monsieur Mischell mit dem rundlichen Angbongpoöng? Und sieht Georg Sylvester Viereck nicht aus, als ob er für Tulpenthal & Co. bis nach San Franzisko reist? Und wenn Sie mich mal im wilden, wolligen Westen zu sehen bekommen, so werden Sie erst recht enttäuscht sein. Das sage ich Ihnen der Vorsicht halber schon jetzt. Ich sehe aus wie ein majestätischer Oberkellner im Hotel Plaza oder wie ein herrschaftlicher Kutscher bei J. P. Morgan, in den sich zur Noth eine hysterische Millionärstochter verlieben kann, oder auch wie ein Karakterdarsteller, der im Stadttheater von Elberfeld den Franz Moor spielt. Das Innere, darauf kommt's an. Ich kenne nur einen Dichter, der wie ein solcher aussieht, und das ist Dr. Baruch. Daher steht er ebenfalls in der Neeff'schen Anthologie. Wo anders in meiner Nähe bemerkte eine Dame: „Er sieht nicht aus, als ob er „Hamlet" geschrieben hätte!" Und ein Herr erwiderte: „Das ist ja auch nicht von ihm, sondern von seinem Bruder Gerhart!" Worauf die weibliche Stimme ertönte: „So — o — o — o?" Kein Wunder: zwei Dichter in einer Familie ist ja auch ein bischen viel. Herr Hauptmann nahm Platz, hustete, pflanzte einen riesigen Kneifer auf die Nase, entnahm einer dicken Mappe einen hellen Haufen Papier und verkündete, daß er ein Drama (sehr kurz, fügte er hinzu, als einige Leute hörbar erschraken) aus dem Manuskript zu lesen gedenke, betitelt „Im goldenen Tempelbuch verzeichnet". Es spielt, sagt er, in Japan. Also Premiere — hört, hört! Und er las mit einer merkwürdig singenden, hohen Stimme und absonderlichen Handbewegungen, sodaß die weibliche Stimme von vorhin meinte: „Ike, er is doch einer von unsere Leut"!" Zum Schluß war Empfang im Wandelgang und Vorstellung der verbundenen Schriftsteller. Mischell dankte für den überaus genußreichen Nachmittag im Namen der Dichter und des Verbandes und John Weimann lud den gefeierten Gast nebst Gemahlin zum Weihnachts-Symposion des Verbandes ein. — Möge „Billiken" im neuen Jahr in Ihrem Hause walten!

H. F. Urban.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Das Begräbniß des am Donnerstag verstorbenen Herrn Emil Zott findet morgen Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause, 1326 Rokeby Str., nach dem Friedhof Graceland statt, wo um 3 Uhr in der Kapelle eine Leichenfeier abgehalten wird.

Deutsche Spiritualisten.

Die Erste Deutsche Spiritualisten-Gesellschaft feiert morgen, um 2.30 Uhr Nachmittags beginnend, in Gartelmanns Halle, 13. Str. und Ashland Ave., ihr Weihnachtsfest. Der Präsident, Professor Hessic, wird in englischer Sprache über alten und neuen Spiritualismus sprechen, und Frau Gartelmann wird eine deutsche Ansprache halten.

— Das Briefporto ist viel billiger geworden, die Briefe aber auch.

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

Verheerender Brand.

Eine Kraftwagen-Remise in Flammen aufgegangen.

Schaden: $60,000.

Das Feuer wurde muthmaßlich durch eine Gasolinexplosion verursacht. — Zwanzig Kraftwagen verbrannt. — Hochbahngerüst und Herberge gefährdet.

Infolge einer Explosion brach heute Morgen Feuer aus, das die Remise der Pope-Toledo Auto Livery Company, Nr. 1352—1354 Wabash Avenue, in Schutt und Asche legte, 20 Kraftwagen zerstörte, etwa $60,000 Schaden anrichtete und die 35 Gäste einer angrenzenden Herberge halbnackt zur Flucht auf die Straße nöthigte. Auch hatte der Brand eine einstündige Verkehrsstockung auf der Cottage Grove Avenue und Indiana Avenue-Straßenbahnlinien im Gefolge. Die Flammen gefährdeten zeitweilig das Gerüst der Südseite-Hochbahn, deren Betrieb aber keinen Augenblick stockte. Die Züge fuhren durch den dichten Qualm hindurch.

Folgenschwere Explosion.

Drei Angestellte, Daniel Young, John Ferguson und A. L. Lindbloom, waren kurz vor sieben Uhr im vorderen Theil der Remise beschäftigt, als die Explosion stattfand, durch die ein Theil der hinteren Wand des einstöckigen Gebäudes mit elementarer Gewalt herausgetrieben wurde. Lindbloom und Young wurden zu Boden, Ferguson aber gegen die Wand geschleudert. Sobald sie sich von ihrem Schreck erholt hatten, versuchten Lindbloom und Young die ausbrechenden Flammen im Keime zu ersticken, während Ferguson hinauseilte und die Feuerwehr alarmirte.

Ein Flammenmeer.

Als die ersten Spitzen anlangten, bildete das Innere der Remise ein wogendes Flammenmeer. Hilfs-Feuerwehrchef Seyferlich erließ sofort einen 3—11 Alarm. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es denn auch, das Hochbahngerüst vor dem Inbrandgerathen zu schützen.

Im Norden schließt sich an die Remise die vierstöckige, hölzerne, von Frau Anna Brookbrink betriebene Herberge an. Auch dieses Gebäude wurde von den Flammen bedroht. Es füllte sich bald mit erstickendem Qualm. Die 35 Gäste, Männlein und Weiblein, stürmten halbnackt die Treppen hinunter und blieben zähneklappernd auf der Straße, bis die Feuerwehr den Brand in der Gewalt hatte.

Inzwischen hatten Angestellte sich vergeblich bemüht, die 20 in der Remise stehenden Kraftwagen zu retten. Die Gefährte wurden zerstört. Sie hatten einen Werth von etwa $35,000. Der am Gebäude und dem sonstigen Inhalt angerichtete Schaden wird auf etwa $25,000 beziffert. Die Herberge wurde durch Rauch und Wasser leicht beschädigt. Man muthmaßt, daß der Brand durch eine Gasolin-Explosion verursacht wurde.

Von Rauch überwältigt.

Gestern Abend brach Feuer aus in der hinter dem zweistöckigen Holzhause Nr. 254 Laflin Straße gelegenen Stallung. Die Flammen zerstörten die hintere Veranda des Hauses und theilten sich auch zwei anderen Ställen mit. Unter den Trümmern der Veranda muß wohl das Feuer weitergeschwelt haben, denn heute Morgen um drei Uhr sah Polizist Lawrence Yore helle Flammen, die aus der hinteren Wand des Hauses herausschlugen. Er alarmirte die Feuerwehr und versuchte dann, die Bewohner, die Familien Harry Baum, Morris Levy und John Burke, zu retten. Die Thür war verschlossen. Er trommelte die Bewohner aus dem Schlafe. Die Leutchen suchten die Straße zu gewinnen, bemühten sich aber auch vergeblich, die Thür zu öffnen. Am Mechanismus des Schlosses war irgend etwas in Unordnung gerathen. Yore holte so schnell als möglich seinen Kameraden Cornelius Reilly. Mit dessen Hilfe sprengte er die Thür und schleppte Frau Baum und John Burke, die beide schon vom Rauch überwältigt waren, ins Freie. Er selbst aber hatte auch so stark unter dem Rauch gelitten, daß er sich krank melden mußte. Burke und Frau Braun wurden von einem sofort geholten Arzt ins Bewußtsein zurückgerufen und außer Gefahr gebracht. Das Haus wurde gänzlich zerstört.

Christbaumbrand.

Ein herabfallendes Licht setzte gestern Abend in der Wohnung von Emil Kühne, Nr. 5247 Indiana Ave., den Christbaum in Brand. Kühne versuchte die Flammen zu löschen und zog sich bei dem Versuche Brandwunden an den Händen zu. Es gelang schließlich, den brennenden Baum auf die Straße zu werfen. Der angerichtete Schaden beträgt $300.

Einen Schaden von $1000 richtete ein Feuer im Erdgeschoß des Hauses Nr. 70 Washington Straße an. Noten und Ansichtspostkarten gaben ihm reichliche Nahrung.

Obdachlos wurden die Familien von Oskar Desmon und A. E. Cassion in Oak Park, deren Heim am Morgen niederbrannte. Der angerichtete Schaden beträgt $7000. Ein überheizter Ofen veranlaßte einen Brand, der das Haus von Frau M. Erickson, Nr. 1926 Sherman Ave., Evanston, zerstörte. Der Schaden beträgt $3000.

Eine Panik wurde veranlaßt durch eine Explosion, die in dem 5 Cents-Theater Nr. 3029 State Straße stattfand. James Friend, Nr. 2529 Wabash Ave., der den Kinematographen beaufsichtigte, wurde verletzt. Der angerichtete Schaden beträgt $125. Die 150 Zuschauer suchten schleunigst das Weite zu gewinnen, und eine Panik war die Folge, doch wurde Niemand verletzt.

In schwerer Gefahr.

Feuer, das heute Morgen in H. E. Nelsons Wohnung im vierten Stock des Ormond Apartment-Gebäudes an 54. Straße und Lake Ave. ausbrach, gefährdete das Leben der Bewohner des Hauses. Frau Nelson hatte schon schwere Brandwunden erlitten, als Charles Hanson, ein Handwerker, der von der Straße aus ihre Nothlage bemerkte hatte, hineingestürzt kam, sie packte und nebst ihrem dreijährigen Töchterchen Mildred die Rettungsleiter hinunter schleppte. Dann wagte er sich nochmals in die mit Rauch angefüllte Wohnung, um den vierjährigen Philipp in Sicherheit zu bringen. Den hatte inzwischen aber schon der Vater gerettet, der zur Zeit des Ausbruchs des Feuers im Erdgeschoß beschäftigt gewesen war. Hanson gewann halbbetäubt die Straße. Er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen, erholte sich aber bald wieder. Auch Nelsons Kinder hatten unter dem Rauch gelitten.

Frau E. C. Platt, die Pianistin Julia Stahl, ihre Schwester Lydia und ihr Vater wurden von dem Kolonialwaarenhändler C. A. Snyder, dessen Laden sich im 1. Stock befindet, ins Freie geleitet. Sie alle hatten mehr oder weniger Rauch schlucken müssen.

Volksgarten.

Mit einem besonders gewählten, vorzüglichen Programme werden die Besucher des Volks-Garten, 200 Ost North Ave., Besitzer H. Fischer, während der Feiertage unterhalten. Das italienische Musik-Duett „Armand" hat sich schnell die Gunst des Publikums erworben, das Spiel-Duett Lyons ist als vorzüglich bekannt, die Tanzsoubrette Arvilla und die Liedersängerin Fanikow verbinden fesche Bühnen-Erscheinungen mit vorzüglichem Vortrag, und die Komiker Kreut und Lion kennt man als hervorragende Artisten. Von Montag ab treten zum ersten Male die Wiener Duettisten Ernst und Malie Pohl auf. Am Neujahrstage findet eine Extra-Matinee statt. Den Schluß jeder Vorstellung bildet die Posse: „Der Spuk um Mitternacht." Der Eintritt ist frei.

Ein ungewöhnlicher Bargain-Montag.

125 Dutzend Canvas Arbeits-Handschuhe für Männer, per Paar 4c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

115 Dutzend schwarze fließgefütterte Cashmere Damen-Handschuhe, 19c Wth., 10c

Wir wollen die letzten vier Einkaufstage des Jahres 1908 ganz besonders denkwürdig machen, indem wir die bemerkenswerthesten Werthe des Jahres offeriren. Leset und beurtheilt diese Werthe selbst.

Eine gründliche Räumung von Feiertagswaaren jeder Art—Preise sind im richtigen Sinne des Wortes zu „speziellen" herabgesetzt, und Diejenigen, welche am Montag unseren Laden besuchen, haben Grund und Ursache, sich für lange Zeit dieses Tages zu erinnern wegen der dabei zu erzielen großen Ersparnisse.

Räumung von Strümpfen

250 Dutzend schwarze, gerippte, baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, — Größe 5 bis 8½, regulärer 10c Wth. per Paar, 5c	150 Dutzend schwarze schwere fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe, regul. 10c Werth, Paar, 7c	275 Dutzend wollene Merino nahtlose Männer-Socken, assort. Farben, reg. 15c Werth, per Paar, 10c

Schuhe und Slippers

Männer-Gummischuhe in all. Größen, reg. 75c-Werth, speziell, Paar, 49c	Damen - Slipper, mit Filzsohlen, — alle Größen, regul. 50c Werth, per Paar, 29c	Filzschuhe f. Damen, Ledersohlen, alle Größen, regul. $1.50-Wth., Paar, 98c

Räumung von Coats

3 spezielle Partien Damen- und Kinder-Mäntel zu weniger als der Hälfte der früheren Preise. Sie sind 52 Zoll lang, aus reinwollenem Kersey oder Broadcloth, satingefüttert, mit Seidenbraid besetzt, halb-anschließender Rücken, oder Empire-Facon.

Partie 1 — Mäntel die bis zu $7.98 verkauft wurden, schwarz und farbig, zu $2.98	Partie 2 — Mäntel, die früher bis zu $10 u. $12.50 verkauft wurden, zu $4.98	Partie 3 — Mädchen-Mäntel, Cheviots und Bearskins, früher b. zu $5 verkauft, zu $1.98

Bänder, Taschentücher

F'cy Damen-Taschentücher, bestickt oder spitzenbesetzt, einige leicht beschmutzt, 10c Werth—per Stück, 3c	Reinseidenes Taffeta - Band Nr. 22, alle Farben, regul. 10c Werthe — speziell, Yard 5c	2700 Yards Stickereiflouncing, 20 Zoll breit, — alle neuen und netten Muster, — 50c Wth., Yd. 25c

Zu unserem Basement

Küchenmesser, lackirte Holzgriffe, ölgehärtete Klingen, Stück, 3c	Toilettenpapier - Halter, nickelplattirtes Gestell, Holz-Rollen, halten große Rolle Papier, 7c	Mesco Trocken - Batterien, — für Thürglocken, Telephones u. alle Open Circuit und Intermittent Arbeit, zu 12c

Räumung von Kleiderstoffen

Großer Räumungs-Verkauf von allen schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, in 3 speziellen Partien, bestehend aus allen Sorten von einfachen und fancy Panamas, Prunellas, Taffetas, Plaids, Nuns Veiling, Voiles, Poplins, Cashmeres, Henriettas und fancy Novelty Suitings, 36 bis 54 Zoll breit.

Partie 1, bis zu 58c werth —die Yard.. 29c	Partie 2, bis zu 75c werth, die Yard.... 49c	Partie 3, bis zu 1.25 werth —die Yard. 69c

Seide Spezielle Partie von schlichten und fancy Seidestoffen, Messaline, seidene Plaids, Taffetas, fancy Waistings usw., in allen neuen Farben, bis zu $1.25 werth, die Yard für 59c

Flanell - Verkauf

Der größte Verkauf von gebleichtem und ungebleichtem baumwoll. und Shaker Flanell, Touristen-Flanell, deutschem melirtem Flanell, Baby Flanell, wollenem Flanell, Velour Flanell, Flannelettes, zu weniger als dem Herstellungs-Preis.

Ungebleichter Shaker Flanell, die Yard für 6¾c, 5¾c, 4½ und... 3c
Ungebleichter Cotton Flanell, — die Yard 6¾c, 5c, 4¾c, und... 3½c
Gebleichter Shaker Flanell, — die Yard für 8c, 6¾c, 5½ und... 3¾c
Gebleichter Cotton Flanell — Yard. 7¾c, 6¾c, 5¾ und... 4½c
Touristen-Flanell — die Yard 7½c, 6¾c und... 5¾c
Extra schwerer deutscher melirter Flanell, 15c werth, die Yard... 6¾c

Räumung von Fancy Waaren und Parfüm

Handtaschen für Damen, 12zöllige überzogene Gestelle, Grain Leder, mit Moire gefüttert, mit Kleingeld-Tasche, 69c-Werth, für... 49c
Gürtel für Damen, unser ganzes Lager von 50c Waaren, Gold und Silber tinseled, für... 25c
Albums für Postkarten, dekorirte Deckel, — halten 200 Karten, der Preis war 50c, jetzt... 33c
Pine Tar Seife, harte Sorte, 5c-Werth, per Stück... 2½c
Parfüm in fancy Schachteln, extra Qualität, alle beliebten Odeurs, 50c-Werth, für... 25c
Spiegel in vergoldeten Rahmen, franz. geschliffenes Glas, $1 Werth... 50c
Strumpfbänder, in fancy Schachteln, 50c Werthe, für... 29c
Rasir - Sets, bestehend aus Spiegel, Tasse und Pinsel-Halter, zu... 25c

Räumung von Unterzeug

Geripptes fließgefüttertes Kinder-Unterzeug, Größen 20 bei 34, wth. bis 35c, zu 15c	Wollene gerippte Kinderleibchen und Hosen, Größ. 20 bis 34, — werth bis zu 85c, zu 29c	Naturwoll. flaches und geripptes Männer-Unterzeug, $1 und $1.25 Werthe, zu 69c

Waists, Sacques etc.

Dressing Sacques für Damen, wth. bis zu 75c, speziell für Montag, p. Stück, 33c	Lawn Waists für Damen — lange od. kurze Aermel — werth bis zu $1.48, speziell zu 69c	Kopf-Shawls für Damen, regul. 38c-Werth, spezieller Wth., zu 19c

Kleider-Räumung

Ueberzieher für Männer und Jünglinge, — in schwarz und grau, Größ. bis zu 44—$5 und $6 Werthe, von 9—11, Vm. zu $2.89	Kniehosen für Knaben, — in schwarzen und fancy Cassimeres, Größ. 4 bis 16 J., regul. 39c W., 9—11 Vorm., zu 25c	Doppelband- und pelzgef. Pelzkappen für Männer u. Knaben, Brighton u. Golf Facons, 39c Werth, von 9—11 Vorm., zu 19c

Betttücher, Blankets

5000 Yards Fabrikreste ungebleichtes Sheeting — yardbreit, 2 bis 10 Yard Längen, 9c-Werth, Yd. 4½c	Gestempelte Kissenbezüge, schöne Muster, gestempelt in Leinenfinish Muslin, 15c-Werth, Paar, 8c	Graue und lohfarbige baumwoll. Bettblankets, groß, rosa oder blaue Bord., 65c-Werth, per Par, 42½c

Teppiche, Gardinen

Tapestry Brussels, — Teppich - Rester, 1⅛ Yd. lang, regul. 75c Werth—Stück, 39c	Römisch gestreifte Portieres, schwer befranst, volle Größe, werth $2 per Paar, per Stück, 69c	Russ. Swiß Gardinen — tiefe Flounce, fancy gestreifte Muster, — 50c-Wth., Paar 39c

Großer Neujahrs-Verkauf von Groceries, Provisionen, Weinen, Liköre, Zigarren und Candies

Mehl, Wieboldt Best Patent, ¼ Faß zu $1.39, ⅛ Faß... 70c
Geflügelfutter oder Korn, 100 Pfund-Sack für... $1.69
Extra fancy Peaberry Kaffee, das Pfund.... 14c
Royal Marke Kaffee, 25c-Wth.-Sorte, Pfund 21c
Bielland Fishballs, Gaffelbitar u. geräucherte Häringe in Oel od. Tomatoe Sauce, Büchse 11c
Butterine, Jersey, Holstein oder Cold Spring, per Pfund..... 17c

Quaker gerollter Hafer, Packet... 7c
Californische Zwetschen, 2 Pfund für... 7c
Fancy Kopf-Reis, das Pfund... 7c
New England Mince Meat, Packet für... 7c
Sniders Catsup, ½ Pint-Flasche... 7c
Uneeda Biscuits, 2 Packete für... 7c
Frisch gebackenes Brot, 2 Laib... 7c
Beste Klumpen - Stärke, 2 Pfund... 7c
Santa Claus Seife, m. Bestellung, 3 Stück 7c

Schmalz, — Swift's Jewel Compound, Pfd..... 8c
Brick Käse, fancy voller Rahm, das Pfund.... 17c
Swifts Beef Extrakt, mit Premium-Kalender, für... 27c
Armours „Star", Salami oder Cervelat Wurst, Pfund... 20c
Frisches loses Leaf Lard, — das Pfund 9½c
Sugar cured Boston Cut Butts, das Pfund.. 8½c

Liköre

California Brandy oder Rye Whiskey, per Gallone...... $1.85
Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen oder Jackson Club, — per Flasche.... 69c
Tafel-Bier, 2 Dtz. Flaschen.. 69c
Französ. Brandy—3 Star, 2 Flaschen $1.50, per Flasche... 79c
Rock and Rye oder Jamaica Rum, $1 Flasche.... 59c
Kümmel — (August Schimmel), ½ Gallone.... 92c

Candies

Sortirte Chocolates, das Pfund... 20c
Buttercups, sortirte Centers, Pfund... 12c
Chocolate Molasses Chips, Pfund... 19c
Peanut Brittle, das Pfund... 10c
Matinee Chocolates, in sortirten Flavors und Nuß Top, das Pfund... 25c
Orange und Lemon Slices, Pfund... 10c

Zigarren

El Prefecto, Puritanos oder Red Spot, Kiste mit 50, $1.63, 7 für. 25c
Eric Hope 5c-Zigarre, Kiste mit 50, für $1.29, oder 9 für... 25c
Big Four Kautabak, 1¼ Pfund für... 25c
Lord Alton Zigarre, $2 Werth, Kiste mit 50 Stück für... 90c
Solo, von Cuttings von 5c Zigarren gemacht, Kiste mit 50, für... 55c
Jose Palmo, lange Einlage, 5c Zigarre, Kiste mit 25, für... 59c

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich für Weihnachten.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgefertigt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

John A. Carroll. A. J. Lang. C. H. Clague
John A. Carroll & Co.
Zentral-Grundeigenthum
Hyde Park u. Kenwood Residenz-Grundeigenth.
Main Floor Stock Exchange
112 La Salle Str.
Telephone Main 3538 Chicago.
Mitglied der Chicagoer Grundeigenthumsbörse.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!
Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Nierenbeschwerden, sonstiger Schwäche, Schmerzen, Nervosität, Stricturen, Nierenleiden, Blasenleiden, Unvermögen, Gedächtnisschwäche, Ausschlägen, Blutvergiftung, Schwindel, Melancholie und anderen Leiden, werden dauernd und gründlich geheilt. Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung und andere Folgen von Vergehen gegen die Gesetze der Natur, Ausschweifungen u. s. w.
Western Medical Dispensary
91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.
Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei.

In rauher Schule
Gesammelte Erzählungen (Ut mine Stromtied)
von
Albert Weisse
Preis $1.00, elegant gebunden $1.25
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost". Gegen Einsendung von obigem Preis, Nachnahme-Bestellungen nicht angenommen.

Alte Kleider neu gemacht, gereinigt und gefärbt, von Kleidungsstücken aller Art.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884. — Phone Lake View 1888.
Haupt-Geschäft: 2005 N. Halsted Str.

Leset die „Sonntagpost".